Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Freitag, 13. Mai 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 313. 351—353

Nr. 111 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

Henlein in London

Auf Einladung englischer Freunde

Prag, 12. 5.

Wie den Sudetendeutschen Pressebriefen aus Asch berichtet wird, ist Konrad Henlein auf Einladung seiner englischen Freunde zum Wochenende nach London gefahren. Konrad Henlein ist am Donnerstagabend auf dem Londoner Flugplatz Croydon eingetroffen.

Fortschritte bei Teruel

Massenflucht roter Milizen

Teruel, 12. 5.

Die Besserung des Wetters erlaubte eine Fortsetzung der Operationen im Alfambra-Abschnitt, die gemeinschaftlich von den Kolonnen der Generäle Barela und Garcia Balino durchgeführt werden.

Durch Trommelfeuer wurden die Verteidigungsstellungen völlig zerstört und eine Reihe von feindlichen Munitionslagern flog dabei in die Luft. Nachdem das Feuer genügend gewirkt hatte, nahmen die erste Navarra-Division und die spanische Legion unter Balino eine Reihe von Höhenzügen und Ortschaften. 15 000 rote Milizen wurden zur Flucht gezwungen, hierbei nahmen die nationalen Jagdflugzeuge die Verfolgung auf. Diese Operationen erhielten ihre besondere Bedeutung dadurch, daß es gelang, mehrere 2000 Meter hohe Berggipfel in Besitz zu nehmen, die weithin die roten Stellungen und auch die Anfahrtstraßen im Hinterland beherrschen. Der östlich von Teruel operierenden kastilischen Armee war an diesem Tage ebenfalls ein stärkerer Erfolg beschieden, so daß eine Vereinigung mit General Balino in Kürze zu erwarten ist.

Von der Provinzialverwaltung Biskaya wurde eine Aufklärungsschrift über die sinnlose und barbarische Kinderdeportation herausgegeben, die von der baskischen Separatistenregierung seinerzeit vorgenommen wurde. Nach der Eroberung der Provinz durch die Nationalen ließ General Franco die Kinder wieder zurückholen.

Polen gedachte Pilsudskis

Der dritte Todestag des Marschalls

Warschau, 12. 5.

Ganz Polen stand am dritten Jahrestag des Todes Marschalls Pilsudski im Zeichen der Trauer über den Verlust des Schöpfers des neuen Polen. In der polnischen Hauptstadt und in den Städten und Dörfern des Landes wehen die Fahnen mit Trauerflor. Ueberall im Lande und vor allem an den Stätten der Wirksamkeit des verstorbenen Marschalls fanden Trauerfeierlichkeiten statt, in denen das Volk seines großen Toten gedachte.

Im Rahmen der Trauerfeierlichkeiten legte der Staatspräsident an der Gedenkstätte in Warschau einen Kranz nieder. Zu dieser feierlichen Handlung erschienen auch die Mitglieder der Regierung. Anschließend nahmen der Staatspräsident und die Vertreter der Regierung an einem feierlichen Trauergottesdienst in der Warschauer Kathedrale teil.

Niemand darf zurückstehen

Beim Opfer für Jugendherbergen

Parteigenossen und Volksgenossen im Gau Westfalen-Nord

Wie alljährlich tritt der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen am 14. und 15. Mai an die deutschen Männer und Frauen heran und verlangt ein Opfer zum Bau von Jugendherbergen. Der Führer selbst hat diesen Reichs-Werbe- und Opfertag als Sonder-Sammel-Aktion genehmigt und am 30. April einen Aufruf für diesen Tag unterzeichnet. Jeder Deutsche weiß, um was es geht, wenn für die Ertüchtigung, Gesundung und Ausrichtung unserer Jugend ein Opfer gefordert wird, und ich bitte daher die Männer und Frauen im Gau Westfalen-Nord, nach besten Kräften für die Jugendherbergen zu opfern.

Der Baumeister des Großdeutschen Reiches, Adolf Hitler, sammelt Bausteine für Jugendherbergen. Da darf niemand zurückstehen.

Alfred Meyer, Gauleiter.

390 Maschinen starten zu 2750000 km Deutschlandflug

Vom 22. bis 29. Mai — Wien als Ziel

f Berlin, 13. 5.

Der deutsche Luftsport ist für seine größte Veranstaltung dieses Jahres, den Deutschlandflug 1938, bis in die letzten Einzelheiten gerüstet. Das NS.-Fliegerkorps hat gründliche Vorarbeit geleistet, so daß alle Teilnehmer an dieser hohen Leistungsprüfung mit ebensoviel Spannung wie Zuversicht dem Start auf 15 verschiedenen Flugplätzen des großdeutschen Reiches am 22. Mai entgegensehen.

Vor Vertretern der deutschen Presse machte der Korpsführer des NSFK., Generalleutnant Christiansen, und seine engsten Mitarbeiter einige wichtige Mitteilungen über die Vorbereitungen und den geplanten Verlauf des Deutschlandfluges 1938, der für alle Beteiligten am 29. Mai in der Hauptstadt der Ostmark auf dem Flugplatz Wien-Aspern endigen wird. Während im Vorjahr nur 180 Maschinen im Wettbewerb lagen, — immerhin schon eine stattliche Anzahl — werden am 22. Mai 390 Flugzeuge in 130 Ketten zu je drei Maschinen starten, ein Meldungsergebnis, daß noch von keiner luftsportlichen Veranstaltung dieser Art in der ganzen Welt erreicht worden ist. Der Deutschlandflug steht unter dem Zeichen der verwirklichten großdeutschen Volksgemeinschaft.

Auch im diesjährigen Deutschlandflug werden wie bisher nur die Leistungen der Verbände, der Verbandsführer und Mannschaften, nicht aber die technischen Eigenschaften der Flugzeuge gewertet. Zur Teilnahme sind alle männlichen Angehörigen der Luftwaffe, des NSKK. und der Deutschen Lufthansa berechtigt. Die Entscheidung bringen die Gemeinschaftsleistungen und die kameradschaftliche Disziplin. Für Rekordwahn irgendwelcher Art ist kein Platz. Dabei ist der Einsatz der Bodenorganisation, die für Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit bei der Abfertigung der startenden und landenden Maschinen verantwortlich ist, ebenso wichtig wie die Fähigkeiten der Flugzeugführer und Orter an Bord der Flugzeuge.

Im allgemeinen wird der Flug im Verband durchgeführt und nur bei Sonderaufgaben werden die Verbände aufgelöst. Sämtliche 390 Maschinen, die am 22. Mai von verschiedenen Flugplätzen starten, müssen im Rahmen eines Pünktlichkeitswettbewerbes am 25. Mai in der Zeit von 16 bis 17 Uhr den Flughafen Rangsdorf bei Berlin anfliegen und alle Besatzungen übernachten dann in der Reichshauptstadt. Am folgenden Tage, Himmelfahrt, werden 4 Landungen und Zielabwürfe auf dem Reichssportflughafen Rangsdorf und zwei anderen Flughäfen in der Nähe von Berlin stattfinden. Die Bekanntgabe der Sieger findet am 29. Mai um 20.30 Uhr auf einem Kameradschaftsabend im Wiener Rathaus statt. Die 390 im Wettbewerb eingesetzten Maschinen werden eine Strecke von zusammen 2 750 000 Klm. kreuz und quer durch Großdeutschland zurücklegen.

Der Korpsführer, der unter seinen Kameraden vom NSFK. immer wieder in vorderster Front stand, beteiligt sich auch am Deutschlandflug 1938 aktiv als Führer des Verbandes A 1 auf einer Kl 35.

Der Exnegus am Ratstisch

10 Ratsmitglieder für, 4 gegen Anerkennung der Tatsachen

f Genf, 13. 5.

Unter dem Schutz des polizeilichen Sicherheitsdienstes erschien der Exnegus gestern vormittag im Genfer Sitzungssaal, wo er auf Einladung des Präsidenten am Ratstisch Platz nahm. Lord Halifax, der als erster das Wort ergriff, ging von der Feststellung aus, daß kein Mitglied der Liga bezüglich der Nichtanerkennung Aethiopiens eine Verpflichtung übernommen habe. Infolgedessen habe jedes Mitglied das Recht, individuell über seine Haltung zu entscheiden.

Nach den Informationen der britischen Regierung befinde sich ganz Abessinien praktisch unter der Kontrolle Italiens. Nach ihrer Meinung müsse diese vollendeten Tatsachen anerkannt werden. Nachdem von einer eigenen Autorität von seiten der Eingeborenen nicht mehr die Rede sein könne, könne eine Aenderung der Lage nur durch einen Krieg herbeigeführt werden. Das Ziel der britischen Politik sei jedoch die Erhaltung des Friedens.

Haile-Selassie hat den Rat in französischer Sprache, die abessinische Stellungnahme mit Rücksicht auf seinen angriffenen Gesundheitszustand durch seinen Sekretär verlesen lassen zu dürfen. Diese protestierte gegen das Verhalten der Liga gegenüber Abessinien und bat die englische Regierung, ihre Haltung noch einmal zu überprüfen. Zuletzt verlangte er an Stelle des Rates die Vollversammlung mit dieser Frage zu befassen.

Fast sämtliche Ratsmitglieder schlossen sich den Ausführungen des englischen Außenministers an. Der schwedische Außenminister gab dabei bekannt, daß Schweden demnächst einen neuen Gesandten nach Rom entsenden werde, was die de facto-Anerkennung des Imperiums bedeutet. Von den insgesamt 14 Ratsmitgliedern wandten sich in mehr oder weniger gewundenen Formulierungen China, Neuseeland, Bolivien und Sowjetrußland gegen die Anerkennung Aethiopiens Litwinow-Finkelstein hielt es dabei für angebracht, wieder auf den Sanktionsartikel anzuspielen, aber schließlich doch resigniert zu bekennen, daß seine Regierung dieses Problem vom Standpunkt der „kollektiven Sicherheit" und des „unteilbaren Friedens" zu prüfen bereit sei. Ratspräsident Munters stellte zum Schluß fest, daß sich die Mehrheit der Mitglieder für eine individuelle Entscheidung ausgesprochen haben.

Probemobilmachung im Fernen Osten

Marschall Blücher bei Stalin und Woroschilow

f Warschau, 13. 5.

Der sowjetrussische Marinekommissar Iminow befindet sich zur Zeit auf einer Inspektionsreise im Fernen Osten. Von den kommunistischen Parteiorganisationen der Roten Flotte im Stillen Ozean forderte er in einer Rede eine Steigerung der Schlagkraft der Fernostarmee. Die Parteifunktionäre hätten außerdem besonderes Augenmerk auf eine verstärkte Disziplin und Verbesserung der politischen Schulung der Schiffsbesatzungen zu richten.

Der Oberkommandierende der sowjetrussischen Fernost-Armee, Marschall Blücher, befindet sich zur Zeit nach zuverlässigen Informationen in Moskau, wo er Besprechungen mit Stalin und Woroschilow hatte. Diese sollen einer weiteren Stärkung der Fernost-Armee dienen, die demnächst durch eine Probemobilmachung der gesamten Streitkräfte im Fernen Osten einschließlich der Marine unter Beweis gestellt werden soll.

In politischen Kreisen läuft jedoch das Gerücht um, daß diese Probemobilmachung nur dazu dienen soll, den kriegsmäßigen Aufmarsch der sowjetrussischen Streitkräfte im Fernen Osten zu vollenden.

Englands neue Armee

Von unserem Vertreter

London, 13. 5.

Das englische Kriegsministerium ist mit neuen Vorschriften über die Dienstzeit in der Armee an die Oeffentlichkeit getreten. Diese Vorschriften zeigen im Verein mit der stark forcierten Mechanisierung und anderen Maßnahmen die tiefgreifende Umorganisierung des gesamten englischen Heereswesens, die in nächster Zeit durchgeführt werden soll.

Zunächst einmal hat Kriegsminister Hore-Belisha der beinahe schon chronischen Rekruten-Not der englischen Armee durch die weitgehende Verbesserung der Bedingungen abzuhelfen versucht. Die Soldatenlaufbahn soll gewissermaßen zu einer Art Beamtenlaufbahn umgestaltet werden, die man möglichst jung zwischen 18 und 24 Jahren als „Gemeiner" beginnt und in der man dann im Laufe von zwölf bis zwanzig Jahren Karriere machen kann. Nach Ablauf der Soldatenzeit winkt dann eine Pension. Aeltere Bewerber können sich bis zum 30. Jahre zu einer sieben oder zwölfjährigen Dienstzeit melden unter ähnlichen Bedingungen. Bis zu 35 Jahren Eintrittsalter kann immer noch 6 Jahre aktiv und sechs Jahre in der Etappe gedient werden. Die Sold- und Unterkunftsbedingungen sollen fortschreitend „anziehender" gestaltet werden. Neben dieser langdienenden Berufsarmee besteht bekanntlich noch die sogenannte Territorialarmee, die eine Art Miliz darstellt, in der sich der englische Staatsbürger jährlich einige Wochen in der Küstenverteidigung ausbilden läßt. Auch diese Territorialarmee ist in einer Umbildung begriffen, die den Rahmen für eine eventuelle künftige Dienstpflicht schaffen soll.

In diesem Jahre sollte die Armee rund 52 000 Rekruten erhalten, weil immer noch ein „Defizit" von 22 000 Mann besteht. Aber Hore-Belisha zeigt sich nicht einmal sehr besorgt um die fehlenden Soldaten. Er ist in dieser Beziehung anderer Meinung als die alten Generale, die er deshalb vor einigen Monaten ausgebootet hat. Die Auffassung des britischen Kriegsministeriums läßt sich kurz folgendermaßen zusammenfassen: Die Zahl der Soldaten ist nicht allein ausschlaggebend für den militärischen Wert einer Armee. Man bemißt ja auch die Schlagkraft einer Flotte nicht nach der Zahl der Matrosen, sondern der Schiffseinheiten, der Schiffsgrößen und der Gefechtskraft. Fußmärsche gibt es nur noch für kurze Entfernungen, im übrigen ist die Truppe motorisiert. Im Vordergrund steht die Ausbildung von guten Spezialisten und die Schaffung einer gewaltigen „Schatten-industrie" zur Herstellung der modernen Kriegswaffen.

Entsprechend dieser materialisierten und mechanisierten Auffassung vom modernen Krieg wird auch die Neueinteilung des Heeres vorgenommen. Die Stärke der Einheiten wird vermindert, ihre Zahl vergrößert und ihre Beweglichkeit gesteigert. Man strebt zwei Typen an: die motorisierte Division, bei der das leichte Maschinengewehr die Hauptwaffe ist, und die Panzerdivision, in der der Tank vorherrscht. Dagegen will man die mit schweren Maschinengewehren ausgestatteten Infanterie-Bataillone allmählich ganz abschaffen. Hochtrainiert und mechanisiert soweit wie irgend möglich, das ist das Ziel der britischen Armee-Reform Sie ist gegenwärtig in vollem Gange und wird von Militärhistorikern gern mit der kurz vor Beginn des Weltkrieges durch Kriegsminister Haldane erfolgten Reorganisierung des britischen Heeres verglichen oder gar mit der Umgestaltung, die in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts der damalige Kriegsminister Cardwell durchführte.

Heute rechnet England nicht mehr damit, im Kriegsfalle wieder ein Expeditionsheer auf den Kontinent schicken zu müssen. Die englische Luftwaffe und die englischen Materiallieferungen sollen diese Armee ersetzen, die im Weltkrieg noch eine ziemlich große Rolle an der Westfront spielte. Die Luftwaffe ist neben der für England selbstverständlichen Flotte der große Favorit. Man glaubt, daß diese Waffe den Krieg der Zukunft entscheidend beeinflusse, wenn nicht gar entscheide. Auch auf diesem Gebiete wird daher mit Hochdruck gerüstet, die Zahl und Stärke der

Bomber und Jagdflugzeuge erhöht und vor allem die Produktionskapazität der Flugzeugfabriken gesteigert. Diesem Zweck dienen ferner die geplanten Flugzeugkäufe in Amerika und die Anlage von Reserve-Fabriken in Kanada.

Gleichzeitig erfährt die Reichsverteidigung, die im britischen Generalstab eine hervorragende Rolle spielt, im Zuge der allgemeinen Reform des Heereswesens ebenfalls eine starke Umgestaltung. Die Verteidigung des Empires beruhte bisher immer noch auf dem sogenannten Cardwell-System, d. h. ein Bataillon des Regiments befindet sich in England „im Depot", das andere Bataillon tut in Indien oder in einem anderen Teil des Reiches Dienst und wird in bestimmter Reihenfolge vom Heimatbataillon abgelöst.

Künftig wird es die ständige Armee in der Heimat und eine ständige Armee in den Ueberseegarnisonen geben, womit in Palästina und Aegypten schon ein gewisser Anfang gemacht worden ist. Die Truppen in Uebersee sollen als Spezialtruppen für das bestimmte Klima und Land ausgebildet werden, in dem sie bleiben sollen.

Die Uniformierung und Ausrüstung des englischen Soldaten zeigt für englische Begriffe entsprechend revolutionäre Tendenzen. Im Land der Vorliebe für traditionelle Kürasse, Bärenmützen, rote und blaue Uniformröcke bereitet sich ein großer Umschwung vor. Hore-Belisha hat angekündigt, die „Romantik" zum mindesten überall da abschaffen zu wollen, wo sie die Mechanisierung und Motorisierung behindere. Die neue Uniform, die gegenwärtig ausprobiert wird, besteht aus einem leichten Schlapphut, bequemen Blusen mit offenen Kragen, weiten Hosen, die an den Knöcheln gerafft sind oder gar eine Art von „Knickerbocker" und Gamaschen; der Tornister fällt ganz weg, usw.

Alle diese Reformen sind in England ziemlich populär. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß es in erster Linie Geschäftsleute und Zivilisten waren, die dem britischen Heereswesen sein Gepräge gaben. Cardwell, der große Organisator nach der Schlacht bei Waterloo, war ein Kaufmann aus Liverpool, Haldane, der Organisator vor dem Krieg, ein schottischer Rechtsanwalt, Hore-Belisha war Wirtschafter und Journalist, ehe er seine parlamentarisch-politische Karriere begann. Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich die „Wandlung vom Söldnerheer zur Kriegsmaschine" — so lautet ein beliebtes Schlagwort in England — weiterhin auswirken und bewähren wird.

Kein Attentat auf Carol

Eine rumänische Erklärung

Bukarest, 12. 5.

Große Erregung verursachten in Bukarest telefonische Anrufe großer ausländischer Blätter und Nachrichtenagenturen, die bei den Bukarester Zeitungen anfragten, was an den Gerüchten wahr sei, daß auf König Carol bei einer Militärparade ein Revolveranschlag verübt worden sei. Bei den Bukarester Stellen war jedoch hierüber nichts bekannt.

Es wurde eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß im Laufe der Militärparade in Cotrocenci tatsächlich ein Revolverschuß losgegangen ist, der aber, wie die amtliche Mitteilung mit größtem Nachdruck betont, nicht mit einem Attentat gegen den König in Verbindung gebracht werden könne. Als nach Abschluß der Parade der König und die Mitglieder des Hofes bereits die Ehrentribüne verlassen hatten, ging in der Tasche eines Polizisten der Dienstrevolver los. Die Kugel durchbohrte eine Zehe des Polizisten, verursachte aber nur eine leichte Verletzung. Der Revolverschuß erregte überhaupt kein Aufsehen, da er nur von den in der Nähe befindlichen Polizisten gehört wurde. Alle darüber hinausgehenden Kombinationen, so heißt es in der amtlichen Mitteilung zum Schluß, seien grundlose Alarmnachrichten.

Staatsbegräbnis für Goga

Das Staatsbegräbnis für den rumänischen Staatsmann und Dichter Octavian Goga fand am Donnerstagvormittag statt. Für die Reichsregierung hatte am Morgen der deutsche Gesandte Dr. Fabricius einen Kranz niedergelegt.

Wasserburgenfahrt der Alten Garde

400 Ehrenzeichenträger treffen sich im Gau Westfalen-Nord

Münster, 12. 5.

Es ist im Gau Westfalen-Nord schon zu einer schönen Tradition geworden, daß einmal in jedem Jahr auf Einladung des Gauleiters die Altgardisten der Partei zu einer Fahrt durch das Gaugebiet zusammen kommen. Diese zwei Tage der Fahrt, in denen sie jedesmal ein anderes Stück ihrer engeren Heimat kennenlernen, gehören ganz der Kameradschaft und der Erinnerung an harte Jahre des Kampfes, aber auch an stolze Erfolge und Siege.

Das deutsche Volk weiß, was es den Altgardisten der Partei zu danken hat. Wenn diese Männer zusammen mit ihrem Gauleiter durch das Münsterland fahren, dann werden die Fahnen der Bewegung sie in den Ortschaften grüßen und die Bevölkerung wird ihnen einen freudigen Empfang bereiten. So war es in den vergangenen Jahren und so wird es auch am 30. und 31. Mai im Münsterland sein, wenn die 400 Ehrenzeichenträger des Gaues Westfalen-Nord die in diesem Jahre vorgesehene Wasserburgenfahrt antreten.

Das Treffen beginnt am 30. Mai mit einer Feierstunde im Rathaussaal der Gauhauptstadt Münster. Nach Willkommensgrüßen des Kreisleiters Mieria, des Oberbürgermeisters Hillebrand und des Landrates Böckenhoff wird Gauleiter Dr. Meyer seine alten Kampfgenossen begrüßen. Um 11.15 Uhr fahren die Altgardisten mit Autobussen vom Domplatz ab. Der Beginn der Fahrt führt über Nienberge, Altenberge, Borghorst nach Burgsteinfurt. Nach einer kurzen Begrüßung durch Kreisleiter Weber werden die Ehrenzeichenträger die Anlagen des Schlosses besichtigen. Um 17.30 Uhr fahren sie weiter über Burgsteinfurt, Ochtrup nach Gronau, wo sie um 18.30 Uhr vor dem Schützenhaus eintreffen. In geschlossener Formation marschieren sie von dort nach dem Saal Lilienfeld, wo nach dem gemeinsamen Abendessen der Gauleiter zur Alten Garde sprechen wird. Im Anschluß findet unter Mitwirkung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" und des Städtischen Orchesters ein Kameradschaftsabend statt.

Am 31. Mai geht es weiter über Ahaus, Stadtlohn, Südlohn, Bocholt, Borken, Velen, wo ebenfalls eine Besichtigung der Burg vorgenommen wird. Um 12 Uhr treffen die Altgardisten in Borken ein. Kreisleiter Upmann wird sie dort auf dem Marktplatz willkommen heißen. Um 15 Uhr erfolgt die Weiterfahrt nach Bocholt, wo für 15.40 Uhr eine Kundgebung auf dem Horst-Wessel-Platz angesetzt ist. Auch hier wird Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer das Wort ergreifen. Mit einem Kameradschaftsabend im Schützenhaus findet die Wasserburgenfahrt der Alten Garde des Gaues Westfalen-Nord ihren Abschluß.

Nach dem Putsch in Brasilien

Ueber 500 Verhaftungen — Wieder Ruhe im Lande

Rio de Janeiro, 12. 5.

Der brasilianische Aufstand scheint nun völlig gebrochen und die Regierung wieder Herrin der Lage zu sein. Das geht auch aus einem Bericht des Botschafters der Vereinigten Staaten in Brasilien hervor, der in diesem Sinne seine Regierung unterrichtet hat.

Im Verlaufe der Kämpfe in Rio de Janeiro sind, wie jetzt bekannt wird, 21 Personen getötet worden. Die brasilianische Polizei verhaftete über 500 Personen. Wie schlagartig der Putschversuch einsetzte, geht aus dem Umstand hervor, daß die Aufständischen zu Beginn ihres Unternehmens so schnell vordrangen, daß Präsident Vargas lange Zeit hindurch seine Familienangehörigen allein mit der Pistole in der Hand gegenüber dem Versuche der Aufständischen verteidigen mußte, in seine Wohnräume einzudringen. — Der zweite Sohn des Anwärters auf den brasilianischen Thron, Prinz Don Pedro d'Orleans, ist im Präsidentschaftspalast durch einen Schuß in den Schenkel verletzt worden. Der Prinz behauptet, sich in den Palast begeben zu haben, um dem Präsidenten zu Hilfe zu kommen.

Die brasilianische Regierung hat eine Mitteilung über den Aufstand veröffentlicht, in der es heißt, daß Mitglieder der illegalen Partei der Integralisten sowie Zivilisten, die Uniformen von Marineoffizieren und Polizisten getragen hätten, versuchten, sich der öffentlichen Gebäude einschließlich des Kriegsmarineministeriums und des Präsidentschaftspalastes zu bemächtigen. Zuerst sei es den Aufständischen gelungen, das Marineministerium zu besetzen, aber die regierungstreuen Truppen hätten dieses Gebäude wieder eingenommen.

Weiter wird gemeldet, die Polizeipräfektur in Rio habe bestätigt, daß es den Aufständischen gelungen sei, an Garnisonen der Stadt Feuer zu legen. Zahlreiche Personen seien im Präsidentschaftsgebäude, sowie in den Gefängnissen, wo die Aufständischen versuchten, die Gefangenen zu befreien, verhaftet worden. Das Kriegsmarineministerium sei der Mittelpunkt des Aufstandes gewesen. Außerdem haben die brasilianischen Sender eine Mitteilung bekanntgegeben, in der die Bevölkerung zur Ruhe aufgefordert wurde. Darin wird gesagt, es bestünde keinerlei Grund zur Aufregung, die Regierung sei Herr der Lage.

Weiter wurde aus Rio gemeldet, daß der Führer der Aufstandsbewegung in Brasilien, ein Marineleutnant namens Hasselman, getötet worden sei. Ein anderer Führer, Emilio Salverde, sei, als er sich im Kriegsministerium befand, zusammen mit anderen Aufständischen verhaftet worden. Darunter befinden sich auch General Klinger, der im Jahre 1932 den Militäraufstand in Sao Paulo leitete, und der Integralistenführer Barsosa Lima.

Drei Demokratien rüsten im Akkord

Verstärkte Aufrüstung von England, Frankreich und USA.

London, 12. 5.

Während die autoritären Staaten sich darum bemühen, der Welt den Frieden zu schenken, geben die „drei Demokratien", England, Frankreich und Amerika, ihre neuen Riesenrüstungspläne bekannt, für die viele Milliarden für Angriffswaffen ausgegeben werden.

Im englischen Unterhaus erklärte Lord Winterton für die Regierung, daß Großbritannien die Absicht habe, die Frontstärke seiner Flugzeuge bis zum März 1940 auf 3500 zu bringen, und zwar würde die Heimatluftflotte auf eine Frontlinienstärke von 2370 gebracht werden, die Ueberseegeschwader auf eine Frontstärke von etwa 490. Die Luftflotte der Marine werde ebenfalls auf mindestens 500 Frontlinienflugzeuge gebracht werden. Diese stelle eine gesamte Vermehrung auf eine Stärke von ungefähr 500 Frontflugzeugen dar. Gleichzeitig würden innerhalb der nächsten zwei Jahre 40 000 weitere Offiziere und Mannschaften geworben werden, um diese Flugzeuge zu bedienen.

Auch in den Dominions würde jetzt die Luftwaffe ausgebaut werden. In den Angaben sei daher die Stärke der künftigen Luftwaffe der Dominions und auch der Luftwaffe Aegyptens noch nicht eingezogen. Gegenwärtig betrage die Zahl der Angehörigen der Luftwaffe 70 000. Man wolle aber die Zahl auf 110 000 erhöhen. Es würden 1500 bis 2000 Ausbildungsoffiziere eingestellt und zwei neue Fliegerschulen eingerichtet werden. Winterton behandelte schließlich die Frage der Entsendung einer Abordnung nach den Vereinigten Staaten und die Aussichten, in Kanada eine große Basis für die Luftrüstung zu schaffen.

Die ordentlichen und außerordentlichen Haushaltsmittel, die Frankreich im Laufe des Jahres 1938 für seine Kriegsmarine aufwendet, werden alles in allem über 5,7 Milliarden Franken betragen. So etwa lautet die Schlußfolgerung, die der französische Kriegsminister in Pressekonferenzen über die französische Kriegsmarinerüstungen zieht. Nach dem „Paris Soir" erklärte Kriegsmarineminister Campinchi weiter noch, neben den fünf älteren großen Panzerkreuzern besitze Frankreich die „Dünkirchen" mit 26 000 Tonnen, der im September auch noch ihr Schwesterschiff „Straßburg" folgen werde. — Drei Einheiten von je 35 000 Tonnen befänden sich seit einiger Zeit im Bau. Der Kriegsmarineminister habe sich darüber hinaus soeben noch entschlossen, einen vierten 35 000-Tonnen-Kreuzer und einen großen Flugzeugträger auf Kiel zu legen.

Der Marineausschuß des amerikanischen Abgeordnetenhauses hieß eine Vorlage gut, die 28 751 000 Dollar für Marinebauprojekte vorsieht. Darunter befindet sich der Bau eines großen Trockendocks in Pearlharbour auf den Hawaii-Inseln und Marineflughäfen auf verschiedenen kleinen Pazifikinseln, die als Stützpunkte auf der geplanten Beobachtungslinie von der Kodak-Insel bis Pago-Pago auf den Samoa-Inseln dienen sollen.

Riesige Luftmanöver in USA.

Geheimhaltung der Uebungen — Stratosphären-Flugzeuge eingesetzt

rd. London, 12. 5.

Die diesjährigen amerikanischen Luftmanöver werden im Raum zwischen Harrisburg und der kanadischen Grenze an der Ostküste der Vereinigten Staaten durchgeführt. Nach einer amtlichen Mitteilung handelt es sich um die größten Luftmanöver, die in Amerika je durchgeführt wurden. Ihre Dauer wird vier Wochen betragen. Die Uebungen werden hauptsächlich über den großen Industriezentren mit ihren rüstungswichtigen Betrieben stattfinden, um die Luftempfindlichkeit dieser Anlagen festzustellen.

Den Manövern liegt folgende Annahme zugrunde: Zwischen einer Koalition asiatischer und europäischer Staaten einerseits und den Vereinigten Staaten andererseits ist ein Krieg ausgebrochen. Kanada und Mexiko verhalten sich neutral. Die Hauptmacht der amerikanischen Kriegsflotte stützt sich auf die Basis Hawai und hat die Aufgabe, Verteidigungs-Operationen im Pazifik durchzuführen. Die Seestreitkräfte im Atlantik beschränken sich auf Küstenpatrouillen. Die Luftstreitkräfte, die dem Befehlshaber der blauen Streitkräfte zur Verfügung stehen, sind im Gebiet von New England konzentriert. Die Flotte einer feindlichen europäischen Macht eskortiert Truppentransporte, die sich dem amerikanischen Festland nähern, um einen Angriff in der Gegend von New England zu unternehmen.

Die Zeit vom 1. bis zum 11. Mai war der Mobilisierung vorbehalten. Die eigentlichen Operationen werden in den Tagen vom 11. Mai bis zum 17. Mai durchgeführt. Nach einer Erklärung des amerikanischen Kriegsministeriums wird es im Ernstfall möglich sein, die Mobilisierung innerhalb von 48 Stunden abzuwickeln. Die Anzahl der an den Manövern beteiligten Flugzeuge wird streng geheim gehalten. Es ist lediglich bekannt geworden, daß am 17. Mai über 200 Militärflugzeuge von Mitchel Field auf Long Island zu einem Massenflug über New York und die wichtigsten Hafenstädte starten werden. Die Geschwindigkeit, die diese „Fliegenden Festungen" erreichen, beläuft sich auf 400 Std.-Klm. Bei dieser Gelegenheit wird das neueste und größte Jagdflugzeug der amerikanischen Luftwaffe, die „Aircuda", eingesetzt werden. Weiterhin werden Stratosphären-Flugzeuge teilnehmen. Die Ergebnisse der Manöver sollen nicht bekanntgegeben werden.

Verworrene Lage in Brüssel

Janson kämpft um sein Kabinett

Brüssel, 12. 5.

Drei katholische Minister des belgischen Kabinetts Janson, der Wirtschafts-, der Justiz- und der Landwirtschaftsminister, haben ihren Rücktritt eingereicht, weil die katholische Fraktion zum größten Teil gegen das Vertrauensvotum des Kabinetts Janson gestimmt hatte. Bei Streitfrage war um die Steuerpolitik der Regierung entstanden.

Ministerpräsident Janson gelang es aber, die drei Minister vorläufig zum Bleiben zu bewegen. Er hatte lange Konferenzen mit König Leopold, anschließend wurde bekanntgegeben, daß die Steueraussprache in der Kammer vorläufig verschoben ist, dafür wurde aber für Freitagnachmittag eine Kabinettssitzung angesetzt. Man nimmt an, daß das Kabinett in der nächsten Kammeraussprache erneut die Vertrauensfrage stellen wird, also nur eine Verschiebung der Krise um eine Woche stattfindet.

Nach wie vor ist es aber wahrscheinlich, daß die katholischen Minister in Kürze endgültig zurücktreten und durch andere Katholiken ersetzt werden, falls nicht das ganze Kabinett Janson die Demission einreicht.

Raeder in Budapest

Empfang beim Reichsverweser

Budapest, 12. 5.

Der Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, ist zu einem zweitägigen Besuch in Budapest eingetroffen, um den im Herbst vorigen Jahres erfolgten Besuch des ungarischen Honvedministers General Roeder zu erwidern.

Generaladmiral Raeder wurde auf dem Budapester Flugplatz mit militärischen Ehren empfangen. Das Hauptgebäude des Flugplatzes war mit deutschen und ungarischen Fahnen geschmückt. Nach dem Eintreffen schritt Generaladmiral Raeder in Begleitung des ungarischen Honvedministers die Front der Ehrenkompanie ab. Kurz darauf legte er dann einen Kranz an dem ungarischen Marineehrenmal an der Horthybrücke nieder. Der Reichsverweser empfing Generaladmiral Raeder in Privataudienz.

Die Taufe der Prinzessin

Hoffest in Holland

Den Haag, 12. 5.

In der würdig geschmückten Groote Kerk in Den Haag fand die Taufe der Prinzessin Beatrix statt. In feierlichem Zuge fuhr das kronprinzliche Paar mit dem Täufling in der historischen, von vier Pferden gezogenen „Goldenen Kutsche" vom Schloß zur Kirche, während die Taufpaten und Gäste in Kraftwagen folgten. Die gottesdienstliche Handlung wurde vom Ortspfarrer vorgenommen, zu dessen Pfarrsprengel das kronprinzliche Schloß gehört. Die Kronprinzessin Juliane hielt ihr Kind selbst über das Taufbecken.

Als Abschluß der Tauffeierlichkeiten brachte die holländische nationale Jugend eine Huldigung dar. Zehntausend jugendliche Sänger und Sängerinnen nahmen an dieser Großkundgebung teil.

Neues vom Tage

Gauleiter Forster in Warschau

Der Danziger Gauleiter Forster, der sich auf einer Reise durch Polen befindet, besuchte in Warschau den polnischen Außenminister Beck und hatte mit ihm eine einstündige Unterredung. Diese Unterredung hatte völlig privaten Charakter.

Der Dank der deutschen Presse

Der Leiter des Reichsverbandes der deutschen Presse hat an Dr. Goebbels ein Telegramm gerichtet, in dem er den Dank der deutschen Schriftleiter ausspricht, die — vom Propagandaministerium betreut — an der Italienreise des Führers teilnehmen konnten.

Morgen spricht Mussolini in Genua

Mit großer Spannung erwartet die italienische Oeffentlichkeit die große Rede des Duce am Sonnabend, dem 14. Mai, in Genua, wo er vor den faschistischen Parteifunktionären über die politische Lage Europas sprechen wird.

Deutschlands Beziehungen zu Mandschukuo

In Berlin wurde jetzt ein Vertrag abgeschlossen, der die diplomatischen Beziehungen zu Mandschukuo regelt, nachdem Deutschland Mandschukuo am 20. Februar dieses Jahres anerkannt hatte. Verhandlungen über einen Handels- und Schiffahrtsvertrag sind angebahnt.

Noch kein Botschafter für Rom

Der französische Botschafterposten in Rom ist noch völlig vakant. Man ist sich in Paris darüber einig, daß wahrscheinlich ein Berufsdiplomat nach Rom entsandt werden wird und nennt als aussichtsreichste Namen die des französischen Botschafters in Warschau, Noel, und des französischen Botschafters in Berlin, François-Poncet.

Kroftas Vertreter ertrunken

Der Staatssekretär im tschechoslowakischen Außenministerium Dr. Bogdan Pavlu ist tödlich verunglückt. Sein von ihm in Dalmatien selbst gesteuerter Wagen stürzte in den Una-Fluß, der Hochwasser führte. Pavlu und eine Begleiterin ertranken in dem geschlossenen Wagen, während seine Frau sich durch ein Fenster retten konnte.

Clifford kämpft

Roman von **Friedrich Freksa**

Nr. 29 (Nachdruck verboten)

Lord Reginald hatte ruhig und kühl erwidert: „Ich habe den Beschluß gefaßt, die Waffenwerke abzubuchen! Es hat keinen Zweck mehr, gegen eine Entwicklung anzukämpfen, die kommen muß, Tucker, sehen Sie alles ruhig an, wie es steht. Jeder Staat wird die Waffenproduktion an sich reißen, und wir haben in England den großen Vorteil, daß wir zu unseren Preisen verkaufen können und nicht zu den Preisen verkaufen müssen, die der Staat vorschreibt."

Da hatte Tucker durchs Telefon gebellt: „Sie sind auf zehn Jahre zu früh in ihrer Entwicklung, Lord Holland! Wenn Ihr Schwiegervater noch lebte, er würde Ihnen Bescheid sagen! Es ist ein Wahnsinn was Sie machen!"

„Wir können uns darüber ja persönlich aussprechen!" hatte er geantwortet, aber er hatte keine Zeit, keinen Ort vereinbart, um Mister Tucker zu sprechen.

Er hatte sich alles ganz ruhig zurechtgelegt: Jetzt hat der Staat mein Angebot. Nimmt ers nicht an, bin ich aus allen Verpflichtungen heraus, die mir von der Gegenseite Clifford drohen. Nimmt ers an, um so besser, dann werden wir einen guten Marktpreis erhandeln. Im Uebrigen, in acht Tagen werde ich bekannt machen, daß ich Lady Fairfax heirate, und dann sollen sich die Leute die Zähne an allem ausbeißen. Clifford ist ein Gentleman, alles ist bereiniat.

Er verzehrte sein Steak, er verzehrte seinen Käse und seine Früchte. Er trank nach dem Ale einen kleinen Cointreau und begab sich dann in das Lesezimmer. Da setzte er sich in die gewohnte Ecke und sah die Zeitungen durch.

„Hallo", hörte er eine Stimme und sah vor sich Lord Northon. „Ich gratuliere", erklärte ihm der Lord, „das war großartig gehandelt! Jetzt ist alles begraben und vergessen, was mit dem alten Sir Paulos zusammenhängt. Das war die Lösung! Ich nehme an, meine Kusine Lady Elizabeth hat sich auf beraten! Nicht?"

„Ja", gestand Reginald, „sie hat mich gut beraten. Sie ist auch nicht gegangen, als du ihr den Wink gabst. Sie blieb bei mir."

„Sie hat mir mehr genützt, daß sie bei dir blieb, als wenn sie gegangen wäre!" erklärte Lord Northon. „Und nun können wir ruhig miteinander reden. Das Kapital, das ich herausgezogen habe, steht dir vollständig zur Verfügung, wenn du auf diesem Wege weiter machst!"

„Ich danke dir", sagte Lord Reginald, „ich habe augenblicklich keine Beschwerden, aber da wir alte Geschäftsfreunde sind, werde ich gern darauf zurückkommen, umso mehr, als du mir auch im Leben ein Freund bist!"

Lord Northon ließ sich nieder. „Das Dunkel hat sich aufgehellt", sagte er, „und ich bin durchaus nicht abgeneigt, unsere früheren Pläne wieder aufzunehmen. Es ist natürlich alles sehr sonderbar, merkwürdig in Frage gestellt, aber ich würde es mir als Ehre und Freude anrechnen, Lady Alice zu meiner Gattin machen zu können."

Reginald schaute auf. „Das wäre das Siegel unter alles!" sagte er. „Aber wir müssen mit Alice sprechen. Ich weiß nicht, wie es mit ihr steht. Ich habe an diese Heirat die ganze Zeit über nicht gedacht."

Lord Northon lachte. „Aber das spielt doch gar keine Rolle! Das muß doch nicht alles von heute auf morgen sein! Ich habe damals kündigen müssen, müssen, mein lieber Freund, weil es nicht anders ging. Aber jetzt ist alles bereiniat, und ich werde mich freuen, wenn ich durch diese Heirat gutmachen kann, was ich vielleicht durch die Kündigung schlecht gemacht habe."

Reginald schaute Lord Northon an. „Ich verstehe", sagte er, „du willst gut machen, und ich danke dir, aber wir müssen langsam Schritt auf Schritt treten, wie es bei den Rekruten heißt. Schnell kommen wir da zu keinem Ziel!"

Ein kleiner Herr mit rotem Haar und glattrasiertem Gesicht, scharfen, grauen Augen drängte sich durch und kam geraden Schrittes auf Lord Reginald zu.

„Ah", sagte Lord Reginald, und sein Wort war wie eine Geste gegen einen Feind, „Mister Tucker! Sie haben an mich geschrieben, Sie wollten mich sprechen! Was haben Sie mir Wichtiges mitzuteilen?"

Tucker schaute zu Lord Northon auf und fragte: „Lord Northon ist meiner Meinung nach nicht mehr im Geschäft?"

„Gewiß nicht", erklärte Lord Reginald, „er ist nicht mehr im Geschäft, aber er hat Familieninteressen an der ganzen Angelegenheit! Sie müssen wissen, daß seine Kusine Lady Elizabeth Fairfax demnächst meine Frau sein wird."

„Ah", rief Mister Tucker entzückt, „ich gratuliere! Ich gratuliere Lord Holland und Lord Northon! Das habe ich ja nicht geahnt! Aber es handelt sich um etwas anderes: Sie haben erklärt, daß Sie die Mehrheit der Aktien der Agosthonwerke an den Staat verkaufen wollen!"

„Das ist das Geheimnis Polichinelles!" erwiderte Lord Reginald, „wer das nicht weiß, der ist ein Narr!"

Mr. Tucker zog seine dicken Lippen eng zusammen. Er atmete hörbar durch die Nase. „Das Geheimnis Polichinelles", erwiderte er, „ist das Geheimnis eines Clowns! Das braucht nicht wahr zu sein, kann alles behaupten. Jedenfalls Lord Reginald, hätten Sie mich, bevor Sie handelten, unterrichten müssen."

„Warum?" fragte Reginald, und er sah sehr hochmütig aus.

„Warum?" fragte Tucker scharf und schnippisch, „weil ich auch ein Wort mitzureden habe! Der Majoritätsbesitzer kann seinen Entschluß fassen, aber es ist anständig, wenn er die anderen, die davon betroffen werden, unterrichtet, und ich bin beim Agosthon-Konzern mit meinen Hintermännern mindestens mit 32 Prozent beteiligt, und ich habe doch auch die Hand auf den anderen Konzernen, die mit Agosthon zusammen gehen."

Lord Northon mengte sich ein. „Mister Tucker", sagte er, „wenn ich Ihnen etwas Anständiges vorschlagen darf, so heißt es dies: Begeben Sie sich sofort in das Schlepptau von Lord Holland und verkaufen Sie mit! Nie ist eine Gelegenheit so günstig gewesen, wie jetzt."

Mr. Tucker antwortete: „Das ist Ihre Meinung! Aber meine Ansicht geht dahin, daß es um zehn Jahre verfrüht ist! Wir können noch sehr viel verdienen! Warum jetzt verkaufen? Es geht ja alles ganz anders besser! Jetzt Geschäft noch und noch! — Und darum, Lord Reginald, möchte ich Sie bitten, alles in der Schwebe zu lassen. Sie haben dem Staat die Werke angeboten! Gut, das können Sie nicht rückgängig machen! Aber wenn wir uns vereinigen, dann können wir doch die Preise so gestalten, daß der Staat sich gezwungen sieht, nicht anzunehmen. Wir haben dann eine sehr anständige Geste gemacht, das Publikum ist beruhigt, und alles geht seinen schönen, guten, alten Gang weiter. Warum dem Kindchen nicht eine Piefferminzpille geben, wenn es sich beruhigen muß?" —

„Lord Reginald, ich verstehe ja ganz genau, was Sie bewogen hat, gewissermaßen mit Clifford zu gehen. Die Johnstone-Angelegenheit ist sehr peinlich, sehr peinlich — und dieses Angebot anständig, sehr anständig. Und danach? Was wissen wir, um was es sich handelt? Vielleicht Beweismittel, die da sind, und man sagt ja und meint doch nein. Und schließlich windet man sich heraus. Und glauben Sie mir, der gute alte Alfred Tucker ist ein Kerl, der zu Ihnen steht! Es wäre ein Jammer, wenn das Waffengeschäft so vor die Hunde ginge!"

Reginald schaute den kleinen rothaarigen Mister Tucker an, wie der Jael einen Fuchs, und erklärte: „Nein, mein Angebot an den Staat besteht! Ich will keine Winkelzüge machen! Mister Tucker, für mein Empfinden ist die Zeit vorbei, aus dem Waffengeschäft irgend noch etwas weiter herauszuholen ohne nicht dazustehen als ein furchtbares Geschöpf Gottes. Ich räume ab!"

Tucker sah ihn an. „Sie räumen ab, Lord Holland? Gut! Aber ich nicht! Ich halte es für eine Unmöglichkeit, abzuräumen! Will es auch nicht! — Warum gute Industrien kaputt machen? Wir wollen unabhängig bleiben vom Staat und werden alles tun, um diese Unabhängigkeit durchzusetzen!"

•

Clifford fühlte ein Leben voller Dornen und Rosen zugleich. Er spürte den politischen Sieg, und nun kroch alles an ihn heran, was irgendwie einen Nutzen von ihm erwarten konnte. Alte Gegner entpuppten sich als hartnäckige Freunde, Menschen, die ihn verraten hatten, erklärten ihn für ein Genie, vornehme Herren, die ihm freundlich und herablassend zugewinkt, kamen, um sich von ihm überzeugen zu lassen, daß sie langjährige Freunde seien.

Das alles schaffte sehr starke Genugtuung, besonders für einen Menschenkenner, der all das, was ihm geboten ist, nicht für bare Münze nahm. Aber eins fehlte: Alice!

Er hatte jedes Mittel versucht, mit ihr Verbindung aufzunehmen, und jedes Mittel war gescheitert. Sie wollte nicht, sie war gegen ihn. Er hatte ihr geschrieben, daß er alles verstünde, was sie getan, und dieser Brief war zurückgekommen in einem Umschlag, der sorgfältig an ihn adressiert war, und unter dem Brief stand: „Alles!"

Er war in einer fürchterlichen Stimmung. Was bedeuteten die Anerkennungen vom Premierminister herab bis zum kleinsten Zufallsabgeordneten, wenn Alice nicht ja sagte!

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Hans Heinrich Strätner:

Nun erblüht der Flieder . . .

Nun erblüht der Flieder,
rot und blau und bleich,
Dolden hängen nieder,
schwer und düftereich.

Mädchenhände greifen
sehnsuchtsvoll danach,
früh Verliebte streifen
sie mit O und Ach . . .

Unter Blütenbäumen
ruht man abends gut,
selig überschäumen
will das junge Blut.

Nachtigallen singen
süß im feuchten Grund,
Herzenstore springen,
nah ist Mund bei Mund.

Blüht im Mai der Flieder,
rot und blau und bleich,
ist die Erde wieder
unser Himmelreich.

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld, Schulstraße 20. Fernruf 351—353
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann.
Stellvertretender Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft, und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto Eberitsch, Bielefeld.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.
D. A. IV 1938:

Bezirksausgabe A Bielefeld	über 28 000
(davon Lokalbeilage Halle über 2 400)	
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 600
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 700
Gesamtauflage	über 50 300

Sudetendeutsches Schicksal

„Volksdeutscher Schrifttumspreis" für Friedrich Bodenreuth

Am Todestage Friedrich von Schillers wird alljährlich durch die Stadt Stuttgart und das Deutsche Auslandsinstitut der „Volksdeutsche Schrifttumspreis" verliehen, den in den letzten Jahren Karl Götz für „Das Kinderschiff", Erwin Wittstock für „Die Freundschaft von Kockelburg" und Heinrich Zillich für „Zwischen Grenzen und Zeiten" erhielten. Standen die Gegenstände dieser Dichtungen, die von deutschen Siedlern in Palästina und ihrer Sehnsucht nach der Heimat ihrer Väter und vom Schicksal der Siebenbürgener Sachsen erzählten, den Deutschen im Altreich noch mehr oder weniger fern, so mag es als ein Zeichen für die tiefgreifende Bewegung gewertet werden, in die seit dem Anschluß Oesterreichs die volksdeutschen Probleme Mitteleuropas geraten sind und ebenso für die Stärkung des Bewußtseins der inneren Zusammengehörigkeit des ganzen deutschen Volkes, daß das in diesem Jahr mit dem „Volksdeutschen Schrifttumspreis" ausgezeichnete Werk von Friedrich Bodenreuth, „Alle Wasser Böhmens fließen nach Deutschland" (Verlag Hans von Hugo und Schlotheim, Berlin) als eine Dichtung stärkster Zeitbedeutung und Gegenwartsnähe der glühendsten Anteilnahme weitester Volkskreise sicher sein darf.

Die volksdeutsche politische Dichtung hat gerade im sudetendeutschen Raum eine hervorragende, reiche Entwicklung genommen, die etwa durch das Schaffen von Karl Hans Strobl, Robert Hohlbaum, Bruno Brehm, Wilhelm Pleyer, Hugo Scholz, Gottfried Rothacker und Franz Höller gekennzeichnet ist. In ihr nimmt Friedrich Bodenreuths Werk eine ganz besondere Stellung ein. Nicht nur, daß es fast dokumentarisch getreu das Kriegserlebnis des sudetendeutschen Frontsoldaten in der österreichisch-ungarischen Armee in seiner ganzen Tragik schildert, nicht nur, daß es auch den völkischen Gegner zeigt, den Bestrebungen der Tschechen Gerechtigkeit widerfahren und ihre Mentalität mit unheimlicher Schärfe deutlich werden läßt. Es gibt wohl kaum ein anderes Werk, das sich zu der gleichen symbolischen Bedeutung erhebt, das in seiner tragenden Gestalt weniger ein Einzelschicksal, als schlechthin den Typus des Sudetendeutschen gestaltet: dieser Christopher Jakobs aus Budweis gleicht allen jenen Unzähligen, die als kämpferische, volksbewußte Deutsche ihr schweres Schicksal trugen, Menschen ohne Vaterland zu sein.

Unzählige sind den gleichen Weg gegangen, wie Christopher Jakobs, der als Schuljunge beim Gesang der österreichischen Volkshymne trotzig den Mund schloß, seitdem die Habsburger Regierung begonnen hatte, um Hausmachtinteressenwillen die Völker der Kronländer gegeneinander auszuspielen und damit die Stellung der Deutschen in der Monarchie zu untergraben. Christopher wurde im Volkstumskampf groß und mußte früh lernen, sich der Angriffe der Tschechen zu erwehren. Mit ihm erlebten Unzählige, wie von Jahr zu Jahr mehr Tschechen in die Stadtverwaltungen eindrangen, wie ein Hof und ein Haus nach dem anderen in tschechischen Besitz übergingen.

Als mit dem Ausbruch des Krieges die tschechischen Hoffnungen emporschnellten, als Christopher tschechische Rekruten mit Trauerfahnen zur Musterung ziehen sah, als sich die Sabotage hinter der Front bis zum offenen Verrat steigerte, ging ihm, wie unzähligen Sudetendeutschen, auf, daß dieser Krieg kein habsburger, sondern ein deutscher Krieg war, der für Böhmen erst zu Ende sein konnte, wenn Deutsche und Tschechen sich voneinander geschieden haben würden. Immer von neuem mußte er die Verwirrung der unglückseligen Verflechtung beider Völker erleben, die nichts miteinander gemein haben und die sich bis zur letzten Tragik steigerte, als er bis zum letzten Augenblick treue deutsche Soldaten eines gemischten böhmischen Regiments im Feuer des Exekutionskommandos zusammenbrechen sah, nur weil sie zur zehnten Rotte dieses Regiments gehörten, in dem die Tschechen gemeutert hatten. Sudetendeutsches Schicksal.

Wie Christopher erlebten Unzählige die Auflösung, den Zusammenbruch, wie er den Sturm auf die Rathäuser und Aemter, den Sturz der Denkmäler, den verzweifelten und vergeblichen Widerstand der deutsch-böhmischen Landesregierung, den 4. März, das Diktat von St. Germain, das Sudetendeutschland zwangsweise dem tschechischen Staat angliederte. Wie er hatten sie das Wort des Präsidenten Eduard Benesch gelesen (das Bodenreuth seinem Werk als Leitwort voranstellt): „Tatsächlich ist zwischen beiden Nationen in Böhmen eine Versöhnung nur möglich, wenn beide Völker vollkommen autonom sind. Es muß eins vom anderen getrennt werden" ein Wort, dem die Praxis der tschechischen Politik die Fiktion des sogenannten tschechischen Staatsrechts gegenüberstellte, das die Länder der böhmischen Krone als eine unitrennbare Einheit angesehen wissen will.

Aber wie der Christopher Jakobs wissen Unzählige in Sudetendeutschland, daß die Wellen, die an das Ufer land des böhmischen Beckens branden, um das Land zu verschlingen, nach dem Atem der Gezeiten, die das Schicksal der Völker sind, auch wieder kraftlos in sich zusammensinken und zurückrollen werden, und daß dann das Ufer land neu und gestärkt aus den Fluten wieder auftaucht. Bis dahin aber gilt es für sie vor den Toren des Reiches, in einem ewigen Graben zu liegen, um wachsam, zu stetem Einsatz bereit, als gute Soldaten ihre Scholle und ihren Arbeitsplatz zu verteidigen, auf die sudetendeutsches Schicksal sie stellte.

So hat Friedrich Bodenreuth mit seinem Werk für alle Sudetendeutschen gesprochen. Und wie heute keinem Deutschen mehr das Schicksal seiner Volksgenossen in Böhmen und Mähren gleichgültig ist, so wird sich auch niemand der zwingenden Kraft dieses packenden, dokumentarischen Werkes entziehen wollen und können.

Hans Teichmann

Eichendorff-Feier in Prag. Der Deutsche Kulturverband in der Tschechoslowakei veranstaltet am 15. Mai im Festsaal des Deutschen Hauses in Prag eine Eichendorff-Feier, in deren Mittelpunkt die Verleihung des Eichendorff-Preises an den diesjährigen Preisträger Universitäts-Professor Herbert Cysarz steht. Professor Cysarz hält die Festrede über „Eichendorff und der Mythos".

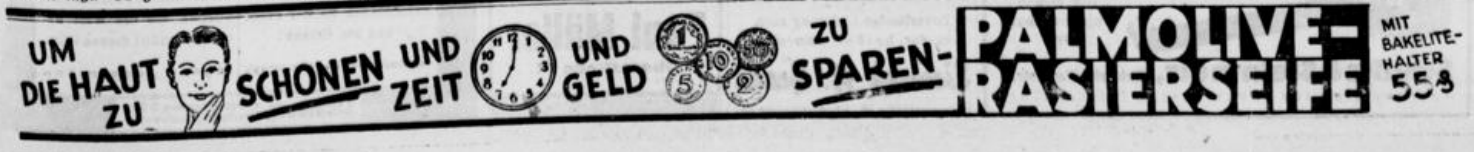
Das „Orchester des Führers" in Westfalen-Nord

Das Nationalsozialistische Reichs-Sinfonie-Orchester befindet sich bereits seit dem 9. Mai wieder auf einer längeren Reise durch die Westmark des Reiches. Es spielt in mehreren Städten im Gaubereich Essen. Im Anschluß an diese Fahrt wird es fünf Städte des Gaues Westfalen-Nord besuchen. Vier dieser Spielorte hören das „Orchester des Führers" zum ersten Male. Die Konzerte in Herten-Scherlebeck (15. 5. 1938) in Marl (17. 5. 1938) in Datteln (18. 5. 1938) und in Recklinghausen (19. 5. 1938) werden von Erich Kloß dirigiert, den die Fachwelt als einen der ausgezeichnetsten Dirigenten der jungen Generation und als einen Musiker voll Feuer und Begabung preist, während der Leiter des Orchesters, Generalmusikdirektor Franz Adam, dessen Ruhm sich über das ganze Reich längst verbreitet hat, das Konzert in Paderborn am 20. 5. 1938 leiten wird. Anschließend an diese Reise wird das Orchester unter beiden Dirigenten im Rahmen der Reichsmusiktage in Düsseldorf vier Werk-Konzerte und ein Konzert anläßlich einer Morgenfeier für die Hitler-Jugend geben.

Georg Karl Pohl, bisher erster Dramaturg und Propagandaleiter am Bielefelder Landestheater in Detmold, früher in gleicher Eigenschaft am Stadttheater Bielefeld tätig, wurde von Direktor Hanns-Walter Sattler als Chefdramaturg an die Schiller-Oper in Altona verpflichtet.

Eine Max-Reger-Uraufführung in Berlin. Im Rahmen des Deutschen Reger-Festes 1938 in Berlin wird am 28. Mai unter Leitung von Professor Dr. Fritz Stein der erste Satz des Requiems von Max Reger zur Uraufführung kommen. Der Meister hat dieses Werk bis zur letzten Note fertiggestellt und es mit allen nötigen Angaben für den Notenstecher versehen. Der Satz ist als op. 145 bezeichnet worden.

Neuordnung der Kant-Gesellschaft. Wie mitgeteilt wird, hat die am 27. April in Berlin stattgefundene Generalversammlung der Kant-Gesellschaft eine Neuorganisation der Gesellschaft von Grund auf beschlossen. Es schweben Verhandlungen mit einer hervorragenden Persönlichkeit, die Vorsitz und Schutzherrschaft der Gesellschaft übernehmen soll.



UNIVERSUM

Ab heute zeigen wir

die lustige, übermütige Film-Operette

nach der gleichnamigen, weltberühmten Operette von Karl Ziehrer.



„Sei gepriesen, du lauschige Nacht"

das unvergeßliche Walzerlied erklingt und feiert hier seine filmische Auferstehung

mit **Paul Hörbiger**
Lucie Englisch
Erika Drusowitsch
der neue große Operettenstaar — eine herrliche Stimme und eine bezaubernde Erscheinung
Gretl Theimer

In den weiteren Rollen:
Rudolf Carl, Werner Finck, Rudolf Platte, Walter Grüters.

Im Rahmen einer entzückenden Handlung erleben Sie

tausend tolle Lustspielsituationen.

Ein Film, der Auge, Ohr und Herz entzückt.

Neueste Ufa-Tonwoche

Die Triumphfahrt des Führers nach Italien und seine glanzvolle Rückkehr nach Berlin

Empfang des Führers in Neapel Flottenschau . Parade von 50000 italienischen Soldaten in Rom . Manöver der Luft- und Landstreitkräfte in der Campagna . Abschied des Führers von Rom . Besuch in Florenz . Rückf. nach Deutschland Ankunft in der Reichshauptstadt.

Spielzeiten: 4.00, 6.00, 8.15 Uhr
Sonntag ab 2 Uhr durchgehend

P.T. PALAST-THEATER

Sie lachen Vorrat für die ganze Woche

bei dem großen

Schlager-Lustspiel

Ungeküßt soll man nicht schlafen gehn



Die Wände biegen sich, die Balken krachen, fortpflanzend dröhnt durch Bielefeld ein Lachen über das Dreigestirn des Humors:

Heinz Rühmann
Hans Moser
Theo Lingen

im Verein mit **Liane Haid** und **Susi Lanner** in dem besten aller Rühmann-Filme

Dazu das bekannte reichhaltige Beiprogramm

Fox Tönende Wochenschau
mit den Feierlichkeiten in Rom

Handharmonika-Konzert

Morgen 8.15 Uhr Eintracht

1. Bielefelder Handharmonika-Ring und Kinderkreis

Leitung: **Irma Rost**
Handharmonika-Lehrerin

Vorverkauf im Musikhaus Rost, Gehrenberg 33 u. bei d. Mitglied.

NS. - Deutscher Reichskriegerbund
(Kyffhäuser) e. V.

Sonntag, den 15. Mai 1938, auf dem Johannisberg

Verbandsappell

des Kreisverbandes Bielefeld, verbunden mit der 40. Jahrfeier der Kameradschaft ehemaliger Husaren und dem Bundestag der ehemaligen 8. Husaren.

14½ Uhr: Antreten zum Festmarsch auf dem Kesselbrink.
14¾ Uhr: Abmarsch zum Johannisberg. Paradeaufstellung auf Neu-Bethlem.
16 Uhr: **Großes Doppelkonzert**
ausgeführt vom Trompeterkorps des Kavallerie-Regiments 15. Paderborn. und dem Musikzug der SA-Standarte 174. Bielefeld.

Eintrittspreise: Für Militär und Kameraden 0.50 RM. Sonst im Vorverkauf 0.75 RM., an der Abendkasse 1 RM. Vorverkauf in den Zigarrengeschäften Reithäger, Obernstraße, Stender, Bahnhofstraße, sowie bei den Kameraden Lepper, Gehrenberg 23, und der Firma F. Buddeberg, Niedernstraße 5—9.

Hozo-Künstlerspiele Oeynhausen

Sonnabend, den 14. Mai, 20.45 Uhr:

Gr. Eröffnungs-Abend

mit **Gustav Jacoby**, der Meister der Vortragskunst.

Lachen ohne Ende! Lachen ohne Ende!

Eintritt RM 2.50 an der Abendkasse, RM 2.00 im Vorverkauf beim Portier Hotel Victoria.

Sewings Fruchtsaftlimonaden

„Purol" „Orangeade"

gesund und gut

Waldbad Senne

ist wieder eröffnet!

20 Minuten von der Endstation Sennefriedhof
5 Minuten von der Wirtschaft Kampeter

Fahrplan ab Sonntag, 15. Mai

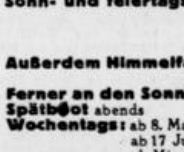
Sonn- und feiertags: ab Minden 9.00 10.30 12.20 14.00
15.15 16.30 17.45 19.00
ab Porta 10.00 11.45 13.00 14.45
16.00 17.20 18.30 19.45

Außerdem Himmelfahrt und Pfingsten:
ab Minden 7.30 ab Porta 8.15

Ferner an den Sonntagen ab Himmelfahrt bis 7. Aug. das **Spätboot** abends ab Minden 20.15 ab Porta 21.00

Wochentags: ab 8. Mai bis 16. Juli nur Mittwoch und Sonnabend
ab 17 Juli b. Mitte Sept. tägl. mit Ausnahme Montags
ab Minden . . . 14.00 15.15 16.30 18.00
ab Porta 14.45 16.00 17.30 19.00

Fahrpreise: Erwachsene: einfache Fahrt 30 Pfg., Hin- und Rückfahrt 50 Pfg., Kinder bis 10 Jahren: einfache Fahrt 15 Pfg., Hin- und Rückfahrt 25 Pfg. Kinder unter 4 Jahren frei.
An den freien Wochentagen werden Schul- und Gefolgschaftsfahrten ausgeführt. **Mindener Personenschiffahrt**



So bequem

sitzt man in Polstermöbeln von

Schultz & Steinmetz, Bielefeld, Ulmenstr. 8
Spezialisten für zuverlässige Polstermöbel

UNIVERSUM

Heute Freitag und morgen Sonnabend abends 10.30 Uhr

Letzte zwei Spätvorstellungen

von René Claires Welterfolg



mit **Albert Préjean** und **Pola Illery** in den Hauptrollen.

Immer wieder rührt uns die kleine Französin und ihre Liebesgeschichte, die uns lachen und weinen macht.

Einer der köstlichsten Filme der Welt!

Versäumen Sie diese letzte Gelegenheit nicht!

Stadttheater

Heute, 13. 5. 20—23 „KdF.", Feierabendgem. 4: **Wiener Blut,** Operette von Joh. Strauß

So. 14. 5. 15—17½ „KdF.", Bielefeld: **Das Land des Lächelns,** Operette von Lehár
19½—23¾ Pr. II
Letztes Auftreten: Irmgard Först, Dietrich Teluren, Hans Albert Martens, Alfred Sönnert
Faust I. Teil
Schauspiel von Goethe

Stg. 15. 5. 15 bis geg. 18 „KdF.", Herford: **Drei alte Schachteln,** Operette von Kollo
20 bis gegen 23 Pr. III
Letztes Auftreten: Hedi Groh, Otto Stübler
Drei alte Schachteln
Operette von Walter Kollo

Schluß der Spielzeit 1937/38

Kurhaus Bad Rothenfelde

das beliebte Familienhotel
Pension ab RM. 6.75

Ab 15. 5. täglich 3 mal Konzert der Kurkapelle
im roten Saal jeden Abend Tanz- u. Unterhaltungsmusik
Es spielt unser Haustrio Willy Rabanus.

Schön gekleidet für den Frühling

Neue Krawatten
Oberhemden

finden Sie jetzt dekoriert

Paul Müller
Obernstraße 51.

Kunst-Eis

das beste und billigste Kühlmittel

Zuverlässige Lieferung auch in der heißen Jahreszeit

Eisweck H. Geake
Kronenstraße 18, Fernsprecher 347

Bad Rothenfelde

Lichtburg Ruf 66 85 Schauburg

Lichtburg Anfang: Wo. 6, 8.15 Uhr, So. 4, 6, 8.15 Uhr

Von Freitag bis Montag

Der große lustige Soldatenfilm

Musketier Meier III

Rudi Godden
Herm. Speelmans
Günther Lüder
Edith Meinhard

Die Geschichte einer echten Kameradschaft mit lustigen Erlebnissen an der Front und auf Urlaub!

Jugend über 14 Jahr. zugel.

Schauburg Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonnt. 4, 6, 8 Uhr

Benjamino Gigli
in
Die Stimme des Herzens

Geraldine Katt
Fritz Odemar
Gina Falkenberg

Der strahlende Glanz einer Stimme, die die Welt eroberte, erstrahlt diesen Film.

Jugend zugelassen

Lichtburg Jeden Sonntag 2 Uhr Große Jugendvorstg.

Bielefelder Stadtanzeiger

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 111 — Freitag, 13. Mai 1938

Groß-Bielefeld

Doppelhochzeit

Und wer bezahlt die Rechnung?

× Doppelhochzeit? Dreifachhochzeit, Vierfach-, vierhundert-, viermillionen-, vielmilliardenfache Hochzeit! Ende April, Anfang Mai fängt die Feier an, Mitte Juni hört sie auf. Da wird geschmaust und geschmaust, Tag und Nacht! Und wer bezahlt die Rechnung? Die deutsche Landwirtschaft! Der deutsche Staat!

Eine Staatshochzeit? Jawohl: Der ganze Maikäferstaat hat Hochzeit! Von den viel Milliarden Hochzeitspaaren kann jedes Weibchen rund 50 Eier legen. Was oben noch grün blieb, das fressen dann die „Kinder" unter der Erde ab, wenn nicht . . .

Ja, wenn nicht überall und sehr gründlich gegen diese Hochzeiter vorgegangen wird! Gegen Massen müssen Massen eingesetzt werden! Einzelne Männlein mit der Botanisiertrommel können da nichts ausrichten. Jeder Ort, jede Gemeinde muß Sammelkolonnen stellen, die gründliche Arbeit leisten! Und das sofort, wenn die Hochzeit beginnt. In zwei, drei Wochen würden die Eier gelegt — soweit darf es nicht mehr kommen!

Kann auch die „Hochzeitstafel" nicht restlos ausgehoben werden, so können ihre „Kosten" doch erheblich verringert werden.

Platzkonzert der HJ.

Aus Anlaß des DJH.-Sammeltages

Der Samstag und Sonntag wird in Bielefeld ganz im Zeichen der Hitler-Jugend stehen. Die deutsche Jugend wirbt an diesen beiden Tagen für ihre Jugendherbergen, die zu einer notwendigen Voraussetzung für die Schulungsarbeit geworden sind und zur Förderung der Fahrten dienen. Im Rahmen dieser beiden Sammeltage veranstaltet der Musikzug der Bielefelder Hitler-Jugend am Sonntagmorgen von 11 bis 11.45 Uhr auf dem Schillerplatz ein Platzkonzert.

Ein 80jähriger

Der Rangiermeister a. D. Wilhelm Werth, Heeper Straße, feiert heute seinen 80. Geburtstag. Obschon er nach jahrelanger Arbeit auf der heimatlichen Scholle den Beruf als Eisenbahner erwählte, blieb die Liebe zur Landwirtschaft bis in das hohe Alter unauslöschlich. „Werths Kamp" in Metbler bei Ramen war seine Geburtsstätte. Im Anschluß an



seine Militärzeit bei dem Inf. Regt. 16 war Wilhelm Werth in Hamm und Schwerte. Nach 10jährigem Aufenthalt in Dortmund wurde der Jubilar nach Hamm versetzt und verblieb dort von 1897 bis 1919. Seit dieser Zeit verbringt Wilhelm Werth hier in Bielefeld seinen Lebensabend.

Der techn. Stadtinspektor Hugo Porr kann heute auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadt Bielefeld zurückblicken.

Die Ehefrau Anna Klaaes, Horst-Wessel-Straße 46, kann heute ihren 80. Geburtstag feiern.

 # Straßensperrung

Die Oststraße zwischen Oelmühlenstraße und Jakobusstraße wird wegen Neupflasterung der Fahrbahn bis 4. 6. 1938 für den Fahrverkehr gesperrt.

Höhepunkt der politischen Arbeit

Das Kreistreffen des Großkreises Bielefeld-Halle in Bielefeld

Das Kreistreffen der NSDAP. am 28. und 29. Mai in Bielefeld soll ein Höhepunkt der politischen Arbeit im Großkreis Bielefeld-Halle sein. Ganz Bielefeld wird sich mit den Männern und Frauen der Partei vereinen, um zu zeigen, daß ein enges Band Bewegung und Bevölkerung umschließt.

Die Veranstaltungsfolge des Kreistreffens ist so zusammengestellt, daß alle Bielefelder Volksgenossen mit teilhaben können an dem großen Erlebnis dieser Tage. Neben der ernsten Arbeit und Sammlung sollen auch Freude und Frohsinn ihren Platz erhalten, denn die harte Arbeit der vergangenen Wochen bedarf des Ausgleichs in fröhlicher Kameradschaft.

Das Kreistreffen nimmt am Freitag, 27. Mai, seinen Auftakt mit einer

Totenehrung am Horst-Wessel-Stein,

durchgeführt vom SA.-Sturmbann II/174 und einer Kranzniederlegung am Grabe des ermordeten SA.-Truppführers Eduard Elbrächter durch den SA.-Sturm „Eduard Elbrächter".

Am Sonnabend, 28. Mai, um 9 Uhr bissen sämtliche Schulen und öffentlichen Gebäude die Flaggen, um den Beginn des Kreistreffens anzukündigen. Im großen Sitzungssaal des Rathauses findet dann um 14.45 Uhr

die feierliche Eröffnung

des Kreistreffens durch den Kreisleiter Pg. Reinecking statt. Neben den Ehrengästen nehmen sämtliche Kreisamtsleiter, Ortsgruppen- und Stützpunktleiter sowie die Führer der Gliederungen an dieser Feierstunde teil. — In der

Führertagung

von 16—17.30 Uhr in der Rudolf-Oetker-Halle wird der Kreisleiter einen umfassenden Rechenschaftsbericht über die Arbeiten und Leistungen der Partei im Großkreis Bielefeld-Halle erstatten. An der Tagung nehmen teil: Sämtliche Kreisamtsleiter und Ortsgruppenleiter aus Bielefeld-Stadt, die Führer der Gliederungen, und zwar bei der SA. und SS bis zum Sturmführer, bei NSKK. und NSFK. bis zum Truppführer, HJ. und DJ. bis zum Gefolgschaftsführer, BDM. und JM. bis zur Gruppenführerin, NSV. bis zum Feldmeister. Die angeschlossenen Verbände entsenden Abordnungen.

Eine Feierstunde im Stadttheater

von 19.30—20.30 Uhr wird von dem ernsten Kulturwillen der Partei zeugen. Es wirken mit der Bielefelder Kinderchor in der HJ. und das Städtische Orchester. Die westfälische Dichterin Maria Kahle wird zu den Parteigenossen und Gästen sprechen. — Festlicher Ausklang des Tages ist die große

Kundgebung der Schaffenden Bielefelds

auf dem Sportplatz an der Diesterwegschule (Oelmühlenstraße). Zu dieser Kundgebung werden am Abend um 21 Uhr alle schaffenden Volksgenossen aus Bielefeld aufmarschieren und ihre Verbundenheit mit der Bewegung bekunden. — Ein glanzvolles

Riesenfeuerwerk

beendet diese Kundgebung.

Spielmanns- und Fanfarenzüge der HJ. und des DJ. ziehen am Sonntagmorgen durch die Straßen der Stadt, um zum Kreistreffen zu wecken. Um 11 Uhr beginnt der

Appell der Politischen Leiter, der Gliederungen und Verbände,

unter Teilnahme der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes auf dem Sportplatz an der Diesterwegschule. Der Aufmarsch ist um 10.45 Uhr beendet. In der anschließenden Großkundgebung spricht der Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Alfred Meyer.

Nach der Kundgebung besichtigt der Gauleiter mit den Führern der Partei und der Gliederungen sowie den Ehrengästen die Ausstellung „Oeffentliche Kunstpflege im Reiche Adolf Hitlers" im Kunsthaus.

Um 12.45 Uhr nimmt dann der Gauleiter am Horst-Wessel-Haus in der Hindenburgstraße den

Vorbeimarsch der Formationen und Gliederungen der Partei

ab, die anschließend einen Propagandamarsch durch die Stadt machen.

In der Zeit von 15.30 bis 16.45 Uhr halten die einzelnen Aemter der Partei Sondertagungen ab.

Von 17 bis 19 Uhr führt die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" auf dem Kesselbrink ein lustiges Programm mit allerlei artistischen Darbietungen vor, das mit einem prächtigen

Tagesfeuerwerk

abgeschlossen wird. — Kameradschaftsabende in verschiedenen Ortsgruppen werden schließlich die Partei- und Volksgenossen noch für einige gemütliche Stunden zusammenhalten.

Frauensendung am Muttertag

Frau Scholtz-Klink und Minister Frick sprechen

× Am Muttertag, dem 15. Mai, vormittags von 10.15 bis 11 Uhr wird eine Morgenfeier über alle Reichssender gesendet werden. Es sprechen die Reichsfrauenführerin Frau Scholtz-Klink und der Reichsinnenminister Dr. Frick. Die Umrahmung der Feier liegt in Händen der Frauenwerks-Jugendgruppen.

Außerdem wird am gleichen Tage abends von 18 bis 18.20 Uhr eine Sendung stattfinden, die u. a. Erlebnisberichte aus den Mütterschulkursen unseres Gaues bringen wird.

Da die Sendungen ganz auf die Stimmung des Muttertages eingestellt sind, hoffen wir, daß alle Frauen und Mädel Westfalen-Nords mit Interesse zuhören werden.

Künstler, die uns verlassen / Spielzeitende im Stadttheater

Das Stadttheater schließt seine Pforten, der „Eiserne" geht für ein paar Monate herunter, der letzte Aufführungsbericht ist längst geschrieben und es ist die Zeit der rückblickenden Betrachtungen. Aber die Intendanz hat uns diesmal einen so ausführlichen, mit Zahlenangaben gespickten Rückblick zur Verfügung gestellt, der hier in der vergangenen Woche abgedruckt wurde, daß dem nur wenig hinzuzufügen wäre. Es erübrigt sich, nun nochmals an alles einzelne und dieses oder jenes Besondere zu erinnern, der Theaterbesucher weiß ja auch selber, was ihm am besten gefallen hat. Im übrigen dokumentierten den Erfolg des Theaters in dieser Spielzeit am besten gerade die nüchternen Zahlenangaben der Intendanz. Und sie bewiesen nicht nur den allgemeinen Aufschwung des Theaters, sie bekundeten auch manches Gute und Bemerkenswerte nach der künstlerischen Seite hin. Es ist ein entschiedenes Verdienst, wenn ein Theater gerade mit zwei Klassikern — mit dem „Faust" und „Minna von Barnhelm" — hohe Aufführungsziffern erreicht, die nur von einem einzigen Lustspiel, der „Primanerin", um ein paar Abende geschlagen werden. Ein solcher Erfolg wird bei Klassikern nun mal nur mit wirklichen künstlerischen Leistungen erzielt. Kein Wunder dann auch, daß das Schauspiel, das sich eben unter Dr. Kruchens Führung überhaupt künstlerisch sehr entwickelt hat, mit im ganzen 125 Aufführungen die Spielzeit beherrschte, während Oper und Operette nur mit 74 und 84 Abenden zu Buch stehen. Das ist nicht etwa zu bedauern, denn dem Schauspiel, das früher an unserem Theater sehr vernachlässigt wurde, gebührt die geistige Führung. So konnte Bielefeld denn auch mit vier bemerkenswerten Uraufführungen in die Reihe der zu beachtenden deutschen Theaterstädte treten.

Leider verlassen uns mit Schluß dieser Spielzeit eine ganze Reihe von Bühnenmitgliedern, darunter solche, die mit unserem Theater so lange verbunden waren, daß man sie sich gar nicht wegdenken kann. Und gerade das Schauspiel wird von solchen Verlusten betroffen. Nicht weniger als 14 Jahre hat Adolf Kemper zum Ensemble des Stadttheaters gehört. Es hat seine ersten Anfänge erlebt. Als kleines Bübchen in einem Weihnachtsmärchen trat er wohl zuerst auf. Und wie sehr hat sein reiches Talent sich in diesen 14 Jahren entwickelt und entfaltet. Nach der Vielseitigkeit seines Könnens zu schließen, mußte gerade Kemper eine Reihe von Theatern mit den verschiedensten Aufgaben und Einwirkungen hinter sich haben. Aber er hat alles in Bielefeld gelernt und das meiste aus sich selber heraus. Was ist er für ein glänzender Operettenbuffo, was für ein eleganter und kapriziöser Tänzer, über welch einen Humor verfügt er, und zwar von wechselndster Art, ob er nun in Lustspiel oder Operette einen verdatterten Lebegreis oder einen quicklebendigen Tausendsasa oder irgend etwas zwischen diesen Extremen zu verkörpern hat. Und wie verwendbar erwies er sich stets als gut charakterisierender Chargenspieler auch in ernsten Rollen. Mit Bedauern und Dankbarkeit sehen die Bielefelder Theaterfreunde ihn ziehen und wünschen ihm das Beste. In Kreefeld, wohin er als Operettenbuffo geht, wird der Erfolg ihm nicht fehlen.

Von Adolf Kemper ist es nur ein Tanzschritt bis zu seiner Partnerin Hedi Groh, die uns leider ebenfalls verläßt. Wenn auch keine 14, so war sie doch immerhin vier Jahre Mitglied unserer Bühne und — sozusagen eine „Säule" unseres Lustspiels und unserer Operette, wenn dieses Wort auf ein so quicklebendiges, temperamentvolles Geschöpf passen würde. Auch Hedi Groh, dieses ausgesprochene Theaterblut, diese sichere Darstellerin von nie versagendem Humor, ist ein Verlust, und die Bielefelder verdanken ihr manche frohe und ergötzliche Stunde.

Merkwürdig, auch das den bei uns verbrachten Jahren nach dritte Mitglied, das uns verläßt, gehört zum Fach des Humors. Heinz Storck, der drei Spielzeiten lang mit Witz und Geist und seiner Charakterisierungskunst die verschiedenartigsten Typen und Charaktere verkörperte, immer prägnant, immer fein profiliert, aber auch wieder im burlesken Humor zu Hause, hat ein Engagement in Görlitz angenommen.

Aber es sind noch viele, die uns verlassen, wenn auch nur nach einem oder zwei Jahren Mitgliedschaft, und es hat mit Rang und Bedeutung des einzelnen gewiß nichts zu tun, wenn wir ihnen nur wenige Worte widmen können. Da ist zuerst Oberspielleiter Dietrich Peluren, ein Bühnengestalter und Charakterdarsteller von stärkster Prägung, schöpferischer Künstler durch und durch, dem wir in dieser Spielzeit so manche glänzende Inszenierung und Menschenverkörperung — sein König im „Scharnhorst"! — verdanken. Da ist Irmgard Först mit ihrer starken, aus Menschlich-Echtem schöpfenden Begabung, die uns nach zwei Jahren verläßt, und Irmgard Michael, der wir manche interessant gespielte Frauenrolle in diesem Winter verdanken. Hans Albert Martens, der in zwei Spielwintern manche anspruchsvolle Hauptrolle in klassischen und modernen Stücken charaktervoll verkörperte, aus einer vitalen Männlichkeit und Naturfrische mit

Drei Todesopfer in Bielefeld

Vier schwere Verkehrsunfälle an einem Tage

In Bielefeld ereigneten sich am gestrigen Donnerstag vier schwere Verkehrsunfälle, bei denen drei Menschen getötet und einer mit lebensgefährlichen Verletzungen im Krankenhaus liegt. Um 7 Uhr morgens fuhr an dem Bahnübergang Bielefeld — Lage auf der Hauptstraße, Ecke Meisenstraße, der 17jährige Welp in höchster Geschwindigkeit mit seinem Kleinkraftrad auf einen in die Hauptstraße einbiegenden Radfahrer auf. Während der Radfahrer mit leichten Verletzungen davonkam, mußte der Motorradfahrer mit schweren Kopfverletzungen in das Franziskus-Hospital eingeliefert werden.

Drei Stunden später, um 10.45 Uhr, wollte der 68jährige Heinrich Deppe, Bielefeld, Siegfriedstraße 85, auf der Herforder Straße in Höhe der Hellingskampschule plötzlich die Fahrtrichtung ändern. Ob er dabei zu spät die Fahrtrichtung angegeben hat oder überhaupt nicht, konnte nicht festgestellt werden. Ein in gleicher Richtung fahrender Bielefelder Personenkraftwagen fuhr beim Einbiegen den Radfahrer an, der auf der Stelle getötet wurde.

Wieder zwei Stunden später, um 12.45 Uhr, ereignete sich ein weiterer tödlicher Unfall. Auf der Detmolder Straße fuhr der 32jährige Malermeister Wilhelm Heitland, Elbke 102, mit seinem Kleinkraftrad in Richtung Stadtmitte. Auf der Kurve an der Textoburger Straße wurde er unsicher und geriet mit dem Kleinkraftrad vor die aus Richtung Stadtmitte kommende Straßenbahn. Der Anprall war so heftig, daß der Bedauernswerte auf den gegenüberliegenden Bürgersteig geschleudert wurde, wo er mit schwerem Schädelbruch liegen blieb. Nach seiner Einlieferung in das Städt. Krankenhaus verstarb er.

Mit diesen bedauerlichen Unglücksfällen nicht genug, ereignete sich um 15.03 Uhr noch ein weiterer tödlicher Verkehrsunfall. Auf der Heeper Straße, in der Nähe der Flachsstraße, lief der vierjährige Horst Renno, Flachsstraße 21, in dem Augenblick über die Straße, als zwei städtische Omnibusse sich dort kreuzten. Der Junge hatte den zweiten Omnibus gar nicht gesehen und lief direkt unter die schweren Räder. Er war auf der Stelle tot.

Außer diesen schweren Verkehrsunfällen fehlten auch gestern die vielen leichten Unfälle nicht, so daß immer wieder auf eine strassere Disziplin im Verkehrsleben hingewiesen werden muß. Die Polizei tut ihr bestes, um die Verkehrsunfälle in unserer Stadt auf ein Minimum zu beschränken. Seit kurzer Zeit sind motorisierte Polizeistreifen täglich unterwegs, um bei belebtem Straßenbetrieb auf ein diszipliniertes Verhalten aller Verkehrsteilnehmer zu achten. Leider kann man immer wieder beobachten, daß in dieser Hinsicht in Bielefeld noch stark gesündigt wird.

Der gestern erlebte schwarze Tag möge allen, ganz gleich ob Fußgänger, Radfahrer oder Kraftfahrer, eine ernste Mahnung sein.

Ruhepause in Quelle

Vorbereitungen für die Deutschlandrundfahrt begannen

Am 20. Juni ist Bielefeld bekanntlich wieder Etappenziel bei der Deutschlandrundfahrt. Im Gegensatz zum Vorjahr, bei dem die Fahrer am anderen Morgen von Bielefeld aus bereits wieder starteten, wird diesmal der 21. Juni ein Ruhetag der Fahrer in Bielefeld sein.

Kreisleiter Pg. Reineking besichtigte gestern mit Kreispropagandaleiter Pg. Helling, Bürgermeister Dr. Graeven, Kreisführer des DRL. Casselmann, Kreisfachwart Zölfel und Prokurist Rieke von den Dürkopp-Werken das Bauerhausmuseum, das man erst für den Empfang der Fahrer vorgeschlagen hatte. Da sich aber einige Schwierigkeiten bieten, wird wahrscheinlich der Empfang wohl wieder auf der Bergluft stattfinden.

Der Kreisleiter, der erstmalig das Dürkopp-ferienheim in Quelle besichtigte, fand es in Ordnung, daß man hier die Fahrer während des Ruhetages unterbringen will.

Eine Straße wird begradigt

Verbesserung an der Friedhofstraße

An der Friedhofstraße, Ecke Langenhagen, war bislang der rechte Bürgersteig auf einer längeren Strecke durch einen vorspringenden Erdhügel mit abschließender Futtermauer unterbrochen. Dieses Uebel ist jetzt beseitigt. Durch Abtragen der Erdmassen und Rückverlegung der Mauer konnte der Bürgersteig in schnurgerader Linie jetzt für die ausfallende Strecke durchgeführt werden. Da die Straße ohnehin schmal ist, sind die Bewohner jetzt davon befreit, beim Passieren der betreffenden Strecke den Fahrdamm benutzen zu müssen.

Durch die Verbesserung ist auch der an dieser Ecke befindlichen Omnibus-Haltestelle gedient.

Sommerfahrplan ab 15. Mai

Fahrzeitenänderung der Kraftposten

Am Sonntag, 15. Mai, tritt der Sommerfahrplan in Kraft. Auf fast allen Strecken treten Aenderungen der Fahrzeiten ein. So ist die Frühfahrt nach Leopoldshöhe um fast zwei Stunden vorverlegt worden. Die Linie nach Spenge ist an Sonntagen bis zum Hückermoor verlängert; der erweiterte Fahrplan der Strecke Bielefeld—Herford zeigt auf der Teilstrecke Elverdissen—Herford neben Früh- und Spätfahrten auch mehrere Zwischenfahrten. Die Ausflugsfahrten nach Peter auf'm Berge und Vierschlingen sowie die Bäderfahrten nach Bad Ravensberg und Bad Rothenfelde sind wieder aufgenommen.

Autogene Schweißung

Lehrgemeinschaft der Deutschen Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront hat bekanntlich vor längerer Zeit mit dem Verband für autogene Metallbearbeitung ein Abkommen über eine enge Zusammenarbeit abgeschlossen. U. a. wurden im Rahmen dieses Abkommens Richtlinien für die Durchführung von Schweißlehrgängen ausgearbeitet, die bis ins einzelne die Unterrichtsgestaltung für diese Berufserziehungsmaßnahmen festlegen.

In Bielefeld wiederum besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Fachschule für das Metallgewerbe, in deren Unterrichtsstätten und mit deren Lehrkräften für den Kreis Bielefeld-Halle Schweißlehrgänge zur Durchführung kommen.

Eine neue Lehrgemeinschaft beginnt am Dienstag, 17. d. M., 18.30 Uhr, in der bereits erwähnten Metallfachschule, die sich in der Hoeper Straße 134 befindet. Die Durchführung des Unterrichts erfolgt ebenfalls nach den erwähnten Vorschriften mit 12 Vortrags- und 33 Uebungsstunden. Der auf diese Stunden verteilte Arbeitsplan sieht folgendes vor und kann jederzeit vom Berufserziehungswerk der DAF. abgefordert werden: Schweißmethoden; Kaltzinnkarbid; Vergasung; Verbrennung; Das Gefüge einer Schweißung; Schliffbilder dazu; Die Apparatur: Entwickler und Zubehör; Gasflaschen; Druckminderventile; Schweißbrenner; Schweißdrähte; Bedienung; Sicherheitsvorschriften; Flammeneinstellung; Vorbereitung der Werkstücke; Uebungen von Eisenschweißungen nach den Richtlinien des Verbandes für autogene Metallbearbeitung; Untersuchungen von Schweißungen; Brennschneiden.

Für die am 17. d. M. beginnende Lehrgemeinschaft können noch einige Teilnehmer zugelassen werden, die sich umgehend an das Berufserziehungswerk, Lutterstraße 20, Telefon 3321, wenden müssen. Die Teilnehmergebühr beträgt wie bisher 25,20 RM.

 # Ein Nähkursus beginnt

Heute, 16 Uhr, beginnt in der Kreismutterschule, Herforder Straße 21a, ein neuer Nähkursus, der sich in erster Linie an unsere Hausfrauen und Haustöchter richtet. Es wird ihnen Gelegenheit gegeben, unter sachkundiger Anleitung das Nähen einfacher Kleidungsgegenstände zu erlernen, sowie aus alten Sachen neue herzustellen. Eine Kinderstube ist auch da, wo die Kinder beaufsichtigt und beschäftigt werden. Der Kursus findet jeden Dienstag und Freitag von 16 bis 18 Uhr statt und umfaßt insgesamt 12 Doppelstunden.

---

sicherem Können schöpfend, geht nach Mainz. Und auch der begabte Chargenspieler Alfred Sönnert verläßt uns nach zwei Jahren Mitgliedschaft.

Auch Oper und Operette verlieren mehrere Mitglieder: einen so charaktervollen Künstler und bedeutenden Sänger wie den Heldentenor Sars Boelicke und gleich auch noch den lyrischen Tenor Hans Kampert und den Operettentenor Otto Stübler. Drei Tenöre also und — drei Künstler, deren man dankbar gedenken wird.

Daß die beiden Sängerinnen, die uns verlassen, Maria Steyhanowa und Irmingard Antony, mit schönen Stimmen begabte und kultivierte Künstlerinnen, beide nun an die letzte Stelle geraten, das war bestimmt nicht beabsichtigt. Ihnen wie den anderen danken wir für das, was sie gaben, und wünschen ihnen von Herzen alles Gute für ihre weitere Laufbahn.

Hav.

Alte Kameraden marschieren

NS.-Deutscher Reichskriegerbund hält Verbandsappell ab

Nachdem der Kyffhäuserbund durch den Führer unter der neuen Bezeichnung, die alle soldatischen Vereine zusammenschließt, NS. Deutscher Reichskriegerbund (Kyffhäuserbund) e. V., die Anerkennung als Nationalsozialistische Organisation besitzt, will der Kreisverband Bielefeld der Oeffentlichkeit durch einen wuchtigen und disziplinierten Aufmarsch zeigen, daß seine Mitglieder auch heute noch Soldaten sind.

Dieser Aufmarsch findet am Sonntag im Rahmen des Verbandsappelles des Kreisverbandes Bielefeld statt. Im gleichen Rahmen aber kann die Kameradschaft ehemaliger Husaren, Bielefeld, ihre 40-Jahr-Feier begehen und außerdem findet der Bundestag der ehemaligen 8. Husaren gleichzeitig in Bielefeld statt.

Also Anlaß genug, um im würdigen Rahmen alle alten Soldaten des Kreisverbandes Bielefeld im Kyffhäuser und auf dem Johannisberg zusammenzuführen.

Vormittags um 11 Uhr beginnt im Kyffhäuser die Bundestagung der ehemaligen 8. Husaren, nachdem morgens an den Kriegerehrenmalen am Obertorwall und auf dem Johannisberg Kränze niedergelegt worden sind. Um 14.15 Uhr treten rund 1200 Mitglieder des NS. Deutscher Kriegerbund, Kreisverband Bielefeld, auf der Südseite des Kesselbrinks an. Gegen 14.45 Uhr erfolgt der Abmarsch des Festzuges vom Kesselbrink aus durch die Wilhelmstraße, Jahnplatz, Niederstraße, Obernstraße, v.-d.-Reckestraße, Moltkestraße und Dornberger Straße nach Neu-Bethlem. Zwei Herolde eröffnen den Festzug, dem ein Reitertrupp in Vorkriegsuniform folgt, hinter dem sich das Trompeterkorps des Kavallerie-Regiments 15, Paderborn, anschließt. Weiter sind im Festzug die SA.-Standartenkapelle und die Kapelle ehem. Jäger und Schützen vertreten.

Auf Neu-Bethlem erfolgt Paradeaufstellung aller Festzugsteilnehmer in drei Staffeln. Kreisleiter Pg. Reineking, Oberstleutnant Köhler für den Standortältesten der Wehrmacht und Landrat Dr. Rütten werden als Gäste mit den Führern des NS. Deutscher Reichskriegerbund die Front abschreiten. Die Festansprache halten der Landesgeschäftsführer West, Generalleutnant a. D. Koch (Köln), der vielen Bielefeldern aus ihrer Militärdienstzeit in Minden bekannt sein dürfte, da Koch hier von 1897 bis 1912 bei den 15ern stand.

Nach der Ansprache erfolgt der Weitermarsch zum Johannisberg, wo um 16 Uhr ein großes Doppelkonzert gegeben wird. Es spielt hier das Trompeterkorps des Kav.-Regt. 15, Paderborn, mit seinem Stabstrompeter, der bereits vor dem Krieg aktiv bei diesem Musikkorps war. Es handelt sich bei dieser Kapelle um dieselbe, die auf Einladung des Duce bereits in Italien war und jetzt auch wieder nach Italien fährt. Der Musikzug der SA.-Standarte 174 wird dazu in seiner bekannten exakten Art den Partner abgeben. Am Abend aber wird der Johannisberg wieder alle alte Kameraden in Fröhlichkeit zusammensehen, wobei nicht zuletzt auch die Tanzkapellen ihren Anteil haben werden.

40 Jahre Husaren-Kameradschaft

Die Kameradschaft ehemaliger Husaren Bielefeld, die bei dem Kreis-Verbandsappell das Geburtstagskind ist, wurde im Jahre 1888 mit 37 Mitgliedern gegründet. Nachdem teilweise über 100 Mitglieder im Verlaufe der Jahre zu verzeichnen waren, zählt die Kameradschaft heute 85 Mitglieder. Im Jahre 1904 erhielt der Verein die von den Mitgliedern gestiftete Fahne. Von den Gründern leben heute noch die Kameraden: Heinrich Pehle, Eduard Müller, Wilhelm Hägerbaum, Max Wächter, Georg Kalke, Heinrich Westermann und Wilhelm Gießelmann. Den Vorsitz führten in den 40 Jahren die Kameraden Dr. Harald Tenge, Dr. Stadtlender, Adolf Kuntz und Fritz Niemeier, die alle bereits der kühle Rasen deckt. Zusammen mit dem heutigen Kameradschaftsführer Heinrich Pehle gehört der Kamerad Eduard Müller seit der Gründung dem Vorstand der Kameradschaft an.

Die deutsche Frau und Mutter

Feierstunde des Deutschen Frauenwerks, Ortsgruppe Jahnplatz-Fritz Homann

Das Deutsche Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft, Ortsgruppe Jahnplatz — Fritz Homann, hatte gestern abend zu einer Feierstunde in der Aula des Gymnasiums eingeladen.

Der erste Teil des Abends stand im Zeichen des Muttertages, den wir in ganz Deutschland am kommenden Sonntag feiern. Die Ortsfrauenschaftsleiterin Pgn. Franke begrüßte die große Zahl der anwesenden Frauen und Männer und insbesondere Kreisleiter Pg. Reineking, Ortsgruppenleiter Pg. Holtmann, Kreisfrauenschaftsleiterin Pgn. Bergerhof, sowie den Bezirksbeauftragten für Naturschutz, Pg. Kuhlmann.

Nach einem Vorspruch der Pgn. Klenke, der von der Rückführung Oesterreichs zum Reich handelte und ausklang, daß uns der Führer lange erhalten bleibe, sprach ein BDM.-Mädel ein Gedicht zum Muttertag. Schlicht und einfach waren die Worte dieses Gedichtes, aber von nachhaltiger Wirkung umso packender.

Kreisleiter Pg. Reineking sprach herzliche Worte an seine Kameradinnen der Ortsgruppe Jahnplatz. Wenn der Sieg der nationalsozialistischen Weltanschauung andere Menschenformen, so galte dies in erhöhtem Maße für die deutsche Frau und Mutter, die durch den Nationalsozialismus erst ihrer eigenen Bestimmung wieder zugeführt worden sei. Niemals sei es vorher möglich gewesen, der Mutter zu Ehren einen solchen Tag zu bestimmen und zu feiern. Der Führer danke auf jedem Parteitag ganz besonders der deutschen Frau und Mutter, als Erhalterin und Fortpflanzerin des deutschen Geschlechtes.

Der Kreisleiter forderte zum Schluß auf, die deutsche Mutter in diesem Sinne zu ehren denn wenn auch alles vergänglich wäre, das Blut, das die Mutter uns mit ihrem Herzen gegeben hat, muß immer weitergetragen werden, damit ein ewiges Deutschland für alle Zeiten verankert ist.

Reicher Beifall dankte dem Kreisleiter für seine Ausführungen.

Im zweiten Teil des Abends sang die Jugendgruppe der NS.-Frauenschaft fröhliche Wanderlieder und der Bezirksbeauftragte für Naturschutz, Pg. Kuhlmann, führte im Lichtbild unsere heimatliche Landschaft und ihre Naturdenkmäler vor.

Elektrizität dem ganzen Volke

Generalversammlung der Elektro-Gemeinschaft im „HdT"

Gestern abend fand im Vortragssaal im „Haus der Technik" die Generalversammlung der Elektro-Gemeinschaft im Stromgebiet Bielefeld statt. Die Mitgliedschaft setzt sich zusammen aus 98 Installateuren, 22 Fachhändlern, drei Großhandels- und sieben Industriefirmen und dem Städtischen Betriebsamt.

Für den dienstlich verhinderten Vorsitzenden Betriebs-Ingenieur Leber eröffnete Vorstandsmitglied Hans Sadler die Generalversammlung. Geschäftsführer Altmüller gab den Kassenbericht und darauf den Tätigkeitsbericht. Hier konnte festgestellt werden, daß die Elektro-Gemeinschaft im letzten Berichtsjahr äußerst rührig war. Es wurden unzählige Sonderveranstaltungen, Sonderwerbungen und neun Werbevorträge vor insgesamt 1280 Teilnehmern gehalten. Weitere neun Werbekurse hatten 192 Teilnehmer zu verzeichnen.

Einen breiten Raum nahm der Bericht über Verkauf von Kühlschränken, Kühlanlagen, Elektro-Großküchen und Elektro-Großgeräten im Handwerk ein. Von den insgesamt im Versorgungsgebiet befindlichen 15 Schullehrküchen sind nunmehr neun Lehrküchen mit Elektro-Herden ausgerüstet.

Auch diesmal wurde die Reichsaktion „Gutes Licht — gute Arbeit" von der Elektro-Gemeinschaft wieder tatkräftig unterstützt. Zur Schulung der Mitglieder fand im November im „Haus der Technik" ein Lichtbildervortrag statt.

Bei den Neuanschlüssen der Haushaltungen an das Stromversorgungsnetz des Städtischen Betriebsamtes konnten große Fortschritte gemacht werden. Von insgesamt im Stromversorgungsgebiet befindlichen 58 153 Haushaltungen waren am 31. Dezember 1937 = 56 232 Haushaltungen, das ist gleich 97 Prozent, an das Stromverteilungsnetz angeschlossen, also war fast eine Vollelektrifizierung des gesamten Gebietes erreicht. Das „Haus der Technik" hat in vorbildlicher Weise die Bestrebungen der Elektro-Gemeinschaft unterstützt. 35 483 Besucher und 14 898 Elektroberatungen sprechen eine deutliche Sprache.

Geschäftsführer Altmüller gab darauf einen Ueberblick über die Arbeitsvorschau 1938. Er führte u. a. aus: Die großen Erfolge des Vorjahres haben gezeigt, was mit richtiger gemeinschaftlicher Werbung zu erreichen ist. Es sollen daher auch in diesem Jahre alle Kräfte gemeinschaftlich und gleichzeitig an der richtigen Stelle angesetzt werden. Aus dieser Erkenntnis heraus ist ein Jahreswerbeplan aufgestellt worden, nach dem nun allgemein gearbeitet wird. Mehr noch als bisher soll dabei der Gemeinschaftsgedanke erkenntlich werden. Auch hier soll Gemeinnutz vor Eigennutz gehen. In den Monaten Januar bis April konnten bereits 114 neue Elektroherde angeschlossen werden. Die bisherigen Erfolge lassen unzweideutig erkennen, daß die Elektro-Gemeinschaft sich auf dem richtigen Wege befindet.

Auf diesem Wege heißt es gemeinsam fortschreiten zum Wohle der gesamten deutschen Elektrowirtschaft und in Erfüllung der Parole „Elektrizität dem ganzen deutschen Volke".

 # Postsendungen nach dem Auslande.

Postsendungen nach dem Auslande tragen in vielen Fällen noch unzureichende Aufschriften. Die Post empfiehlt den Absendern, die Aufschrift stets so genau und so vollständig abzufassen, daß die Sendung ohne Nachforschungen befördert und dem Empfänger zugestellt werden kann. Die Aufschrift ist in lateinischen Buchstaben zu schreiben, wenn die Sendung nicht nach deutschsprachigen Ländern gerichtet sind.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Stadt

Plaketten zum Reichswerbe- und Opfertag

Die Ortsgruppen von Bielefeld-Stadt können die Plaketten und Sammelbüchsen für den Reichswerbe- und Opfertag heute bei der Kreiskassenleitung in Empfang nehmen.

NSDAP., Ortsgruppe Königsbrügge

Die Pg.-Zellenleiter empfangen heute in der Geschäftsstelle die Sammelbüchsen für die Haussammlung der HJ. Die Haussammlungen sind für Sonnabend und Sonntag angesetzt.

NSDAP., Ortsgruppe Wittekind

Die Parteianwärter werden nochmals aufgefordert, endlich ihre Parteianwärterkarten abzuholen.

BDM.-Mädelgruppe 4/158 Pottenau

Am Sonntagmorgen treten alle Mädel um 9 Uhr mit Turnzeug im Umkleidehaus auf dem Sportplatz in den Hoeper Fichten an. Die Mädel, die sammeln müssen, bekommen noch besonderen Bescheid.

BDM.-Werkgruppe

Der Werkabend am heutigen Freitag muß ausfallen.

Mädelgruppen 6/158 und 7/158

Siegfried und Wittekind

Alle Mädel, die den Volkstanz sowie die Körperschule nicht mitmachen, treten am Freitag, 18. 4., 20 Uhr, am Heim in der Melanchthonstraße an.

BDM., Mädelgruppe 2/158, Königsbrügge

Sämtliche Mädel der Gruppe treten Freitag, 18. 5., um 20 Uhr, mit Turnzeug an der Fröbelschule an. Am Sonnabend, 14. 5., müssen alle Schülerinnen um 15 Uhr an der Ortsgruppe Königsbrügge (Detmolder Straße-Ecke An der Krücke) erscheinen, während die berufstätigen Mädel am Sonntagmorgen um 9 Uhr an der Ortsgruppe antreten. Das Erscheinen aller Mädel der Gruppe einschl. Schar Stieghorst ist unbedingte Pflicht.

Gut verpackt — erspart Verdruß

Ratschlag an Postversender

× Viele Postversender verwenden noch immer nicht die nötige Sorgfalt auf eine haltbare Verpackung der Postpakete. Diese Unterlassung führt während der Beförderung zu Verzögerungen und oft zu Beschädigungen oder Verlust des Inhalts. Die unterwegs beschädigt vorgefundenen Pakete werden amtlich ausgebessert oder völlig neu verpackt. Hierzu wird das nach gemeinschaftlichen Versuchen der Deutschen Reichspost und des Reichsausschusses für Lieferbedingungen von der Papierindustrie geschaffene, vorzüglich bewährte Postpackpapier mit dem eingedruckten Warenzeichen „Postpack" verwendet.

Gute Verpackung und genaue Anschrift sichern unverzögerte Beförderung und unbeschädigte Aushändigung an den Empfänger.



Bekämpfen Sie den Jahnstein einfach beim Zähneputzen!

SOLIDOX ZAHN-PASTA

Gegen Zahnstein

Tube 40 Pfg. Große Tube 60 Pfg.

Auszeichnung für H-Standartenführer Thiele

Am letzten Sonntag wurde dem H-Standartenführer Thiele-Bielefeld in Bochum bei einer Feier der 30. H-Standarte vom Obergruppenführer Weitzel der Ehrendegen der H überreicht.

Kirchensteuerzahlung

Im heutigen Anzeigenteil wird an die 1. Kirchensteuervorauszahlung bis zum 21. Mai 1938 erinnert.

 # Wo sind Laubendiebstähle ausgeführt?

Bei zwei festgenommenen Personen wurden folgende Sachen, die aus Laubeneinbrüchen stammen, vorgefunden: 1 Zeiß Doppelfernglas 6×24, 1 Zollstock, 1 Beil, 1 Hammer, 1 Paar Turnschuhe, 1 Paar Filzschuhe, 7 rote und 3 weiße Kerzen, 1 Rolle grauweißes Garn, etwa 15 cm lang. Geschädigte wollen sich umgehend bei der Kriminalpolizei, Turnerstr. 4, melden.

Stadttheater Bielefeld

Ausklang der Spielzeit

Morgen und Sonntag finden die beiden letzten Vorstellungen der Spielzeit 1937/38 statt. Der Sonnabend bringt um 19.30 Uhr „Faust I" von Goethe. In dieser Vorstellung letztes Auftreten von Irmgard Först, Dietrich Teluren, Hans-Albert Martens und Alfred Sönnert. — Sonntag, 20 Uhr, Schlußvorstellung „Drei alte Schachteln", die bekannte melodiöse Operette von Kollo, in der Hedi Grob und Otto Stübler zum letzten Male auftreten.

Vereine, Vorträge, Musik

Handharmonika-Konzert. Morgen veranstaltet um 20 Uhr in der Eintracht der 1. Bielefelder Handharmonika-Ring mit Kinderkreis ein Handharmonika-Konzert. Leitung Irma Rost, Handharmonikalehrerin.

Haltung, Einsatz und klare Stimmen

Eine Uebungsstunde beim Bielefelder Kinderchor in der HJ.

Mein Spaziergang am Sonntagmorgen führt mich durch die Fröbelstraße. Frühlingssonne lacht vom Himmel, Blumen blühen in Vorgärten, lenzlich frohe Stimmung überall. Da klingt verwehter Gesang an mein Ohr: ... lauf, Jäger, lauf ...! Ich schau mich um, ist ein Lautsprecher irgendwo in Tätigkeit?

Nun wieder derselbe Sang: o, lieber Jäger, lauf, lauf, lauf ...! Sollte das nicht ... ei, gewiß doch, das muß unser Chor sein, der Bielefelder Kinderchor in der HJ., der da singt. Und der Ort, von dem die Töne kommen, das ist sicher die Turnhalle der Fröbelschule neben mir. Ob man wohl etwas mithören kann?

Eine Tür zur Rechten, eine kurze Treppe kellerwärts, wieder eine Tür. Dahinter aber klingt es jetzt fortissimo: Dickel — Duckel — Dackelhund, frißt am Tag zwei Zentner und wiegt nur sechs Pfund ...! Geht das auf mich? In der Hinsicht hab' ich ein reines Gewissen. Leise, ganz leise klinke ich die Tür auf, schiebe mich durch schmalen Spalt, vor mir wächst hoch die kahle Halle, am anderen Ende aber steht ein dichter Halbkreis Kinder, Augen nur auf den Dirigenten gerichtet, der mir zum Glück den Rücken zudreht und meinen Eintritt nicht bemerkt. Man will ja nicht stören, leise verziehe ich mich hinter mäntelbehängte Ständer und bin so in voller Deckung. Die Kinder scheinen mich sowieso nicht bemerkt zu haben. Merkwürdig!

Chorgesang ... Kinderchor gar! Karlchen Mießnick stellt sich das ganz einfach vor: Man nehme eine Portion Kinder, möglichst Jungen und Mädel zu gleichen Teilen, sortiere sie etwas nach der Größe, stelle sich mit Winke-Winke davor und der Kantus steigt! Die Lieder können sie doch teils aus der Schule. Und wofür bekommt denn der Dirigent Beifall, die Kinder haben doch das Singen getan ....

Nun, die kurze Stunde an diesem Morgen ließ mich blitzartig erkennen, welch ungeheures Maß von Arbeit, Energie und Nervensubstanz dazu gehört, einen Chor auf diese Höhe zu bringen. Ganz abgesehen davon, daß der Chor sich selbst seinen Weg erkämpft hat aus unbekannter Tiefe bis zu seinem heutigen Stand! Welch eine Kleinarbeit ist vorausgegangen, ehe eine Probe wie diese erst zustande kommen konnte. — Jeden Mittwoch sind einige Klassen der Fröbelschule besetzt mit den einzelnen Stimmen, ältere Mädel fungieren als freiwillige Helferinnen, von einer Gruppe zur anderen aber geht als spiritus rector Lehrer Oberschelp, probt, übt und leitet.

Nun steht er schmal und gestrafft vor den Kindern, wieder ein Sonntagmorgen, den er so opfern muß. Aber er tut es gern, genau wie die Mädels und Jungens, die blauäugig vor ihm stehen. „Innsbruck, ich muß dich lassen". Choralartig hebt das schöne Lied an, da, mitten im Vers klatscht der Leiter ab: Noch einmal, der Einsatz war nicht rein! — Wieder Beginn, diesmal gehts besser, das heißt, ich habe sowieso keinen Fehler bemerkt. Aber dem Ohr und auch dem Auge des Dirigenten entgeht nichts.

„Wer hat da wieder dem statt den gesungen? Wer ... melden!" Der Sünder hebt den Finger. „Kannst du nicht aufpassen ..? weiter! — Halt, wer wackelt da schon wieder ... still sollt ihr stehen ...! Wir üben jetzt das nächste Lied ...!

Eine Knabenstimme klingt auf: „Wenn der Mond ... wenn der Mond ... wenn der goldene Mond ...!" Abklatschen. „Junge, du sollst getragener singen, hast du das nicht gelernt! Noch einmal!" Aber es wird noch dreimal angesangen, ehe der unbestechliche Richter die Sache passieren läßt. Und in Abständen klingt immer wieder mitten im Gesang die energische Stimme auf, rügend, ermunternd, ausgleichend. Bis wieder ein gröberer Fehler — ich hätte das nie gehört — ihn zum Abklatschen zwingt.

„Halt, da hat einer falsch mitgesungen ...! Du da vorn, sag doch mal das Lied auf!" Ein kleiner Pimpf ist es, dem die schwarze Hose noch etwas füllig um die dünnen Schenkel hängt. Schuldbewußt fängt er langsam an, richtig, bei der dritten Zeile bleibt er schon stecken. „Warum hast du das nicht gelernt, ich hab doch ausdrücklich gesagt, wer die Verse nicht kann, kommt nicht mit! Wieviel Jungens sind überhaupt da, die Ecke steht mir so dünne aus. Abzählen ...!

Ja, da der Kinderchor sich mit eingereiht hat in die Hitlerjugend, da er nun in Braunhemd und BDM.-Bluse singt statt in Kieler Blusen, da fällt das Minus an Jungs stärker auf. — Ach ja, die Jungs, das ist so ein Kapitel für sich. Schon zu den seligen Homers Zeiten war die holde Weiblichkeit, waren die Sirenen die fleißigen Sänger, indeß die Helden auf den rauhen Kriegspfad gingen. Das tun die Helden mit der Pimpfenbluse heute noch gern und schwänzen also manchmal. Und überdies verwandeln sich die weichsten Cherubimstimmen beim unvermeidlichen Stimmbruch in krächzende Raben, ein steter, bedauerlicher Abgang, der bei den Mädels nicht eintritt.

Also muß Nachwuchs heran, der kann noch nichts, der muß erst lernen, lernen, wieder lernen. Nicht nur Singen, nein, auch Disziplin, Disziplin, das A und O unseres Chores. Mucksmäuschenstill muß gestanden werden, Lehrer Oberschelps Auge entdeckt ein Naserümpfen in der letzten Reihe. Und wenn in der Oetkerhalle Vorprobe ist, geht plötzlich ein Mädel in weißer Bluse hinten durch den verdunkelten Raum. Wehe, wessen Auge dann abschweift auf diesen Blickkontakt. Ein Donnerwetter ist ihm gewiß.

Aber das ist ja furchtbar ... die armen Kinder! Fragt sie mal selbst, die härteste Strafe ist doch, aus dem Chor zu müssen, mal nicht mit zu dürfen auf eine Reise, wie die, für die jetzt geprobt wird. Und als Lehrer Oberschelp nun drohend spricht: Welche Strafe sollen die fehlenden Jungs haben, sollen sie nicht mit auf die Fahrt ..? — da ist es gleich die ganze Schar, die ein bittendes Wort für die Sünder einlegt. Nein, das nicht ...! Lieber wollen sie lernen, üben, wiederholen bis ultimo, aber dabei-sein-dürfen, vor allem jetzt auf Fahrt!

Denn dann ist's eine große, lustige Familie, welche die zwei, drei Autobusse füllt. Der gestrenge Dirigent aber ist das Oberhaupt der Familie und heißt ganz einfach „Vati". Ein schöner Name, ein Ehrenname, aber auch eine Verpflichtung. Nicht nur eine künstlerische! Denn wo Kinder sind gibt es auch Sorgen. Da hat Fritzchen zuviel Kuchen gegessen, ihm wird übel, da kann Grete das lange Fahren nicht vertragen, da muß Happy mal verschwinden, kurzum, mehr denn einmal muß der Fahrer auf solcher Tour haltmachen. Aber herrlich ist's immer, wenn im Wagen dann der lustige Chorus klingt: Eisern ist der Hosenknopf — eisern bin auch ich — eisern muß mein Madel sein, grade so wie ich ...!

Und wenn man daran denkt, dann ist kein Ueben zu viel, dann steht man gern mäuschenstill für zwei Stunden, und, Junge, dann gibts doch noch Applaus. Noch und noch ... ..g..

Kirchensteuer niedrig halten

Runderlaß des Oberkirchenrats

× Die Finanzabteilung beim Evangelischen Oberkirchenrat hat einen Runderlaß über die Kirchensteuern 1938 für den Bereich der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union (mit Ausnahme des Saarlandes) erlassen. Die Kirchensteuerbeschlüsse sind nach Maßgabe des bisherigen Kirchensteuerrechts zu fassen. Grundsätzlich bemerkt der Erlaß, daß bei der Inanspruchnahme der Steuerkraft der kirchensteuerpflichtigen Bevölkerung nicht lediglich Rücksichten der kirchlichen Finanzverwaltung maßgebend sein

Gesunde Jugend

Rückgang der Jugend-Kriminalität

× In einem Ueberblick über die Entwicklung der Jugend-Kriminalität in den letzten fünf Jahren stellt die sozialpolitische Zeitschrift der HJ., „Das junge Deutschland", vergleichend fest, daß von allen europäischen Staaten lediglich Italien und Deutschland eine rückläufige Straffälligkeit der Jugend aufweisen. Dieser Rückgang sei ein Merkmal der allgemeinen sittlichen Kräftigung und verweise auf einem Teilgebiet des völkischen Lebens den inneren Gesundungsprozeß der autoritären Staaten.

Die alljährlich mit Zustimmung des Reichsjustizministers Dr. Gürtner veranstaltete Erhebung über einige Jugendämter und Jugendgerichtshilfen zeige auch für 1937 die für Deutschland typische Entwicklung: Während die Stärke der in das strafmündige Alter eintretenden Jugendjahrgänge bis 1937 erheblich, und zwar um rund 90 Prozent steige, verlaufe die Kurve der Jugend-Kriminalität wesentlich flacher; hier betrage die Zunahme lediglich 40 Prozent. Dieser Erfolg, auf den Deutschland mit Recht stolz sein dürfe, sei nicht zuletzt das Verdienst der in der HJ. geleisteten Erziehungsarbeit. Vor allem sei auch darauf hinzuweisen, daß nach den für 1937 vorliegenden Ziffern erstmalig die Arbeitslosigkeit als Ursache zur Straffälligkeit der Jugend vollständig ausscheide. Der planmäßige Ausbau aller Kampfmittel, die gegen die Straffälligkeit eingesetzt werden, gewährleiste heute die nahezu vollständige Erfassung aller tatsächlich vorkommenden Straftaten.

Eheförderung im öffentlichen Dienst

Die weltanschauliche Ausrichtung der neuen Tarifordnung

× Die neue Tarifordnung für den öffentlichen Dienst wird von Ministerialrat Dr. Schilling in der „Deutschen Verwaltung" eingehend erläutert. Mehrere hundert Einzeltarife des Reiches, der Länder und Gemeinden wurden durch ein einziges in sich geschlossenes Werk ersetzt.

Die große Bedeutung der Neuregelung liegt vor allem auch in der Durchdringung der neuen Arbeitsbedingungen mit dem Geist der nationalsozialistischen Weltanschauung. Der stärkeren Betonung des Gemeinschaftsverhältnisses entspricht auch die Verlängerung der Kündigungsfrist. Für Arbeiter ist nach 25- und 40jähriger Dienstzeit die Gewährung eines besonderen Treuegeldes vorgesehen. Dem Leistungsgedanken wird in verschiedener Weise Rechnung getragen. Auch an die künftige Generation wird gedacht. Angestellte, die vor dem 26. Lebensjahr eine Ehe schließen, erhalten künftig die Vergütung der 25jährigen. Arbeiter, die vor Erreichung des Vollohnes eine Ehe schließen, erhalten sofort den Vollohn.

Zinslose Gehaltsvorschüsse erleichtern die Beschaffung des Hausrats sowohl bei eigener Eheschließung als auch bei Eheschließungen von Kindern. Für die werdende Mutter ist zusätzliche Wochenhilfe vorgesehen. Weiter werden Beihilfen zu den Kosten der Entbindung und zur Beschaffung von Säuglingsausstattung gewährt. Der Kreis der kinderzuschlagsberechtigten Kinder ist allgemein dem für die Beamten angepaßt worden. Nach 25 Dienstjahren kann das Gefolgschaftsverhältnis im öffentlichen Dienst nur mehr aus wichtigem Grunde gekündigt werden.

GROSSES BURNUS-PREISAUSSCHREIBEN!

nur noch 14 Tage!

letzter Appell!

Auch wer neu hinzukommt, hat die gleichen Chancen:

RM 75.— bar monatlich auf Lebenszeit
RM 50.— bar monatlich auf Lebenszeit
RM 25.— bar monatlich auf Lebenszeit
4 x RM 1000.— und 3 x RM 500.— in bar.

Sonderpreise von insgesamt RM 7000.— in bar für das 3. Teil-Preisausschreiben.

Nur noch 14 Tage stehen zur Verfügung, um am großen Burnus-Preisausschreiben teilzunehmen. Nur noch 14 Tage lang besteht die Möglichkeit, nicht nur hohe Barpreise, sondern vielleicht gar eine Lebensrente zu erwerben, die alle Wünsche erfüllen hilft und die Zukunft sicherstellt. Das dritte und letzte Preisausschreiben, das jetzt läuft, endet am 29. Mai 1938.

Die Hauptpreise erhalten diejenigen Teilnehmer, die nach Abschluß aller 3 Teil-Preisausschreiben mit den meisten Burnus-Rezepten in das „Kleine Wäsche ABC" aufgenommen werden — gleichgültig, für welches Teil-Preisausschreiben die Rezepte eingesandt wurden.

Diesmal ist die Aufgabe besonders vielseitig und interessant. Wer Burnus verwendet, weiß es: Burnus verdaut, d. h. löst biologisch den Schmutz schon beim Einweichen aus den Wäschestücken heraus. Es entfaltet seine Wirksamkeit vor dem Kochen der Wäsche, greift das Gewebe niemals an und erübrigt beim Waschen scharfes Reiben und Bürsten. Außerdem kann man das Kochwasser mit Burnus weich und wirksamer machen. Aber auch auf vielen anderen Gebieten des Haushalts kann „Burnus der Schmutzlöser" nützliche Dienste leisten. Neuartige Anregungen, wie sie sich vielfach schon aus der Praxis ergeben haben, werden gesucht. Und wann wäre die Gelegenheit, solche neuen Möglichkeiten zu erproben und festzustellen, günstiger als jetzt, wo der Frühjahrshausputz stattfindet, wo die Frühjahrsgarderobe instandgesetzt wird und wo die Parole jeder Hausfrau lautet: Neuer Glanz in Haus und Hof!

3. Teil-Preisausschreiben vom 29. April bis 29. Mai 1938:

Welche Vorschläge und Rezepte für weitere neuartige Verwendungsgebiete von Burnus im Haushalt können Sie machen, die jede Hausfrau verwenden kann und die aus Ihren eigenen Erfahrungen stammen?

Dies sind die Preise:

1. Preis	RM 2000.-
2. Preis	RM 1000.-
3. Preis	RM 500.-
4. bis 13. Preis je RM 100.-	RM 1000.-
14. bis 63. Preis je RM 50.-	RM 2500.-
	Sa. RM 7000.-

Außerdem 250 Preise von je einem Jahres-Familienbedarf Burnus (12 Doppeldosen) und 750 Preise von je einem halben Jahres-Familienbedarf Burnus (6 Doppeldosen).

Gehen Sie sofort zu Ihrem Einzelhändler, bei dem Sie Burnus kaufen. Dort liegen die Teilnahmezettel kostenlos für Sie bereit, die alle Einzelheiten des Preisausschreibens enthalten. Oder aber: Schreiben Sie noch heute an die Burnus A.G., Darmstadt, die Ihnen Teilnahmezettel kostenlos zusendet. Nur Einsendungen sind teilnahmeberechtigt, denen der Teilnahmezettel, in dem Sie versichern, daß Sie die eingesandten Rezepte selbst mit Burnus ausprobiert haben, ausgefüllt und unterschrieben beigefügt ist.

Bedenken Sie, um was es geht! Lebenslängliche Renten und hohe Geldpreise — wer könnte sie nicht gebrauchen — mag es ein junges Mädchen sein oder eine kinderreiche Mutter, eine berufstätige Frau oder gar ein besonders geschickter und einfallsreicher Mann. Die Beteiligung steht jedem offen, der in Deutschland Burnus verwendet.

BURNUS A.-G., DARMSTADT

Das Ergebnis des 1. Burnus-Teil-Preisausschreibens:

1. Preis: Frau Emma Saufel, Groß-Machnow, Kreis Teltow, Nibelungenallee 1880 . RM 2000.—
2. Preis: Frau Luise Sannemann, Köthen/Anhalt, Geuzerstraße 54 . . . . . RM 1000.—
3. Preis: Unteroffizier G. Bohländer, 3. Komp., Panzer-Regiment 3, Bamberg, Adolf-Hitler-Straße 29 . . . . . RM 500.—

Die Gewinner der übrigen 1060 Preise wurden von uns direkt benachrichtigt.

Dipl.-Kfm. Martin Heidbrinck
Luise Heidbrinck
geb. Graefe zu Baringdorf
geben ihre Vermählung bekannt
Bielefeld, Paderborner Weg 4, den 13. Mai 1938

Heute nachmittag um 18.30 Uhr entschlief unerwartet nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Auguste König

geb. Wietfeldt

im Alter von 62 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hermann König und Kinder

Amshausen b. Steinhagen i. W., 11. Mai 1938.

Die Beerdigung findet statt am 14. ds. Mts., um 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Steinhagen.
Vorfeier im Trauerhause um 2 Uhr.

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen, Jucken, Stechen, Brennen? Oder sonstige Wunden? Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte, schmerzstillende **Heilsalbe „Gentarin"** — Erhältlich in allen Apotheken.

Viele 1000 Herren
lassen ihre Hüte reinigen und aufarbeiten
Adam Obernstraße 36

Buchführungs-Unterricht
in allen neuzeitlichen Formen wird erteilt. Anfr. unt. A R 3461 an d. WNN.

---

20 kg zu viel
und mehr schleppt Ihr Körper an Gewicht. Erhalten Sie Ihre Gesundheit und bleiben Sie schlank durch
DR. Werner **JANSSEN's Tee**
wird bestimmt in allen Apotheken und Drogerien geführt.
50 Pfg. und 2.— RM.
Auch als **Dr. Janssen's Teebohnen** zum Schlucken

Lebensmittel stets frisch im



Eisschrank
dem billigsten aller Kühlschränke mit seiner unübertroffenen Kühlwirkung. Die Eiskühlung erhält den Lebensmitteln ihre natürliche Frische, ohne sie auszutrocknen. Eisschränke und regelmäßige Eislieferung durch das
Eiswerk H. Grabe
Ruf 347, Kronenstr. 18

Fußbrennen Wundlaufen Schweißfuß
Gerlach's Gehwol hilft!
Präservativ-Krem
Dose 40, 58, 80 Pfg.
In allen Apotheken und Drogerien

Gartenschirme 1938
Letzte Neuheiten
Auswahlsendungen jederzeit
Schirm-Fellmer, Obernstraße 7, Fernruf 2066

Sommersprossen
werden schnell beseitigt durch **„Venus"**
mit Garantiemarke.
Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1.95.
Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A.
Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.
Kreuzeck-Drog., Horst-Wessel-Str. 37
Parfümerie Stirnberg, Bahnhofstr. 25
Parfümerie Schaefer, Rathausstr. 7
Jahnplatz-Drogerie Riemeier
Drog. Höner-Holst, Stapenhorststr. 41
Schildesche: Schüler's Drogerie

Kräutersepp
Tee hilft Ihnen!
Kl. P. -.50 — Gr. P. -.90



Blutreinigungstee
gegen Hautunreinheiten wie Mitesser, Pickel usw.
Gicht- u. Rheumatee
bew. bei Gicht, Rheuma, Ischias usw.
Nerven- u. Schlaftee
gibt gesund. Schlaf und starke Nerven
Blasen- u. Nierentee
wassertreibend — wohltuend
Nur zu haben
RIEMEIER
FACHDROGERIE AM JAHNPLATZ

Vergiß die liebe Mutter nicht!



Hübsche Geschenke, wie Gebäckdosen mit Frischfüllung, Pralinen, Wiener Feingebäcke erfreuen auch
Ruf 4328
Deine Mutter
Beachten Sie das Schaufenster
Wiener Zuckerbäckerei
Niedernstraße 41
gleich am Jahnplatz

Lest die Westf. Neuesten Nachr.

Die gute
Rollfilmkamera
in allen Formaten und Preislagen bei
Horstmann FOTO-KINO
Niedernstraße 14
Ihr Foto-Berater

Gesundheit und Wohlbefinden durch Sani-Drops!



Diese rein pflanzlichen Naturkräfte regeln die Funktionen bei Neigung zu Darmträgheit, Stoffwechselbeschwerden, Blähungen, unregelmäßiger Verdauung, zugleich hervorragende Blutreinigung! 30 Stück RM. 1.-, 100 Stück RM 2.75. Zu haben:
Drog. Hergeröder i. Crüwell-Haus
Drog. Lohmann, gegenüber dem Capitol
Drog. Ebert, Schildescher Straße
Drog. Höner-Holst, Stapenhorststraße
Drog. Krüger, Detmolder Str. 41
Steinhagen: Adler-Drogerie



Die beste Krampfader-behandlung
Harting (neben Kaffee Mai)



Gute Verdauung
ist das A und O der Gesundernährung. Pflegen Sie sie. Sorgen Sie für Wohlbefinden, Jugendfrische und Lebensfreude durch
Zirkulin Kraftlauge Perlen
1-Monats-Pckg. 1 RM. 14-Wochen-Pckg. 3 RM mit praktisch-eleg. Taschendose. Zu haben in Apotheken und Drogerien

---

Mann Piano
Instrumente aus Meisterhand
Steinway & Sons
Feurich
Mann & Co.
Mannborg
Neupert-Cembalo
Klein-Klaviere
Bequeme Teilzahlungen
Stimmungen
Reparaturen
Mietklaviere
Th. Mann & Co.
Bielefeld
Pianofabrik seit 1836

Couch . Sessel Matratzen
J. SIMON
Polsterei . Obernstraße 6



Tante Berta und der Muttertag:
Schon mehr als habe ich an dieser Stelle gute Ratschläge gegeben. Und wenn ich heute noch einen hinzufügen darf, dann rate ich: Schenkt praktisch zum Muttertag, schenkt
bequeme Schuhe
Was könnte auch mehr beglücken als ein Paar
Sievert-Schuhe
bequem und doch formschön, die das Laufen zum Genuß machen. — Mutter wird Euch dankbar sein!

SCHUHHAUS
Sievert
JÖLLENBECKERSTR. 56

Mutter u. Tochter
bevorzugen stets die bekannten und bewährten
Scheren, Bestecke u. Haushaltsmesser von
Taubert Solinger Stahlwaren Altst. Kirchstraße 4

Empfehle täglich frisch aus eigen. Mästerei
Junge Hähnchen
Hbg. Küken
Junge Brathühner
Junge Masthühner
Junge Gänse
Junge Enten
Brat- u. Suppentauben
H. Hülsmann
Breite Straße 10. Fernruf 769

Dank und Freude der Mütter zum Muttertag
durch nette kleine Geschenke
aus dem **Porzellan- und Kunstgewerbehaus**
Consbruch in der Obernstraße
Bitte beachten Sie meine Schaufenster in der Neustädter Straße

---

Dr. Thompson's **Schwan-Pulver**
mit der großen Schaum- und Reinigungskraft!



Familienanzeigen
werden in jeder WNN-Annahmestelle entgegengenommen und zum Originalpreise berechnet

---

Stellen-Angebote und -Gesuche

Herren und Damen
für leichte Reisetätigkeit in Bielefeld und Umgegend gesucht.
Wir zahlen hohe Provisionen oder Garantie. Zu melden: Täglich von 18-19 Uhr **Bielefeld, Lützowstr. 91 r.**

Ia Herrenfriseur
für sofort oder später gesucht. Ausführliche Angebote an
Wittbold, Gütersloh, Wilhelmstr. 19

Tücht. Friseurgehilfe
gegen beste Entlohnung **gesucht.**
Hans Wittkowsky
Gütersloh, Unter den Ulmen 26

Junger Schlosser
für Motorrad-Montage gesucht.
Gebr. Wittler G.m.b.H.
Bielefeld, Bleichstraße 77 a

Holzbildhauer
mehrere gesucht.
M. Hasemann, Enger. Tel. 480.

Bademeister (in)
für das neuerbaute Freibad Schröttinghausen b. Bielefeld gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an **Ehlert, Schröttinghausen 54,** üb. Bielefeld 2

Junge
Stenotypistin
von Verbandsgeschäftsstelle gesucht. Angebote unter **A Z 2152** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kochlehrfräulein
zu sofort oder später **gesucht.**
Berkenhoff
Parkhotel, Pivitsheide b. Detmold

Tüchtiges
Hausmädchen
für sofort gegen guten Lohn gesucht
Bäckerei E. Vormbrock, Senne I
Post Friedrichsdorf. Ruf 43

Vertretungen
für die Bezirke Münster-Osnabrück-Bielefeld und Lüdenscheid-Iserlohn von führender Spezialfabrik für Zweckleuchten zu vergeben.
Angeb. - mögl. von Ingenieurfirmen - m. erschöpfenden Angaben erbeten unter **A S 4812** an die W. N. N.

Erste Damenwäsche-Fabrik sucht f. d. Zuschneide-Abteilung
1. ZUSCHNEIDERIN
(Leiterin)
Dieselbe muß tüchtig, energisch und im Zuschneiden feiner Damenwäsche und in Maßanfertigung perfekt sein. Schnittzeichnen und Meisterprüfung nicht Bedingung.
Damen, die hierfür geeignet sind, wollen sich unter A S 4784 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten wenden.

Jüngere weibliche
Hilfskräfte
für leichte Arbeiten stellt sofort ein
E. Gundlach . Aktiengesellschaft
Meldung beim Pförtner, Bielefeld, Ravensberger Str.

Stellen-Gesuche
Stenotypistin
sucht Anfangsstellung.
Angebote unt. **A Z 2181** a. d. Geschäftsst. d. W. N. N.

Bilanzsicherer, lediger
Kaufmann
der Möbelbranche, in ungekündigter Stellung, amtlich bestellter Schulungsleiter u. Buchsachverständiger, 28 Jahre alt, wünscht dementsprechenden Wirkungskreis.
Angebote unt. **A S 4811** an die Westfälischen Neuest. Nachrichten.

Für sofort mehrere
ARBEITER gesucht
Westbarthausener Tonwarenfabrik
Wilh. Westerfrölke. Fernruf Amt Dissen Nr. 212

Für Stellungsuchende!
Es ist zweckmäßig, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen.
Verlag Westf. Neueste Nachrichten

Sie lernen We

Des Gauleiters Be

Münster. Wie sein
Gauleiter Dr. Meyer
Wahlkampf in der Ost
Versammlungsteilnehm
Vortragsraumes gesuch
legenheit eine Anzahl
laden, den Gau Westfal
Gauleiters zu besuchen
diesen Menschen um
Partei und ehemalige
sozialismus aus dem
munistischen Lager der
Hohenberg, Bruck a. d
Eingeladenen kommen
Uhr in Münster an
zum Gauhaus, wo sie
statthalter Dr. Meyer e
Laufe des Tages besich
Volksgenossen noch das
und machen dann eine
Haus Bischering und
dorf Seppentade zur G
kirchen. In Recklinah
nach dem ersten Tage.
ben Tagen, in denen
Gaugebiet aufhalten, w

Ab 15. Mai
Personendampfs
Obere
Münden — Carls
Holzminden

ges Programm zu seh
und Eisenwerke werde
des Industriegebietes
industrie vor Augen fü
born und die lippische
ihnen einen Blick auf
Schönheit der westfäli
mannsdenkmal und d
Westfalika und andere
Stätten alter deutscher
Am 20. Mai werden
Münster eintreffen, un
leiter zu ihrer Rückfahr
abschieden.

Stabschef Lutze

Beim Jahrestag des H
In Begleitung aller

Dortmund. Wie in
ren, so werden auch le
der Stabschef der SA.
aus dem ganzen Reich
um zusammen mit der
Wessel-Geschwaders de
dienststellung dieses G
begeben. Nach fliegeris
det ein Kameradschaftsa
nur SA.-Führer und
die Männer eines Dor
nehmen.

Werkpausen aus dem

Am 18. Mai sende
die Werkpause aus de
Schmidt in Oelde. Die
wird aus Lübbecke von
A.-G., übertragen.

Bäuerliche Sendungen

Am 19. Mai bring
eine Sendung „Die Leu
und Riesenbeck im R
tragen wird. In der
auf" am 21. Mai um 11.
sender eine Ehrung alte
den-Ravensberg

Ernennung im R

Der Reichsarbeitsf
hat mit Wirkung vom 1
feldarzt Dr. Richard
arzt in der Arbeitsgaul
ernannt.

Trocken

Die gestern angekün
reits eingesetzt und zusa
steigen die Temperatu
20 Grad an. Da das
mende Hochdruckgebiet n
Abbau zeigt, ist auch fü
mit sehr mildem und wa

Aussichten für

Freitag, 13. 5.:
wegung heiter und trocke
frost mehr.
Sonnabend, 14.
Bewölkung, aber noch im
warm. Südwestliche Win
Wahrscheinliche Weit



Sie lernen Westfalen kennen

Des Gauleiters Besuch aus Oesterreich

Münster. Wie seinerzeit mitgeteilt, hatte Gauleiter Dr. Meyer bei seinen Reden im Wahlkampf in der Ostmark Fühlung mit den Versammlungsteilnehmern auch außerhalb des Vortragsraumes gesucht und bei dieser Gelegenheit eine Anzahl seiner Zuhörer eingeladen, den Gau Westfalen-Nord als Gäste des Gauleiters zu besuchen. Es handelt sich bei diesen Menschen um Führer der illegalen Partei und ehemalige Gegner des Nationalsozialismus aus dem marxistischen und kommunistischen Lager der Orte Hainfeld, Traiser, Hohenberg, Bruck a. d. L. und Aspang. Die Eingeladenen kommen am 13. Mai um 10.20 Uhr in Münster an und marschieren dann zum Gauhaus, wo sie von Gauleiter Reichsstatthalter Dr. Meyer empfangen werden. Im Laufe des Tages besichtigen die österreichischen Volksgenossen noch das münsterschen Rathaus und machen dann eine Fahrt zur Wasserburg Haus Vischering und durch das Kreismustergut Seppenrade zur Gauschulungsburg Nordkirchen. In Recklinghausen übernachten sie nach dem ersten Tage. In den folgenden sieben Tagen, in denen die Ostmärker sich im Gaugebiet aufhalten, werden sie ein reichhaltiges Programm zu sehen bekommen. Gruben und Eisenwerke werden ihnen das Schaffen des Industriegebietes der westfälischen Großindustrie vor Augen führen, Soest und Paderborn und die lippischen Badeorte vermitteln ihnen einen Blick auf alte Städtekultur und Schönheit der westfälischen Landschaft, Hermannsdenkmal und die Externsteine, Porta Westfalika und andere Punkte zeigen ihnen Stätten alter deutscher Kultur und Geschichte. Am 20. Mai werden die Gäste wieder in Münster eintreffen, um sich hier vom Gauleiter zu ihrer Rückfahrt in die Heimat zu verabschieden.

Ab 15. Mai regelmäßig

Personendampfschiffahrt auf der Oberweser

Münden — Carlshafen — Höxter
Holzminden — Hameln

Stabschef Lutze in Dortmund

Beim Jahrestag des Horst-Wessel-Geschwaders In Begleitung aller SA.-Gruppenführer

Dortmund. Wie in den letzten beiden Jahren, so werden auch jetzt am 14. Mai wieder der Stabschef der SA. und die Gruppenführer aus dem ganzen Reich in Dortmund weilen, um zusammen mit den Offizieren des Horst-Wessel-Geschwaders den Jahrestag der Indienststellung dieses Geschwaders feierlich zu begehen. Nach fliegerischen Vorführungen findet ein Kameradschaftsabend statt, an dem nicht nur SA.-Führer und Offiziere, sondern auch die Männer eines Dortmunder Sturmes teilnehmen.

Werkpausen aus dem Gau Westfalen-Nord

Am 18. Mai sendet der Reichssender Köln die Werkpause aus der Firma Remesohl & Schmidt in Oelde. Die Werkpause am 21. Mai wird aus Lübbecke von der Firma August Blase, A.-G., übertragen.

Bäuerliche Sendungen des Reichssenders Köln

Am 19. Mai bringt der Reichssender Köln eine Sendung „Die Leutestube", die aus Lienen und Riesenbeck im Kreise Tecklenburg übertragen wird. In der Sendung „Bauer merk auf" am 21. Mai um 11.45 Uhr wird der Reichssender eine Ehrung alter Bauernhöfe in Minden-Ravensberg vornehmen.

Ernennung im Reichsarbeitsdienst

Der Reichsarbeitsführer Konstantin Hierl hat mit Wirkung vom 1. Mai 1938 den Arbeitsfeldarzt Dr. Richard Zieker zum Arbeitsgauarzt in der Arbeitsgauleitung XXXII, Münster, ernannt.

Trocken und mild

Die gestern angekündigte Strömung hat bereits eingesetzt und zusammen mit der Aufstrahlung steigen die Temperaturen vielfach bis über 20 Grad an. Da das unsere Witterung bestimmende Hochdruckgebiet nur wenig Neigung zum Abbau zeigt, ist auch für die nächsten Tage noch mit sehr mildem und warmem Wetter zu rechnen.

Aussichten für Ostwestfalen

Freitag, 13. 5.: Bei schwacher Luftbewegung heiter und trocken, sehr mild. Kein Nachtfrost mehr.

Sonnabend, 14. 5.: Zeitweise zunehmende Bewölkung, aber noch immer trocken und ziemlich warm. Südwestliche Winde.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Mild.

Jugendherbergen in Westfalen

Neubaupläne und Notwendigkeiten im Baujahr 1938

Schon immer war die Jugendherberge Bielefeld der Größe und dem Ansehen dieser Stadt nicht mehr würdig. Nach großem Kopfzerbrechen steht nun fest:

„Bielefeld bekommt dieses Jahr seine Jugendherberge".

Oberbürgermeister Pg. Budde, Oberbaurat Schulz, Landesverbandsleiter Grimmelt und nicht zuletzt dem Kreisbeauftragten Gieseking und dem OV.-Geschäftsführer Wörmann ist es zu verdanken, daß nunmehr der Plan in die Wirklichkeit umgesetzt werden kann.

Wir treffen hier gern die Feststellung, daß durch die Initiative des Oberbürgermeisters Budde schneller als erwartet, das gewünschte Ziel erreicht wurde und die Finanzierung restlos durch die Stadt Bielefeld vorgenommen wird.

Die Zeichnungen sind vom Reichsverband genehmigt, ein herrlicher Bauplatz, der schönste in ganz Bielefeld, von der Stadtverwaltung erworben, das Bauholz geschlagen und die Ausschachtungsarbeiten begonnen. Es sind für diese Jugendherberge 180 Betten vorgesehen. Voraussichtlich können die ersten Gäste Ende dieses Jahres dort wohnen.

Baubeginn Plettenberg noch in diesem Jahr

Die Baupläne für die neue Jugendherberge Plettenberg sind seit einigen Monaten fertig. Die Verhandlungen wegen der erforderlichen Gelder sind nun soweit gediehen, daß noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen werden kann. Auch an dieser Stelle wird dann eine Jugendherberge erstehen, die sehr dringend erforderlich ist, da die Hitler-Jugend dieses Standorts unter dem Mangel eines geeigneten Schulungshauses schon lange gelitten hat.

Hohensyburg dringend nötig

Auch in Hohensyburg ist die geplante Jugendherberge dringend erforderlich, da die Dortmunder Hitler-Jugend für ihre Schulungen nur wenige und kleine Jugendherbergen in der Nähe zur Verfügung hat. Die schwebenden Verhandlungen wegen der Finanzierung konnten wegen der Höhe der Kosten dieses Projektes noch nicht zum Abschluß geführt werden. Für Dortmund genügt eine kleine oder mittlere Jugendherberge nicht. Es kann da nur eine Groß-Jugendherberge mit mindestens 250 Betten in Frage kommen.

Wenn Hohensyburg Ende 1939 fertig werden soll, müßte der Baubeginn spätestens im September dieses Jahres sein.

Chronik des Tages

Paderborner Land

Paderborn. Zuchthaus für Sittlichkeitsverbrecher. Die Große Strafkammer Paderborn schickte zwei gefährliche Sittlichkeitsverbrecher für mehrere Jahre ins Zuchthaus. Der 48 Jahre alte frühere Lehrer aus Willegassen im Kreise Warburg, Josef Kosubeck, hatte sich in acht Fällen seit einigen Jahren an Schulkindern (Mädchen) in häßlichster Weise vergangen. Die Taten gestand er ein und bedauerte, den Kindern und auch den Eltern so großes Unheil zugefügt zu haben. Unter Berücksichtigung seiner sonstigen Verdienste wurde die Strafe mit zwei Jahren und zwei Monaten Zuchthaus bemessen. Außerdem wurde auf drei Jahre Ehrverlust erkannt. — Eine ebenso große Gefahr für die Jugend ist der 54 Jahre alte Bernhard Leonard aus Paderborn, dem drei Fälle von Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Kindern von Mitbewohnern seines Hauses, nachgewiesen wurden. Der Angeklagte, der ein Trinker ist, wurde mit zwei Jahren Zuchthaus bestraft.

Kreis Minden

Minden. Zweimal Unvorsichtigkeit. Mittwoch morgen verließ ein Radfahrer den Radweg am Klausenwall, ohne sich vorher davon zu überzeugen, daß die Straße frei war. Er wurde im gleichen Augenblick von einem Personenwagen angefahren und mußte mit einer Prellung am rechten Arm seinen Leichtsinn bezahlen. Ein zweiter, weit schwererer Unfall ereignete sich um 17.35 Uhr an der Hasenstraße. Hier lief ein vierjähriger Junge vor einem Pferdefuhrwerk über die Straße und einem Motorradfahrer, der in diesem Augenblick das Fuhrwerk überholen wollte, direkt vor das Kraftrad. Mit schweren Verletzungen mußte der Junge ins Krankenhaus gebracht werden. Nach den bisherigen Ermittlungen trifft den Kraftfahrer keine Schuld an diesem Unfall.

Schaumburg-Lippe

Stadthagen. Endlich! Im Zuge der Reichsstraße 65 läßt die Stadt Stadthagen nunmehr die Obernstraße vollständig neu aus-pflastern. Für diesen modernen Neuausbau sind 70 000 RM. ausgeworfen. Gleichzeitig werden auf der Reichsstraße auch in verschiedenen Gemeinden umfangreiche Arbeiten durchgeführt und Brücken erneuert und verbreitert.

Gauarbeitstagung „Nahrung und Genuß"

Am 14. und 15. Mai findet in Münster eine Gauarbeitstagung der Gausachgruppen- und Kreisfachabteilungswalter der Gausachabteilung „Nahrung und Genuß" statt, auf der der Gauobmann der DAF. Schürmann, der Fachabteilungswalter Schiesser und die Gaufrauenwalterin Jungfermann sprechen werden.

Glanz und Leben im Tanz

Osnabrücker Theater-Tanzgruppe — Presse- und Bühnenball in Bad Oeynhausen



Das Ballett beim Presse- und Bühnenfest in Bad Oeynhausen: Die Tanzgruppe des Nationaltheaters Osnabrück. Foto: Wintzer

× Wo sich fröhliche Menschen niederlassen und der Rhythmus schneidiger Tanzmusik aufklingt, ist auch Terpsichore nicht mehr fern. Mit beschwingten Füßen gleitet sie in fließender Bewegung über das Parkett, strahlend von Lebensfreude, schön in Gestalt, Ausdruck und Gebärde. Sie verbindet harmonisch den Wohllaut der Musik mit den Gesten des Tanzes und erfreut seit uralten Zeiten die Menschen.

Auf dem Presse- und Bühnenball in Bad Oeynhausen, der gemeinsam vom Nationaltheater Osnabrück als Sommergastbühne in Bad Oeynhausen, dem Verbandskreis Minden-Ravensberg im Reichsverband der Deutschen Presse und dem gleichen Bezirksverband im Reichsverband deutscher Zeitungsverleger veranstaltet wird, wirkt auch die Tanzgruppe des Osnabrücker Nationaltheaters mit.

Es war nicht einfach, im Kurhaus einen zentralen Platz zu finden, der sich als Bühne dafür eignete, denn das Fest wird ja in sämtlichen Räumen des Kurhauses verteilt sein. Der große Saal besitzt eine hervorragende Bühne, im Schnittpunkt des Oeynhausen-Saales und der geräumigen Terrasse konnte ebenfalls ein entsprechendes Podium geschaffen werden, doch es galt ja, die Darbietungen allen Gästen zugänglich und sichtbar zu machen. Das Rätsel ist gelöst, wie — wollen wir noch nicht verraten. Es sei nur gesagt, daß jeder Besucher sowohl die Tanzkapelle Otto Kermbach, als auch die Tanzkapelle Stani Stengl und endlich sämtliche anderen Darbietungen ungeschmälert genießen kann.

Bad Oeynhausen ladet zum Presse- und Bühnenball herzlich ein. Wir wollen jedoch nicht vergessen, an rechtzeitiges Bestellen von Karten und Plätzen (numerierte Tische!) nach den ausgegebenen Plänen zu erinnern, denn der Andrang ist groß. In den Geschäftsstellen der „Westfälischen Neuesten Nachrichten", Bielefeld, Herford, Gütersloh, Minden, bei der „Schaumburg" in Bückeburg und im Verkehrshaus in Bad Oeynhausen können Bestellungen abgegeben werden.

Mr.



Wir backen den guten mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin"!

Quarkstollen

Mehl und „Backin" werden gemischt und auf ein Backbrett gesiebt. In die Mitte wird eine Vertiefung gemacht, Zucker, Eier und Gewürze hineingegeben und mit etwas von dem Mehl zu einem Brei verrührt. Dann gibt man den gut abgelaufenen, durch ein Sieb gestrichenen Quark, die in Stücke geschnittene kalte Butter, geriebene Mandeln und gereinigte Rosinen darauf und verknetet von der Mitte aus alle Zutaten schnell zu einem glatten Teig. Man formt einen Stollen (siehe Bild) und legt ihn auf ein gefettetes, mit Mehl bestäubtes Backblech. Sogleich nach dem Backen wird er mit zerlassener Butter bestrichen und mit Puderzucker bestäubt. Der Teig kann auch in einer Kastenform gebacken werden. Backzeit: 60-70 Minuten bei guter Mittelhitze.

500 g Weizenmehl
1 Päckchen Dr. Oetker's „Backin"
200 g Zucker — 2 Eier
1 Fläschchen Dr. Oetker's Backöl Zitrone
1 Fläschchen Dr. Oetker's Rum-Aroma
250 g Quark — 125 g Butter
125 g Mandeln oder Haselnüsse
200-250 g Rosinen
50-100 g Butter zum Bestreichen
Puderzucker zum Bestäuben

Bitte ausschneiden!



Das schnellste Rennen des Jahres

Unter den Palmen Libyens wird am kommenden Sonntag um den 12. Großen Preis von Tripolis die erste große Schlacht des internationalen Automobilsports in diesem Jahr entbrennen. Gewiß brachte schon der Grand Prix von Pau vor kurzem einige französische, italienische und deutsche Wagen an den Start, aber dieses Stadtrundrennen war doch nur leichtes Vorpostengeplänkel, viel schwereres Geschütz wird am Rande Nordafrikas aufgefahren. Unter den 29 Fahrzeugen befinden sich mit wenigen Ausnahmen alle Neukonstruktionen, die sich im Zeichen der neuen Formel hervortun sollen.

Die 13,1 Kilometer lange Strecke mit ihrer langen Geraden und wenigen Kurven wird ihnen Gelegenheit geben, aller Welt zu zeigen, wie die Konstrukteure trotz des beschränkten Zylinderinhaltes ihre Aufgabe gemeistert haben. Die Mellaha-Rundstrecke ist die schnellste, auf denen in diesem Jahre Rennen abgewickelt werden. Bildete sonst das Ausrennen meist ungefähr am Schluß des Rennjahres das aufschlußreichste Geschwindigkeitskriterium des Jahres, so wird man diesmal schon zu Anfang erkennen, was die neuen Wagen drauf haben.

Deutschlands Farben vertritt in diesem unter der Schirmherrschaft von Marschall Balbo stehenden Rennen allein Mercedes-Benz. Die Untertürkheimer konnten im Vorjahre mit Hermann Lang und einem Rekorddurchschnitt von 213,225 km/st den Dreistern zum Sieg führen. Das Rennen war seinerzeit ein einzigartiger deutscher Erfolg, belegten wir doch außerdem durch Rosemeyer, von Delius, Stuck, Fagioli (alle Auto-Union), Caracciola, Seaman (Mercedes-Benz) und Rudolf Hasse (Auto-Union) auch noch die sieben nächsten Plätze. Hermann Lang ist auch diesmal wieder dabei und hat bei Caracciola und von Brauchitsch wertvolle Unterstützung.

Daimler-Benz wird die in Pau noch zutage getretenen letzten Mängel ihres Silberpfeils behoben haben und im Kampf um den Sieg ein ernstes Wort mitzureden haben. Hermann Lang ist, das hat er insbesondere auch beim Ausrennen noch gezeigt, auf hohes Tempofahren geeicht, über Caracciola und von Brauchitsch braucht kein Wort mehr verloren zu werden. Die Untertürkheimer sind schon zeitig aufgebrochen, um sich mit der Strecke und den besonderen Anforderungen dieses Rennens vertraut zu machen.

Deutschlands stärkste Gegner dürften wieder die Italiener abgeben. Hier wird vor allem Varzi auf dem neuen Meserati zu beachten sein, dem die Strecke sehr zu liegen scheint. Er konnte sich bisher am häufigsten in die Siegerliste von Tripolis einzeichnen, gewann er doch 1933 auf Bugatti vor Nuvolari, 1934 auf Alfa Romeo vor Moll und 1936 auf Auto-Union, nachdem er 1935 hinter „Caratsch" seinen Auto-Union auf den zweiten Platz einbrachte. Im letzten Jahre war er nicht dabei. Maseratis Interessen sind weiter Graf Trossi anvertraut, der ja auch zu den Besten Italiens zählt.

Der Alfa Corse muß leider ohne Nuvolari antreten, doch sind seine Fahrzeuge bei Dr. Farina, Biondetti, Siena und Sommer in besten Händen. Delahaye bringt mit Dreyfuß, Comotti und Schell die einzigen kompressorlosen Fahrzeuge der großen Klasse ins Rennen. Dreyfuß, der im Vorjahr das Rennen der Klasse bis 1500 ccm gewann, ich unbedingt zu beachten. Es wird interessant sein, wie die 4,5-Litermodelle gegen die 3-Liter-Kompressorwagen abschneiden.

Das Feld der 13 Fahrer der großen Klasse vervollständigt Wimille auf dem neuen Bugatti. Die Molsheimer haben über die Ergebnisse ihrer Probefahrten noch nichts verlauten lassen, doch ist Wimille immerhin ein Fahrer, der es mit den Besten aufnehmen kann.

Starke Alfas und Maseratis

Aber Mercedes-Benz in Tripolis noch schneller

Die besten Zeiten fuhren am Donnerstag Farina auf Alfa Romeo mit 3:36,4 und 217,8 km/st, Graf Trossi auf Maserati mit 3:38 und 216,1 km/st, Siena auf Alfa Romeo mit 211,9 km/st und Sommer auf dem Alfa mit 209,4 km/st. Das waren alles schnellere Runden als am Tag zuvor. Die Mercedes stehen nun für das Rennen fertig. Sie wurden lediglich noch einmal einer Reifenprobe und Brennstoffprüfung unterzogen. Rudolf Caracciola schloß das Training mit acht Runden ab, von denen er die schnellste in 3:32,7 mit einem Mittel von 221,1 km drehte. Lang und Manfred von Brauchitsch sind noch nicht so weit. Lang fuhr gegen Schluß des Trainings mit 3:30:09 und 224,57 km/st. Fast so schnell war von Brauchitsch mit 3:30:16 und 224,34 km/st. Die Delahaye kamen nur an ihre Vortagsleistungen heran. Beachtliche Zeiten fuhren die 1500-ccm-Maserati: Cortese mit 184 und Lurani mit 183,8 km/st.

Aston Villa trainiert

Die Engländer imponierten auf dem Reichssportfeld

Am Mittwoch kam die Aston-Villa-Mannschaft in Berlin an. Am Bahnhof hatten sich Vertreter der englischen Kolonie und des deutschen Fußballsports eingefunden. Frisch und munter stiegen die Engländer aus dem Zug und Professor Dr. Nerz, der die Mannschaft begleitete, sagte, daß die Spieler alle bei bester Laune sind und sich unbändig auf das Berliner Spiel freuen.

Nach einer kurzen Ruhepause ging es schon am Nachmittag zum Reichssportfeld, das sich den englischen Gästen in strahlender Sonne bot. Dr. Nerz war auch hier wieder der Führer und zeigte ihnen flüchtig die Anlagen des Hauses des Deutschen Sports. Bald liefen dann die 15 Spieler im dunkelblauen Dreß der Aston Villa über den Rasen. Aus dem Rudel der um den Platz laufenden Mannschaft ragte der Riese Cummings heraus. Dicht zusammen sind die Läufer Massie, Allen und Iverson. Runde um Runde wurde gelaufen, mal im schnellen Sprint, mal in ruhig langem Schritt. Die Fotografen hatten alle Hände voll zu tun und mußten notgedrungen mitlaufen.

Dann kommen die Bälle. Toll durcheinander wirbeln sie und man bekommt einen kleinen Einblick in das Können der Engländer. Virtuos jonglieren sie die Bälle auf dem Kopf und auf dem Fuß, Stoppen, Ballführen, Zielen, Laufen! Das sind ja reine Artisten des Fußballs! Ein packendes Bild! Neben dem Tor haben sich die Direktoren postiert und beobachten ihre Männer, die für sie bares Geld darstellen. Die Pfeife im Mund, die Hände in den Hosentaschen — typische Engländer! Jimmy Hogan ist mitten im dichtesten Getümmel und scheint es noch mit jedem aufzunehmen. Inzwischen hat Biddlestone, dieser riesige rötlich-blonde Torhüter, Stellung bezogen und schon knallen die Schüsse auf den Pfosten. Aus jeder Stellung wird der Ball angenommen, aus jeder Stellung geschossen. Fabelhaft schießen die Jungens. Torwart Rastel wird am Sonntag hart zufassen müssen.

Zwischendurch kann man ein paar Worte mit Cummings sprechen. Er sagt: „Wir sind gut in Form und hatten eine glatte Fahrt. Ehe wir uns Berlin ansehen, von dem wir auf den ersten Blick mächtig überrascht waren, heißt es natürlich: trainieren! Wir wollen am Sonntag in bester Form antreten, denn wir sind uns darüber klar, daß das Spiel nicht leicht sein wird."



Erster Aufwärmtrab der Berufsfußballer von Aston Villa auf einem Platz des Reichssportfeldes. Von links: Callaghan (Verteidiger), Allen (Mittelläufer), Broome (Mittelstürmer der englischen Nationalmannschaft) und Furson.

Arminia—Fortuna Düsseldorf

Wer spielt am Sonntag auf Königsbrücke?

Zu dem Großkampf am Sonntagnachmittag haben die beiden Vereine folgende Mannschaften angekündigt:

Fortuna:

Peich
Janes Bornefeld
Mehl Bender Czaika
Albrecht Wigold Schubarth Haibach Kobierski

Schlips Hogenkamp Schwarz Breuer Walden
Benediktschak Kranefeld Hamacher
Upmann Pohl
Höztermann

Bielefelder in Essen

Preis der Reichsgartenschau

Mit dem Start und Ziel in Essen führt dies Radrennen durch Westfalen und über die Ruhrberge. Knapp 200 Fahrer nehmen im Gesamt teil. Die Bielefelder Ketels, Niemann (Anker Rotweiß) und Figay (RV Durer) sind in dem großen Feld. Es wird schon der besten Leistungen der Heimischen bedürfen, um sich zu behaupten. Man wartet daheim auf den Erfolg in Gestalt eines guten Platzes.

Schmeling-Kampf gesichert

Boxvertrag Schmeling — Louis unterzeichnet

Am Mittwoch wurde der Kampfvertrag um die Weltmeisterschaft im Schwergewichtsboxen zwischen dem Herausforderer Max Schmeling und dem Titelhalter Joe Louis vor der New Yorker Boxkommission feierlichst unterzeichnet. Damit ist auch der Kampf am 22. Juni von der Behörde anerkannt.

Starke Leute im Kyffhäuser

Großveranstaltung für das WHW.

Alle Sportler liefern für das WHW. die Einnahme einer Veranstaltung ab. Da wollen auch die starken Leute in Bielefeld nicht zurückstehen. Heute abend steht im Mittelpunkt aller sportlichen Darbietungen im Kyffhäuser der Vorkampf der Bielefelder Borer, Arminia und VfB, gegen die Mindener Auswahlstaffel.

Insgesamt wird es sieben Vorkämpfe zu sehen geben, die alle als Seniorkämpfe gestartet werden. Für Minden ist dabei an erster Stelle der vorzügliche Bantamgewichtler Madrack zu nennen, gegen den Voß keinen leichten Stand haben wird. Eine sportliche Delikatesse aber wird die Begegnung der beiden Weltergewichtler Jakubowski und Golawsky werden, wobei wir dem Bielefelder den Sieg über den erfahrenen Mindener Jakubowski zutrauen. Egon Schermutzki startet im Leichtgewicht gegen Kramer und dürfte nicht allzu viel Arbeit haben, während Schill im Mittelgewicht in Brand einen ernsthaften Widersacher antrifft.

Die VfB-Ringer führen gegen Gütersloh fünf Begegnungen auf der Matte durch. Die starken Gütersloher dürften wohl im Vorteil sein, es sei denn, daß die beiden Nachwuchsleute der Rotweißen einen Punktsieg landen. Mit Meißner und Ohnsmann dürfte aber für Bielefeld je ein Sieg feststehen.

Nach langer Zeit wird auch wieder mal in Bielefeld das Gewichtheben vorgeführt. Hierbei messen sich ebenfalls die starken Männer der beiden Vereine VfB und KSV Gütersloh.

Um das Programm abzurunden und für die bestimmt nicht wenigen Besucher heute abend im Kyffhäuser in jeder Hinsicht interessant und abwechslungsreich zu gestalten, treten dann noch die VfB-Akrobaten in ihren stets mit großem Beifall aufgenommenen artistischen Leistungen auf.

Die Paarungen:

Boxen (Minden) (Bielefeld)
Bantam: Madrack — Voß
Feder: Böger — Hindrichs
Leicht: Kramer — Schermutzki
Welter: Küster — Trüschel
Mittel: Jakubowski — Golawsky
Mittel: Brandt — Schill
Mittel: Meyer — Schlüter

Ringer (Gütersloh) (Bielefeld)
Feder: Wenzmann — Lerschner
Leicht: O. Schmitz — Bodermann
Welter: K. Schmitz — Ohnsmann
Mittel: Heitmann — Nolte
Halbschwer: Bollmann — Meißner

Stemmen und Gewichtheben
für Gütersloh: Schien, Sauer, Lindebergfeld.
für Bielefeld: Grölzinger, Tracht.

Im Handball

Heute: VfB — 06/07

An der Heeper Straße findet heute abend um 19 Uhr eine freundschaftliche Begegnung dieser ersten Garnituren statt. Da beide in stärkster Aufstellung antreten, wird eine interessante Handballstunde zu erwarten sein.

Die NS.-Kampfspiele

Ausschreibung für 1938

Der Chef des Hauptamtes Kampfspiele, SA-Obergruppenführer und Reichssportführer von Tschammer und Osten, gibt jetzt im Auftrage des Stabschefs Lutze die Ausschreibung für die „Nationalsozialistischen Kampfspiele" beim Reichsparteitag 1938 in Nürnberg bekannt. Die NS.-Kampfspiele umfassen: Wehrsportliche Wettkämpfe, Reitsportliche Wettkämpfe, und Sportliche Wettkämpfe

Nennungen dürfen nur für wehrsportliche oder reitsportliche oder sportliche Wettkämpfe abgegeben werden. In den Mannschaftswettkämpfen müssen von allen Teilnehmern alle Wettbewerbe des betreffenden Mannschaftskampfes bestritten werden. Die Teilnahme an den NS.-Kampfspielen ist eine Auszeichnung, bedingt durch Würdigkeit und Leistung. Würdig ist jeder Volksgenosse, der blut- und führungsmäßig den Aufnahmebedingungen in die NSDAP. entspricht und würdig ist im Sinne des Wehrgesetzes vom 21. Mai 1936.

Die wehrsportlichen Wettkämpfe bestehen aus folgenden Mannschaftskämpfen: 1. Wehrmannschaftskampf, 2. Radfahrstreife, 3. Mannschaftsorientierungslauf, 4. Deutscher Wehrwettkampf, 5. Mannschaftsfünfkampf, 6. 20mal ½ Runde Hindernisstaffel, 7. Mannschaftsmehrkampf, 8. Mannschaftsleistungsschießen, 9. Mannschaftspistolenschießen (mit gleichzeitiger Einzelwertung), sowie aus folgenden Einzelkämpfen: 1. Deutscher Mehrkampf, 2. Moderner Fünfkampf Klasse A, 3. Moderner Fünfkampf Klasse B, 4. 400-m-Hindernislauf, 5. Handgranatenweitwurf, 6. KK.-Schießen. Die Reitsportlichen Wettkämpfe bestehen aus dem Geländeritt Klasse 8.

Ueber die Teilnahmeberechtigung verlautet: Zu den Mannschaftskämpfen können die Gliederungen und Verbände stellen: SA. drei Mannschaften, SS zwei Mannschaften (einschließlich SS-Verfügungstruppe und Totenkopfverbände), NSKK. zwei, NSFK. zwei, NSD. zwei, Polizei zwei, Wehrmacht sechs (Heer, Luftwaffe und Kriegsmarine je zwei). Zu den Einzelwettkämpfen können die genannten Gliederungen und Verbände je fünf Teilnehmer stellen.

Die sportlichen Wettkämpfe bestehen aus Leichtathletik, Schwimmen, Boxen, Gewichtheben, Ringen (griechisch-römisch), Fechten, Spiele (Handball, Fußball, Wasserball, Basketball) und Turnen.

Die zahlenmäßigen Meldungen sind bis zum **15. Juli an das Hauptamt Kampfspiele einzureichen.**

Die Feuerhexe raste

40 000 Morgen Moor verbrannt, die Vogelbrut und viel Wild vernichtet

Bersenbrück. Zu einem schweren Moorbrand kam es im Kreis Bersenbrück. Das Feuer entstand im Moor bei Grafeld und Börstel und breitete sich mit ungeheurer Geschwindigkeit aus. Der Hauptherd des Brandes lag im Kreise Bersenbrück, jedoch wurde auch der Kreis Meppen in Mitleidenschaft gezogen. Zur Bekämpfung waren die Einwohner sämtlicher umliegenden Ortschaften, die Feuerwehren von Grafeld und Berge herangezogen worden. Durch Anlegen von Gegenfeuern gelang es in letzter Minute, ein Uebergreifen des Feuers auf die Staatsforsten zu verhindern. Insgesamt brannte eine Fläche von 40 000 Morgen aus. Am Abend war das Feuer so weit eingedämmt, daß ein weiteres Umsichgreifen nicht mehr zu befürchten war.

Der Tod im alten Hause

Ein eigenartiger Vorfall

Meßlingen. Von einem tragischen Geschick wurde die Familie Kirchhoff von hier betroffen. Seit Montag wurde der Sohn Wilhelm, der auf der elterlichen Stätte eine Geflügelfarm unterhielt, vermißt. Man schöpfte jedoch nicht sofort Verdacht, da man annahm, daß der Vermißte geschäftlich fortgefahren sei. Erst als er sich auch am Dienstag morgen nicht wieder eingefunden hatte, begab man sich auf die Suche und fand den Vermißten in dem früheren alten Mietshause, das sich in der Nähe der Geflügelfarm befindet, tot auf. Die Todesursache ließ sich noch nicht genau ermitteln.

Da die Geflügelfarm in letzter Zeit verschiedentlich von Mardern und anderem Raubzeug heimgesucht wurde, nimmt man an, daß K. sich in dem Mietshause auf die Lauer gestellt hat. In seiner Nähe fand man eine Pistole, aus der ein Schuß abgegeben war. K. hatte vorher bereits ohne Erfolg eine Falle aufgestellt, so daß er das Raubzeug jetzt wahrscheinlich mit der Pistole verscheuchen wollte. Bei ihm selbst wurde keine Schußverletzung festgestellt. Da er herzleidend war, nimmt man an, daß er einem Schlaganfall erlegen ist. Den schwerbetroffenen Angehörigen bringt man allseitige Teilnahme entgegen.

„Der gern gesehene Gast"

25 000 RM. veruntreut und in Bars ausgegeben

Hannover. Die Kriminalpolizei nahm einen 29jährigen Mann fest, der als Geschäftsführer niedersächsischer Verbände in zwei Jahren über 25 000 RM. unterschlagen hat. Da die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind, dürfte sich die Summe noch wesentlich erhöhen. Der Verhaftete spielte eine Doppelrolle. Tagsüber erledigte er eifrig seine geschäftlichen Aufgaben: des Nachts aber durchstreifte er Bars und andere Nachtlokale, wo er durch Zechen von vielfach über 100 RM. ein gern gesehener Gast war. Auf seinen Dienstreisen nach Berlin führte der Betrüger stets wichtige Papiere mit, um jederzeit fluchtbereit zu sein. Auch in Berliner Nachtlokalen war er eine bekannte Erscheinung.

Sittlichkeitsverbrecher gefaßt

Nienburg (Weser). Die Gendarmerie in Uchte nahm einen 18jährigen jungen Mann fest, der sich an einem zwölfjährigen Mädchen vergangen hatte und überführte ihn in das Gerichtsgefängnis nach Nienburg.

Westdeutsches Schachturnier

Der Westfale W. Ernst hat Turniersiegchancen

Bis zur fünften Runde sind die Schachkämpfe in Barmen fortgeschritten. Noch führt der Deutschlandmeister Kieninger. Die Partie gegen Ernst aus der vierten Runde steht aber schlecht für Kieninger. Gegen Fedler gewann er aber sicher. Ueberraschend kommt die Niederlage von H. Herrmann gegen Nordmann, wo er seine Position nicht ausnutzte, Herrmann siegte aber über Biedendorf. Ernst gab den ersten halben Punkt ab; er remisierte gegen Elsas. Biedendorf siegte über Quabeck. Auch Engels gewann gegen Quabeck, während die Partie gegen Schlender in unklarer Position abgebrochen wurde. Nordmann siegte noch über Fedler. Gewinnt nun Ernst seine Hängepartie gegen den derzeitigen Deutschlandmeister, dann hat er schöne Turniersiegchancen. Der Westfalenmeister ist dagegen diesmal nicht in Form und der bekannte Engels wird noch ein wichtiges Wort um den Turniersieg mitzusprechen haben.

Der Turnierstand:

Nach der fünften Runde: Kieninger-Köln 4 Punkte und 1 Hängepartie; W. Ernst-Gelsenkirchen und Engels-Düsseldorf je 3½ Punkte und je 1 Hängepartie; Elsas-Barmen 3½ Punkte; Nordmann-Barmen 3 Punkte; Schlender-Barmen 2 Punkte und 1 Hängepartie; Hans Herrmann-Bochum 1½ Punkte; Biedendorf-Barmen 1 Punkt und 1 Hängepartie; Fedler und Quabeck-Barmen je 0 Punkte. (101)

Verkehrstod forderte zwei Opfer

Auf der Mindener und der Bäckerstraße wurden Radfahrer überfahren und getötet

Wieder einmal hat der Tod auf der Straße in Herford reiche Ernte gehalten. Gestern in der Bäckerstraße und am Mittwochabend in der Mindener Straße wurden Radfahrer überfahren und getötet.

In der Bäckerstraße geriet gestern gegen 18 Uhr in der Höhe des Geschäftes Pracht ein älterer Mann, der die Straße in Richtung Alter Markt mit seinem Fahrrad befuhr, unter den Anhänger eines Lastzuges, der die Straße in gleicher Richtung passierte. Die Räder des schweren Fahrzeuges glugen über den Unglücklichen hinweg und führten den sofortigen Tod herbei. Der Fahrer des Fernransportes hatte den Unfall nicht bemerkt und mußte erst vor unserer Geschäftsstelle darauf aufmerksam gemacht werden. Der Unfall ist wahrscheinlich so zu erklären, daß der Radfahrer in dem Augenblick, wo der Lastzug ihn überholte, unsicher wurde und nach links auf die Straße, gerade vor die Räder des Anhängers stürzte.

Wie wir hören, handelt es sich bei dem Toten um einen bei der Firma Breder beschäftigten Deppe.

. . . und in der Mindener Straße

Am Mittwochabend gegen 19.30 Uhr ereignete sich auf der Mindener Straße ein Verkehrsunfall, dem wieder ein Menschenleben zum Opfer fiel.

Der Techniker Ostertag aus der Diebrocker Straße in Herford, befuhr mit einem Fahrrad die Mindener Straße auf dem Radfahrweg in Richtung Oeynhausen. Bei dem Versuch, in Höhe der Kasernen auf die rechte Straßenseite einzubiegen, wurde er von einem von hinten kommenden Personenwagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Ob er versäumt hat, das Zeichen zum Einbiegen auf die andere Straßenseite zu geben, wird die Untersuchung klarstellen.

O. war sofort besinnungslos. Er wurde in das Krankenhaus eingeliefert, wo er noch in der gleichen Nacht inneren Verletzungen (Kopfverletzungen) erlag. — Der durch den so bedauerlichen Unfall um das Leben gekommene war verheiratet und Vater eines Kindes.

Mit Hermania ins Weite . . .

Bis vor Monden noch war ich dem Fahrrad zugetan. Dieses Fortbewegungsmittel ist weniger gefährlich und erfordert keine besonderen Kenntnisse. Außerdem ist sein Unterhalt billig und seine Unterbringung unproblematisch. Die Platzfrage regelt sich von selbst. Ein Fahrrad kannst du bequem auf den Balkon oder in den Treppenflur stellen, du kannst es aber auch in einem Strick zum Fenster hinaushängen. Das bleibt ganz deiner Fantasie überlassen! — Und doch genügte ein Fahrrad mir nicht mehr. Ich sah meinen Ehrgeiz nicht befriedigt: ich wurde des Strampelns müde. Man kann doch nicht bis ans Ende die Pedalen treten! Und, ich bitte euch, auf wen macht heute noch ein Radfahrer Eindruck?

Wer gibt sich heute noch mit einem Radfahrer ab? Niemand. Ich aber wollte beachtet sein, Aufsehen erregen, vorwärtskommen. Dazu gehört ein stabiles Motorrad!

Bis dato hatte ich wenig Ahnung von Motorfahrzeugen. Natürlich konnte ich ein Motorrad von einem Kinderwagen unterscheiden. Das war aber auch alles! Wenn ich etwas von Sprit, Zündung, Kerze, Sozius, Steuer-PS und Brems-PS hörte, wurde ich arg verlegen. Dichtung und Maschinenwesen sind eben zweierlei Begriffe. Ich war ehrlich bemüht, mich mit letzterem vertraut zu machen. Ich studierte Fachzeitschriften und besuchte Reparaturwerkstätten. Darüber hinaus beäugte ich die Verkaufsanzeigen in den Zeitungen. Zu einer neuen Maschine lanaten meine Ersparnisse nicht, also mußte ich mich nach einer gebrauchten umschauen.

Eines Tages entdeckte ich folgendes Inserat:

> **Gut erhaltenes Motorrad, Marke Hermania, samt Zubehör, hat billigst abzugeben: Leo Schmücke, Feuerwehrhauptmann a. D., Grundstraße 100.**

Ich bestieg meinen Treimar und wetzte zur Grundstraße 100. Der Feuerwehrmann a. D. hängte gerade mit seiner Frau im Hofe Wäsche auf. Ich bezog mich auf seine Anzeige und bat ihn, mir seinen Hermann zu zeigen.

Das ausgeschriebene Motorrad, Marke Hermania, stand im Keller. Mit Unterstützung des Hausmeisters schleppten wir den alten Brocken ans Tageslicht. Herr Schmücke entfernte den Staub und gab gewichtige Erklärungen. Ich war erschüttert: Vor mir stand ein Modell aus dem Jahre 1907! Die Lenkstange sah einem Geweih nicht unähnlich, der Sattel nahezu Sofaformat, auch die Schutzbleche waren von ungeheuren Dimensionen. Angenehm berührten mich die Trittbretter, die sich rechts und links wie zwei Rettungsboote ausnahmen. Dies war ein Trost für meine langen Beine und ein Segen für meine enorme Schuhgröße. Herr Schmücke sprach von 60-Kilometer-Stundengeschwindigkeit. Der Hausmeister grinste. Ich rückte verwirrt an meiner Krawatte. „Sagen wir sechzehn Kilometer, Herr General", meinte ich artigst.

„Mitnichten, Herr Doktor, mitnichten! Sie holen spielend sechzig heraus!"

Ich schwieg. Man soll dem Menschen seine Illusionen nicht rauben. Jetzt kam die Preisfrage. Der einstmalige Feuerwehrkommandant bestand auf neunzig Mark. Ich winkte ganz entschieden ab.

„Für hundertzwanzig Mark bekommt man schon einen gebrauchten Opelwagen, wertgeschätzter Herr Schmücke!"

Schließlich einigten wir uns auf 50 Mark, dazu mußte ich ihm noch mein Rad überlassen. So geschah es.

Nun hurtig zur Tankstelle. Die halbe Grundstraße war versammelt, als ich „Hermania" in Betrieb setzte. Das Ungetüm schnaufte, hüpfte, krachte und knallte. Natürlich hatte ich die Lacher auf meiner Seite. Die Witze flogen nur so! Ein baumlanger Elegant im Steifen, und dieses altertümliche Vehikel. Die Komödie war perfekt. Obwohl die Bedienung der Hermania denkbar einfach ist, konnte ich ewig nicht vom Flecke kommen. Der alte Stuhl bockte. Und am Ende riß der Riemen. Ich telefonierte den nächsten Geschirrsattler herbei. Während der Reparatur verfügte ich mich in die „Winzer-Klause" und spülte meinen Groll hinab. Dann suchte ich wieder den Tatort auf. Ich entlohnte den Sattlersmann, bockte mich aufs Sofa — und wurde von hinten geschoben. Straße frei! An der nächsten Ecke war der Zauber vorbei. Meine Hermania wollte nicht mehr weiter.

Verzweifelt fingerte ich an ihr herum. Ohne Erfolg. Ich hielt bereits den Verkehr auf. Die Polizei schritt ein. In dem Gewirr von Fragen, Ermahnungen, Flüchen und Hupensignalen warf ich das Gefährt um, mein steifer Filzhut fiel mir vom Kopf und rollte unter ein Lieferauto. Indessen war ich fieberhaft bemüht, das Motorrad aufzuheben und beiseite zu schieben. Welcher böse Geist mochte mir den Gedanken vermittelt haben, unter die Rennfahrer zu gehen? Lieber Gott, hätte ich doch meinen braven Tretmar behalten! Ich verwünschte diesen Feuerwehrhauptmann a. D., der mir das Gehirn verblendet hatte! 60 Kilometer Stundengeschwindigkeit —: daß ich nicht heule!

Im Schweiße meines Angesichtes mühte ich mich um Hermania — bis mir endlich ein arbeitsloser Monteur seinen Beistand anbot. „Wir werden ihr schon wieder Stuhlgang verschaffen!" meinte er zuversichtlich. Bald gab auch Hermania wieder einige Laute von sich. So konnte ich aufsitzen und weiterrasseln. Der brave Monteur rief mir Verhaltungsmaßregeln nach — und ich empfahl dem Herrgott meine dürftigen Gebeine. Tack-tack-tack-tack-tack-tack . . . Welch ein namenloses Wunder — ich kam in volle Fahrt! Freilich, ein Radfahrer vermochte mich noch zu überholen, einen Handwagen aber flach ich glatt aus. Ich schätze etwa 10 Kilometer Stundentempo. Damit beginnt man Rekorde aufzustellen. Wohlan!

Es kamen Tage seliger Beschwingtheit. Sobald ich meine Schreibarbeit erledigt hatte, warf ich mich auf „Hermania" und klapperte mit ihr ins Weite . . . Sie lief wie ein Wiesel — nur weniger geräuschlos. Ich hatte nicht zu klagen!! Dafür aber klagte mein Mädchen. Ich würde sie ganz vernachlässigen. Entweder hätte ich meine Schreiberei im Kopf oder meine Maschine. Von Liebe keine Spur mehr! Gnade, mein kleiner Schatz. Wie gern möchte ich dich mit aufs Sofa nehmen! — aber es geht nicht an! Hermania streikt. Mein Mädchen muß sich bescheiden. Ich ließ von den Ausfahrten nicht ab. Die ländlichen Bezirke befruchteten meinen Geist, beflügelten meine Fantasie. Ich träumte von einem Bauerndasein, und geriet dabei in einen Tümpel. Zwei Vagabunden halfen mir und meiner Walze aus dem Morast. Ich war vom Wege abgekommen. — In Bischendorf lernte ich einen Zeitungsredakteur kennen, der hier seinen Urlaub verbrachte. Interessiert musterte er mein Fahrzeug. „Das ist ja ein wahres Museumsstück!" ereiferte er sich und rief seine Familie herzu. Ich gab endlich Gas und belferte hemmungslos von dannen . . . . Zwischen Uhlenhaide und Lebbersbach hatte ich wieder eine Panne. Und keine Klempner in der Nähe! So mußte ich schieben und schieben — ich rackerte mich fast zu Tode. In diesen bitteren Stunden schwur ich mir hoch und heilig, alle Rekordaufstellungen niederzuschlagen und dem rauhen Motorradsport zu entsagen. Es ist eigentlich doch ein sehr zweifelhaftes Vergnügen! — Ich erreichte die Stadt in Schweiß und Not und gab mein altes Laster in Reparatur.

Noch am selben Abend setzte ich ein Inserat auf. Drei Tage später war die Hermania an einen Krankenkassenkontrolleur verkauft.

Nun bin ich allem Sport, aller Plage enthoben. Doch meinem Nachfolger wünsche ich ehrlichen Herzens frohe Fahrt und heitere Patienten!

Robert Gehrke

Kolonialbund kauft Fremdenheim

Für 50 Schüler aus den Kolonien

dd. **Blankenburg** (Harz), 12. 5.

Zur Einrichtung eines Kolonialschülerheimes hat der Reichskolonialbund in Blankenburg ein früheres Fremdenheim angekauft, das 40—50 Schülern Unterkunft bieten wird. Mit der Umgestaltung des Hauses für seinen neuen Zweck ist sofort begonnen worden. Das vor einigen Jahren in Bad Harzburg eingerichtete Kolonialschülerheim hat sich als zu klein erwiesen, da sich die Anfragen deutscher Eltern besonders aus den Kolonien immer mehr häufen, die ihren Kindern unter Betreuung des Reichskolonialbundes eine Erziehung in der Heimat ermöglichen wollen.

Außer diesen Kolonialschülerheimen gibt es noch drei koloniale Bildungsstätten in Deutschland. In den Umschulungswerkstätten Bitterfeld werden Siedler und Auswanderer auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet. Die Deutsche Kolonialschule in Witzenhausen sowie die Koloniale Frauenschule in Rendsburg dienen den gleichen Zwecken.

Königsbesuch in Paris

Das genaue Programm

◆ **Paris**, 12. 5.

Nach dem nunmehr feststehenden Programm für den Staatsbesuch des englischen Königspaares in Frankreich wird das Königspaar am 28. Juni auf dem Bahnhof des Bois de Boulogne vom Präsidenten der Republik, Lebrun, und seiner Gattin empfangen werden. Die Gastgeber geleiten ihre Gäste dann nach dem Quai d'Orsay, wo die Wohnräume im Außenministerium für sie vorbereitet sind. Es folgt der Gegenbesuch des Königs beim Staatspräsidenten und eine Abendveranstaltung im Elysée. Tags darauf findet nach der Kranzniederlegung am Grabe des unbekannten Soldaten ein Empfang im Pariser Stadthaus statt, für den Nachmittag ist eine Besichtigung des Schlosses Bagatelle mit einem Gartenfest vorgesehen, und am Abend besuchen die Gäste nach einem Essen, das in der englischen Botschaft für den französischen Staatspräsidenten gegeben wird, eine Festvorstellung in der Pariser Oper.

Für den 30. Juni sind Truppenschauen und Manöver auf dem Truppenübungsplatz Satory bei Versailles vorgesehen, ein Frühstück im Schlosse von Versailles mit anschließender Besichtigung, und am Abend ein Empfang im französischen Außenministerium. Am nächsten Tag kehrt das Königspaar vom Invalidenbahnhof nach London zurück.

Der machtlose Minister

Kraftprobe mit französischen Streikenden

◆ **Paris**, 12. 5.

In Cannes ist es zwischen dem französischen Luftfahrtminister Guy la Chambre und den Streikenden einer Fabrik für Marineflugzeuge zu einer Kraftprobe gekommen, die zu einer Niederlage des Luftfahrtministers führte.

Der Minister ließ den Streikenden ein befristetes Ultimatum zustellen, die besetzten Werke zu räumen und die Arbeit wieder aufzunehmen. Als die Arbeiter den mit der Ueberbringung dieser Forderung beauftragten Unterpräfekten auslachten, wagte dieser nicht, die Polizei mit der Durchführung der Räumung der besetzten Fabrik zu befassen, sondern wandte sich an seine vorgesetzte Dienststelle, die sich ihrerseits an das Luftfahrtministerium wandte. Aber auch im Luftfahrtministerium hatte man keine Lust, es mit den Gewerkschaften zu verderben.

Inzwischen halten die Arbeiter, mit dem Gefühl, einen Sieg über den Staat und seine Vertreter errungen zu haben, die Fabrik weiter besetzt.



Heute Freitag 3.30 Uhr (Kassenöffnung 3 Uhr) **Premiere!**

GEWALTIGER, ERLEBNISSTÄRKER NOCH ALS DER 1. TEIL IST DIESER 2. FILM

der die Masse der Eindrücke steigert. Idyllische Bilder vom Leben der Athleten im **Olympischen Dorf,** erregende Aufnahmen vom **Fünfkampf,** herrliche Bildberichte von den **Kämpfen der Segler und Ruderer in Kiel und Grünau,** spannende Endkämpfe um die **Fußballmeisterschaft** und den Endsieg im **Zehnkampf.** Die besten **Reiter der Welt, die Fechter, Turner, Boxer, Ringer,** phantastische **Schwimm- und Sprungleistungen.** Grandiose **Bilder von der erhebenden Schlußfeier!**

Die **neue Bavaria-Woche** bringt: **Die Italienreise des Führers:** von der Kranzniederlegung am Nationaldenkmal in Rom bis zur Rückkehr nach Berlin.

Jugendliche zugelassen / Heute: 3.30 5.45 8.05 Uhr

CAPITOL

Gloria-Palast

Ein Film, dessen **packende, wechselvolle, leidenschaftliche Spionage-Handlung zu stärkster Teilnahme herausfordert,** das ist



Ein Fox-Film in deutscher Sprache mit

Robert Taylor, Barbara Stanwyck und Victor McLaglen

Welche Rolle spielt Leutnant Perry? Hat er seine Karriere verpfuscht? Ist er zum Verbrecher geworden? Hat er einen Mord auf dem Gewissen? Entgeht er der Hinrichtung? Robert Taylor gibt in den Abenteuern des Leutnant Perry die Antwort, die alle Höhen und Tiefen schicksalreichen Lebens umfaßt.

Im Beiprogramm:

Bavaria - Tonfilm - Sonderdienst mit allen Aufnahmen von der Italienreise des Führers bis zur Rückkehr nach Berlin.

Vom Wunder des Lebens . Tierbilderbuch

Aufführungen ab heute um 4.00, 6.30, 8.10 Uhr Sonntag ab 2.30 Uhr.

Jugendliche nicht zugelassen.

Sonnabend, 14. Mai, 06/07 Sportplatz, Mühlenstr.

Fußballspiele

16.30 Uhr **Herringhausen I. - 06/07 Reserve**

Anschließend spielen die „Alten Herren" der beiden vorgenannten Vereine.

18.30 Uhr **S. u. S. Herford I. - 06/07 I.**

Nach dem Spiel veranstaltet unser Vereinskamerad **Willy Siekmann** in seinen Lokalitäten, **am Stautelch I,** einen großen

Sportler-Kommers

verbunden mit Einweihung der neuen Gartenanlage.

Die Musik wird ausgeführt von dem Musikzug der Spielvereinigung 06/07.

Bengalische Beleuchtung — Tanz im Freien — Stimmung — Humor in allen Ecken

Es ladet ein **Der Spielverein**

Wohn-, Speise- u. Schlafzimmer und einige Küchen

zu günstigen Preisen und Bedingungen abzugeben.

Strenger, Wichernstr. 34
Lager: Schildesche, Am Vorwerk 18

Auto- u. Motorrad-Verleih

Gustav Steinkrüger, Brackwede
Niederstr. 104 Ruf 6106
Fabrikneue Fahrzeuge

Kirchensteuerzahlung

Die Gemeindeglieder der Altstadt-, Neustadt- und Martinikirchengemeinde werden an die 1. Kirchensteuer-Vorauszahlung für 1938 erinnert. Noch dem 21. Mai 1938 eingehende Vorauszahlungen sind gebührenpflichtig.

Altstädter Kirchenkasse Bielefeld
Altstädter Kirchplatz 2
Neustädter Kirchenkasse Bielefeld
Papenmarkt 6



„Westfalen" „Sudbrack" „Bastert" Fahrräder

Neu-Emaillieren und Vernickeln von Fahrrädern schnell und billig

Bruno Wohnberger, Lübbecker Str. 46 (Kamphof)

Es sollen vergeben werden:

1. **Die Ausführung von Kanalisationsarbeiten in der Schuckertstraße, Max-Eyth-Straße usw.**
2. **Desgl. von Straßenbauarbeiten für die Neubefestigung des Siegfriedplatzes.**

Die Verdingungsunterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, in doppelter Ausfertigung zu 1.1 für 1,50 RM., und zu 2.) für 1.— RM. bei der Verdingungsabteilung im Rathaus, Zimmer 85, in der Zeit von 10—13 und von 17—18 Uhr zu haben.

Die Angebote sind bis Freitag, den 20. Mai d. J., ebendaselbst abzugeben.

Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld. Bauverwaltung. 14. 5.

Zwangsversteigerungen

Sonnabend, den 14. Mai 1938, Auktionshalle, Am Bach 12, hierselbst, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Ulbricht:

Küchenbüfett, Schreibsekretär, Büfett, Schreibmaschine, Nähmaschine, Reisendraht, Backenfeset usw.

10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Dreßelhorst:

Möbel, Registrierkasse, Reinigungswagen, Tresen, Fichten (Krummhölzer), Schreibtisch, Klavier, Tapeten, Fischkonserven.

Pfänder-Versteigerung

Am **Montag, dem 30. Mai 1938,** beginnend um 10 Uhr, versteigere ich meistbietend gegen Barzahlung alle verfallenen Pfänder aus 1937 bis Nummer 13 406 im Leihhause R. Wellmann, Mauerstraße 6.

Zur Versteigerung gelangt: **Wäsche, Garderobe, Uhren, Fotoapparate, Schreibmaschinen, Gold- und Silberwaren usw.**

Die Ersteigerung von Altgold ist nur gegen Vorlegung eines Genehmigungsbescheides und Personalausweises zulässig.

Der Verpfänder ist berechtigt, Pfänder bis zum Abschluß des Verkaufs einzulösen. Der nach erfolgtem Verkauf der Pfänder etwa verbleibende Ueberschuß des Erlöses ist vom Verpfänder innerhalb von 14 Tagen bei Herrn Wellmann abzuheben, andernfalls derselbe bei dem Wohlfahrtsamt hinterlegt wird.

Erneuerungen müssen bis zum 25. Mai 1938 erfolgt sein.

Bielefeld, 13. Mai 1938.

Ulbricht, Ober-Gerichtsvollzieher.

Die Firma **J. NAGELDIECK**
Rohprodukten - Großhandlung
Lager: Sudbrackstraße 45a Ruf 4136

kauft laufend sämtliches Altpapier, Zeitungen, Zeitschriften, alte Bücher, Schreibakten, Druckereiabfälle, alte und neue Lumpenabfälle sowie Alteisen und Altmetalle

Zugelassen als Industrie-Lieferant für Altpapier.

Muttertag!

Kleine u. große Geschenke,

durch die Sie die Mutter erfreuen können, finden Sie in großer Auswahl im

Kaufhaus Beimdieke, Brackwede

Eine Mot



Za dem Gartenfest der Society (Königlichen La erschien eine junge Lo eigenartigen Kopfbedeck

Heuschreckenplage in

den letzten Tagen ist di wahren Heuschreckenplage sind so zahlreich aufgetre turen ungeheueren Schad

Rückläufige Motorisi

Soeben veröffentlichte nen zugelassenen Kraftfa nat März dieses Jahres englischen Motorisierung Jahre eine Verlangsamun März 1938 wurden 53 82 1937 55 750 Fahrzeuge ne

Unwetter in Jugoslan

des Landes sind schwer gegangen. In Süd-Ser Dörfer durch wolkenbru durch das plötzliche An unter Wasser gesetzt.

Hapagschiff rettet

Motorschiff „Leverkusen Amerika-Linie konnte vie flieger aus Seenot retter spruch gelang es, die vier etwa 90 Kilometer südöst stürzten französischen F bergen.

Nordlich

Wie

Aus allen Teilen

Meldungen ein, daß in de tag wieder Nordli beobachtet wurden. Auch war das Nordlicht gut sic dungen liefen aus Schle scheinung offenbar am bes

Auch in Oesterreich licht bemerkbar, doch wa der Erscheinung im Feb schwach und nicht länger sehen. Stärker trat die Oberösterreich auf. Von 1 Uhr nachts das Firma viertel in Brandröte get nächst ein Riesenfeuer Beobachtung machte man ein Großfeuer in der Um 2 Uhr nachts wied lichterscheinung und daue

Von der Hamburge uns eine kurze Schilde zugesandt. Darin heißt war bei fast wolkenlosem erleuchtetem Himmel un 1.30 Uhr zu sehen. Um innerhalb weniger Minu Erscheinung in zwei Gr bung, die im Nordwesten Aus beiden Gruppen Strahlen von intensiver vor, die bisweilen über reichten. Um diese Zeit lichtkrone gut erkenn keit ist zur Zeit außer Donnerstagmorgen war scheibe fünf große So pen zu erkennen.

Wasser von allen

Ehrenmal in

Auf Anregung des ita chefs Mussolini wird italien ein Ehrenmal fü Weltkrieges errichtet. Da zu Ehren der Gefallen Weltkrieges gegossene G Guß Mussolini persönlich Guß wird mit Wa Schlachtfeldern des auch von den Schlach durchgeführt werden.

Am Sonnabend Generalkonsul in Berlin

Eine Modelaune



Zu dem Gartenfest der Royal Aeronautical Society (Königlichen Luftfahrt-Gesellschaft) erschien eine junge Londonerin mit dieser eigenartigen Kopfbedeckung. Weltbild (K)

Heuschreckenplage in der Herzegowina. In den letzten Tagen ist die Herzegowina einer wahren Heuschreckenplage ausgesetzt. Die Tiere sind so zahlreich aufgetreten, daß sie den Kulturen ungeheueren Schaden zufügten.

Rückläufige Motorisierung in England. Soeben veröffentlichte Statistiken über die neu zugelassenen Kraftfahrzeuge für den Monat März dieses Jahres zeigen, daß in der englischen Motorisierung seit vergangenem Jahre eine Verlangsamung eingetreten ist. Im März 1938 wurden 53 820, dagegen im März 1937 55 750 Fahrzeuge neu zugelassen.

Unwetter in Jugoslawien. In allen Teilen des Landes sind schwere Unwetter niedergegangen. In Süd-Serbien wurden ganze Dörfer durch wolkenbruchartigen Regen und durch das plötzliche Anschwellen der Flüsse unter Wasser gesetzt.

Hapagschiff rettet Militärflieger. Das Motorschiff „Leverkusen" der Hamburg-Amerika-Linie konnte vier französische Militärflieger aus Seenot retten. Nach einem Funkspruch gelang es, die vierköpfige Besatzung des etwa 90 Kilometer südöstlich von Nizza abgestürzten französischen Militärflugzeuges zu bergen.

Der Kölner Dom fährt durch Hamburg

KdF.-Reichstagung vom 9. bis 12. Juni / Riesige Vorbereitungen

dd. Hamburg, 12. 5.

Für die diesjährige große KdF.-Reichstagung wird jetzt das gesamte Programm bekannt. Danach wird Hamburg, die Patenstadt des Freizeit- und Feierabendwerkes „Kraft durch Freude", in der Zeit vom 9. bis 12. Juni Festtage erleben, die noch schöner und großartiger aufgezogen werden als die der vergangenen drei Jahre. Der Abschluß am 12. Juni wird eine Sensation darstellen, wie sie kaum je eine Stadt Deutschlands erlebt hat. Außer einem Riesenfeuerwerk wird ein Ballett auf der Binnenalster tanzen. Zu diesem Zweck soll, wie nunmehr endgültig feststeht, eine künstliche Insel errichtet werden.

Es ist nicht ganz so leicht, die mit den Vorarbeiten fieberhaft beschäftigten Sachbearbeiter für wenige Minuten freizubekommen. Im Hauptquartier für die diesjährige Reichstagung läuft alles auf höchste Tourenzahl. Der Auftakt wird der 9. Juni, ein Donnerstag, bilden, an dem die vielen tausend Gäste aus dem In- und Ausland eintreffen. Die Ehrengäste werden auf dem „Wilhelm Gustloff" untergebracht, der während der Tagung als Wohnschiff benutzt wird. Am Freitag, 10. Juni, nimmt die Reichstagung dann mit der nunmehr schon traditionellen Kundgebung in der Musikhalle ihren Auftakt, in der zu den Ehrengästen und Amtsträgern der NSG. „Kraft durch Freude" Gauleiter und Reichsstatthalter Karl Kaufmann sprechen wird.

Rügenseebad im Modell

Einen Querschnitt durch das künstlerische Schaffen der Gegenwart soll eine Ausstellung in der Kunsthalle geben, die am Frühnachmittag dieses Freitags von Dr. Ley eröffnet wird, bevor sich der Reichsleiter in die große Zoohalle begibt, wo KdF. in einer großen Ausstellung seine bisherigen Leistungen zur Schau stellt. Welche Ausmaße der in dieser Schau gegebene Rechenschaftsbericht einnimmt, das mag als Beispiel das Modell des „Wilhelm Gustloff" zeigen, das dort in einer Länge von 21 Meter zu sehen sein wird. Ein Modell des Rügenseebades, Statistiken und weitere Nachbildungen vervollständigen die Ausstellung. Abends zeigen die ausländischen Volksgruppen — man rechnet mit 1000 Gästen aus fremden Ländern — ihr Volkstum in einer Kulturveranstaltung.

Der Sonnabend (11. Juni) bringt morgens die Eröffnung einer Werkkunstausstellung in der großen Halle einer Wagenbauanstalt. Außerdem gibt das NS.-Reichssymphonieorchester in einem Hamburger Betrieb ein Werbekonzert. Nach der Siegerehrung in den Betriebssportwettkämpfen, die Dr. Ley am Nachmittag im Zoogelände vornimmt, rollt abends in der Hanseatenhalle die Veranstaltung „Volk spielt für Volk" ab.

Der Festzug

Der Festzug wird in diesem Jahre nach ganz neuen Gesichtspunkten gestaltet werden. Um die Einheitlichkeit dessen, was man zeigen und darstellen will, nicht zu gefährden, verzichtet man auf die Volkstumsgruppen des In- und Auslandes. „Schönheit und Freude" ist das Motto, das in unzähligen schönen Bildern und Gruppen — alle Kostüme stammen von Benno von Arent — in einzigartiger Schau dargestellt wird.

Nach einem wuchtigen Auftakt eröffnen die Musen den Reigen. Nach Musik und Theater folgen die Wagen des Tanzes. Tänzerinnengruppen, nach Gongschlägen tanzend und goldene Bälle werfend, werden abgelöst durch die Gruppe Spielzeug, die wohl als Höhepunkt dieses Festes bezeichnet werden darf. Nußknackermännchen, Holzsoldaten, ponyreitende Engel und ein richtiges Kinderkarussell, das sind nur einige Bilder. Es folgt der Sport und dann „Kraft durch Freude", das zuerst im Modell seine beiden neuen Schiffe zeigt und dann eines der unendlich vielen Urlaubsgebiete, den Rhein, sprechen läßt.

Ballett auf dem Wasser

Der Kölner Dom wird durch Hamburg fahren. Mädels, viel meterlange Gazestoffe tragend, symbolisieren die Rheinwellen, die zu Füßen der vielen Burgen und Schlösser entlangwogen, die außerdem gezeigt werden. Dem Zug der Ernte folgt als Abschluß ein riesiger Adler, unter dessen starken Schwingen sich das neue geeinte Großdeutschland breitet.

Den Abschluß der Reichstagung bildet das Feuerwerk und das auf der Alster tanzende Ballett. Zu diesem Zweck wird auf der Binnenalster eine künstliche Insel gebaut, auf der im Licht von unzähligen Scheinwerfern Berliner Ballettkünstlerinnen ihr Können zeigen werden.

Jude schmuggelte ganze Fabrik

Zollfahndungsstelle vereitelte das letzte „Geschäft"

dd. Köln, 12. 5.

Ein tolles Betrugsmanöver unternahm der 27jährige Jude Manfred Levy aus Bad Hersfeld. Er wollte sich bei seiner Auswanderung nach Südamerika Zollfreiheit für sein Hab und Gut erschleichen und versuchte dabei sogar eine vollständige Fabrikanlage mit allen Maschinen über die Grenze zu schmuggeln. Die Aufmerksamkeit der Zollstellen ließ sein Unternehmen scheitern.

Den raffinierten Hebräer litt es nicht länger mehr auf deutschem Boden. Und so raffte er sich auf, nach Kolumbien in Südamerika auszuwandern. Zuvor suchte er allerdings noch zum Schaden der deutschen Volksgemeinschaft ein „Geschäft" zu machen. Er kaufte in aller Heimlichkeit am Mittelrhein eine Maschinenanlage auf, um jenseits des Weltmeeres sich eine Lederfabrik einrichten zu können. Nun ist aber zum Schutze deutscher Erzeugung vorgesehen, daß für eine ganze Fabrikanlage auch dann bei der Ausfuhr ein Zoll zu zahlen ist, wenn es sich um eine bereits gebrauchte Anlage handelt.

Diesen immerhin hohen Ausfuhrzoll dachte nun der schlaue Jude zu sparen, wenn er zu verschiedener Zeit und über verschiedene Zollausfuhrstellen die einzelnen Maschinen voneinander gesondert in seine neue Heimat verfrachtete. Zwar ist für einzelne Maschinen auch ein Ausfuhrzoll zu zahlen, jedoch nur ein Zoll von geringem Betrag. Aber auch diese zollamtliche Abgabe gedachte sich Levy zu sparen, da ihm bekannt war, daß neu aufgearbeitete Maschinen und Maschinenteile im einzelnen zollfrei ausgeführt werden dürfen, weil durch deren Neuaufarbeitung dem deutschen Großgewerbe Verdienst zufließt.

Durch unwahre Angaben und raffinierte Täuschung mit Vorlage gefälschter Unterlagen tat der Jude so, als sei seine ganze Fabrikeinrichtung in allen einzelnen Teilen neu hergerichtet worden. Es gelang ihm in der Tat, eine der Maschinen zollfrei ausführen zu können. Alle anderen Maschinen aber, die von Levy aufgekauft worden waren, verfielen durch die Aufmerksamkeit der Zollfahndungsstelle Koblenz der Beschlagnahme zugunsten des Staatsfiskus. Damit dürfte der nach Uebersee geflüchtete Jude noch empfindlich genug für seinen gemeinen Betrug bestraft worden sein.

Roosevelt interessiert sich für HJ. Wie Präsident Roosevelt in einer Pressebesprechung bekannt gab, hat er den amerikanischen Botschafter in Berlin, Hughes Wilson, beauftragt, Einzelheiten über die Hitler-Jugend in Deutschland mitzuteilen. Roosevelt brachte zum Ausdruck, daß nach den Berichten, die ihm bisher zugegangen seien, diese Jugendbewegung ausgezeichnete Fortschritte in der Körpererertüchtigung gemacht habe und er sehr an ihr interessiert sei.



Nordlicht strahlt über Deutschland

Wieder Himmelserscheinung beobachtet

Berlin, 12. 5.

Aus allen Teilen Deutschlands laufen Meldungen ein, daß in der Nacht zum Donnerstag wieder Nordlichterscheinungen beobachtet wurden. Auch in unserer Gegend war das Nordlicht gut sichtbar. Die ersten Meldungen liefen aus Schlesien ein, wo die Erscheinung offenbar am besten zu beobachten war.

Auch in Oesterreich machte sich das Nordlicht bemerkbar, doch war es im Gegensatz zu der Erscheinung im Februar d. J. nur recht schwach und nicht länger als zehn Minuten zu sehen. Stärker trat die Himmelserscheinung in Oberösterreich auf. Von Linz sah man gegen 1 Uhr nachts das Firmament über dem Mühlviertel in Brandröte getaucht, so daß man zunächst ein Riesenfeuer vermutete. Die gleiche Beobachtung machte man in Steyr, wo man an ein Großfeuer in der Linzer Gegend dachte. Um 2 Uhr nachts wiederholte sich die Nordlichterscheinung und dauerte etwa 20 Minuten.

Von der Hamburger Sternwarte wurde uns eine kurze Schilderung des Nordlichtes zugesandt. Darin heißt es: Die Erscheinung war bei fast wolkenlosem durch den Mond hell erleuchtetem Himmel ungefähr von 0.30 bis 1.30 Uhr zu sehen. Um etwa 0.45 Uhr erfolgte innerhalb weniger Minuten eine Teilung der Erscheinung in zwei Gruppen von roter Färbung, die im Nordwesten und Nordosten lagen. Aus beiden Gruppen schossen zahlreiche Strahlen von intensiver grüner Färbung hervor, die bisweilen über den Zenit hinausreichten. Um diese Zeit war auch die Nordlichtkrone gut erkennbar. Die Sonnentätigkeit ist zur Zeit außerordentlich rege. Am Donnerstagmorgen waren auf der Sonnenscheibe fünf große Sonnenfleckengruppen zu erkennen.

Wasser von allen Schlachtfeldern

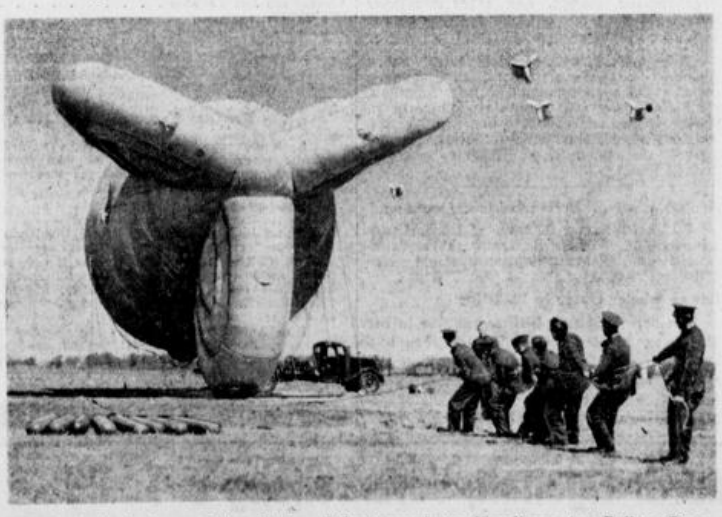
Ehrenmal in Oberitalien

Königsberg, 12. 5.

Auf Anregung des italienischen Regierungschefs Mussolini wird in Rovereto in Oberitalien ein Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges errichtet. Das Ehrenmal wird eine zu Ehren der Gefallenen aus Kanonen des Weltkrieges gegossene Glocke enthalten, deren Guß wird mit Wasser von allen Schlachtfeldern des Weltkrieges, darunter auch von den Schlachtfeldern Ostpreußens, durchgeführt werden.

Am Sonnabend wird der italienische Generalkonsul in Berlin, Oberst Renzetti, nach Ostpreußen kommen, um Wasser der masurischen Seen zu schöpfen. Er wird bei seiner Ankunft auf dem Flugplatz in Allenstein von Gauleiter und Oberpräsident Erich Koch sowie von Vertretern der Wehrmacht und des Staates empfangen werden. Oberst Renzetti wird zunächst am Reichsehrenmal Tannenberg einen Kranz des italienischen Regierungschefs zu Ehren der Gefallenen des Weltkrieges niederlegen. Anschließend fährt er nach Waplitz zur Besichtigung des Ehrenfriedhofes. Dann erfolgt die Uebernahme des Wassers und schließlich ein Rundflug über die Schlachtfelder und die masurischen Seen.

England stellt Ballon-Sperrgeschwader auf



England beginnt zur Zeit mit der Rekrutenwerbung für die ersten Ballon-Sperr-Geschwader. Unser Bild zeigt eine Ballon-Sperr-Schule bei der Uebung. Im Kriegsfalle werden die Ballone rings um London und an verschiedenen Stellen innerhalb der Hauptstadt hochgelassen. Sie sind auf Lastwagen verladbar und dadurch außerordentlich beweglich. Weltbild (K)

Die Eingliederung in den Reichskriegerbund

Richtlinien herausgegeben

dd. Berlin, 12. 5.

Für die Eingliederung der bisher bestehenden Regimentsverbände und sonstigen Bünde ehemaliger Truppenteile in den Reichskriegerbund, die vom Führer und Reichskanzler angeordnet wurde, hat der Reichskriegerführer SA-Gruppenführer Reinhard Richtlinien herausgegeben. Danach sollen die Bundesführungen der bisher bestehenden Verbände dieser Art, sowie die Führer der Regimentsoffiziersvereinigungen sich unverzüglich schriftlich bei der Reichskriegerführung in Berlin anmelden.

Der Soldatenbund, der NS.-Marinebund, der Luftwaffenbund und der Reichstreuebund sind von dieser Anordnung ausgenommen. Diese Verbände haben die Weisungen ihrer bisherigen vorgesetzten Dienststellen abzuwarten.

Neue Lotterie genehmigt

Für neun deutsche Länder

dd. Berlin, 12. 5.

Mit Zustimmung des Reichsschatzmeisters der NSDAP. hat der Reichsinnenminister eine Teilreichslotterie der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger genehmigt. Der Verkauf der Lose darf nur in den Ländern Anhalt, Braunschweig, Bremen, Hamburg, Lippe, Mecklenburg, Oldenburg, Preußen und Thüringen erfolgen.

Zur Ausspielung kommen 500 000 Einzellose zu je 50 Pfg. oder 250 000 Doppellose zu je 1 RM. Die Ziehung findet am 31. August 1938 in Bremen statt.

Selbstmord in der Kathedrale. In Dijon hat ein 62jähriger Handwerker Selbstmord verübt, wobei er zum Schauplatz seines freiwilligen Ausscheidens aus dem Leben ausgerechnet die Kathedale wählte. Küster und Meßdiener hörten plötzlich zwei Schüsse fallen und fanden darauf den Unglücklichen in einer großen Blutlache.

Römischer Denkzettel für Frankreich

„Lavoro Faschista" redet mit der Hetzpresse Fraktur

Rom, 12. 5.

Die Kombinationen, die die französische Presse um den Besuch des Führers in Italien rankt, wobei sie die Herzlichkeit der deutsch-italienischen Beziehungen zweifelhaft erscheinen lassen will, verurteilt „Lavoro Faschista" auf das entschiedenste. Derartige Manöver seien, schreibt das Blatt, einer Wiederaufnahme guter Beziehungen mit Frankreich absolut nicht dienlich.

Ganz besonders habe sich in diesem Zusammenhang Wladimir d'Ormesson im Figaro ausgezeichnet, dem es geradezu unglaublich erscheine, daß die Beziehungen der Völker auf Realitäten und nicht auf leeren Worten und einer schwankenden öffentlichen Meinung beruhten. Wenn er die Geschichte heranziehen wolle, um nachzuweisen, daß die Deutschen „Erbfeinde" der Italiener seien, so sei dies alles andere als richtig. Deutschland habe weder Tunis besetzt, noch Italien Kleinasien verweigert, noch das italienische Volk in der gröbsten Weise im Augenblick der Eroberung Libiens bedroht, noch Italien an der albanischen Küste den Rang, noch den Dodekanes streitig gemacht, noch wegen Korfu Alarm geschlagen und schließlich noch im abessinischen Krieg die Sanktionen mitgemacht. Alle Mächte, die in angrenzenden Gebieten lebten, könnten zwar zu Konkurrenten, Gegenspielern oder Feinden werden. Wenn aber der Frieden näher rücke und das Vertrauen zwischen den Völkern im Wachsen begriffen sei, so dürfe man diese Entwicklung nicht durch eingefleischtes Mißtrauen erschweren.

Duce-Geschenk für Göring

Eine Bronzefigur Marainis

Berlin, 12. 5.

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Hermann Göring hat im vergangenen Jahre die große italienische Kunstausstellung in der Akademie der Künste zu Berlin eröffnet. Bei der Besichtigung der Ausstellung hatte er sich besonders anerkennend über einige Werke der italienischen Bildhauerkunst geäußert. Der Duce, dem die anerkennenden Worte des Generalfeldmarschalls durch den italienischen Justizminister Solmi mitgeteilt worden waren, beauftragte den italienischen Minister, Generalfeldmarschall Göring eine Bronzefigur des italienischen Künstlers Antonio Maraini zum Geschenk zu machen. Die Figur stellt in heroischer Pose einen knienden Krieger mit Schild und Schwert dar.

Reichsminister Dr. Frank wurde anläßlich des Führerbesuches diese Statue in Rom vom italienischen Justizminister Solmi mit der Bitte übergeben, sie im Auftrage des Duce dem Generalfeldmarschall Göring zu überreichen. Generalfeldmarschall Göring nahm das Geschenk Donnerstag mit aufrichtiger Freude und Bewunderung entgegen

Neues vom Tage

Neuer Sowjetbotschafter für Berlin

Das Präsidium des Obersten Sowjets des UdSSR. ernannte Merekalow zum Botschafter in Berlin. Vor dieser Ernennung bekleidete Merekalow den Posten des stellvertretenden Volkskommissars im Außenhandel-Kommissariat der UdSSR.

Viktor Emanuel reist nach Libyen

Der König von Italien und Kaiser von Abessinien wird demnächst seine Reise durch Libyen unternehmen.

Zusammentritt des italienischen Senats

Der italienische Senat wird am Mittwoch, dem 25. Mai, zusammentreten. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stehen die Erklärungen, die Graf Ciano anläßlich der Behandlung des Etats des Außenministeriums abgeben wird.

Kündigung des Haager Abkommens

Die Konferenz der Vertreter der Oslo-Staaten veröffentlicht eine Erklärung, wonach das im Mai 1937 im Haag unterzeichnete sogenannte Haager Abkommen, das die Förderung des Warenaustausches regelte, nicht mehr verlängert wird.

Belgien verschärft Grenzkontrolle

Wie das belgische Justizministerium mitteilt, haben die Regierungen Frankreichs, Hollands und Belgiens sehr scharfe Maßnahmen hinsichtlich der Zulassung von Emigranten angekündigt. Der belgische Justizminister hat eine Verschärfung der Grenzkontrolle angeordnet. Alle Personen, die auf ungesetzliche Weise versuchen, in Belgien einzudringen, werden mit Gewalt zurückgewiesen werden.

Atatürk verschenkt seine Liegenschaften

In Anwesenheit des Innenministers und hoher Staatsbeamter vollzog der türkische Staatspräsident Kemal Atatürk die gesetzlichen Förmlichkeiten der Ueberschreibung sämtlicher eigenen Liegenschaften zugunsten der Nation.

Hull rügt Publizisten

Der amerikanische Staatssekretär Hull gab eine scharfe Erklärung gegen amerikanische Hetzjournalisten und Rundfunksprecher ab, die sich bemühten, für Sowjetspanien Waffenlieferungen zu erlangen und zu diesem Zwecke mit Lügen und Verdrehungen arbeiteten.

Amerikanische Bundessteuervorlage

Das amerikanische Abgeordnetenhaus nahm die bereits vom Senat gutgeheißene neue Bundessteuervorlage an. Das neue Steuergesetz, das nunmehr Präsident Roosevelt zugeht, soll jährlich etwa 5 330 000 000 Dollar abwerfen.

Neuer sowjetrussischer Flottenchef

Das Kommando über die sowjetrussische Ostsee-Flotte, die von Kronstadt aus zu ihren diesjährigen Frühjahrsmanövern auslief, hat der rote General Lawtschenko übernommen. Obwohl die Abberufung des bisherigen Flottenchefs, Isakoff, noch nicht amtlich bestätigt wurde, ist anzunehmen, daß er nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird. Wahrscheinlich ist er bereits verhaftet worden.

Keine Zollpassierscheine mehr

Lockerung der Grenze nach Oesterreich

Berlin, 13. 5.

Seit dem 1. Mai 1938 wurde der Kraftwagenverkehr über die bisherige deutsch-österreichische Grenze nur noch in der Richtung nach Oesterreich zollamtlich behandelt. Vom 15. Mai ab fällt die Zollüberwachung auch in dieser Richtung fort: es gibt also hinfort keine Zollpassierscheingrenze mehr zwischen dem Altreich und dem Land Oesterreich.

Vom 15. Mai ab werden außer den Zollpassierscheinen der Intergarant-A.G. nur noch Zollpassierscheine des Deutschen Automobil-Clubs, nicht mehr anderer Clubs, ausgegeben. Die vor dem 15. Mai ausgestellten, noch nicht abgelaufenen Zollpassierscheine, Zollpassierscheindefte, Kraftfahrzeug-Vormerkscheine und Einfuhrzoll-Vormerkscheine haben von diesem Zeitpunkt ab Gültigkeit für das gesamte Reichsgebiet.

Die Neuregelung bedeutet nur eine Lockerung der Zollgrenze zwischen dem Altreich und Oesterreich. Sie bedeutet noch nicht, daß der Kraftfahrer diese Zollgrenze ohne anzuhalten durchfahren darf. Die Zollgrenze muß vielmehr bis auf weiteres noch bestehen bleiben, vor allem für die Zwecke der zollamtlichen Abfertigung von in Kraft- oder Wasserfahrzeugen mitgeführten Waren.

Amoy vollkommen besetzt

Die Insel von Japanern eingenommen

Hongkong, 12. 5.

Die Landungstruppen der japanischen Marine haben die Besetzung der Insel Amoy vollendet.

Teile der britischen Ostasienflotte, darunter das Flaggschiff „Cumberland", sind in Richtung Amoy aus Hongkong ausgelaufen. Ein amerikanischer Zerstörer ist zum Schutz der ausländischen Niederlassung auf der Kulagsu-Insel dort eingetroffen, während der Kreuzer „Marblehead" noch erwartet wird. Die Insel Kulagsu liegt in unmittelbarer Nähe von Amoy.

Die große Schlacht um den Besitz der Lunghai-Bahn, die nach japanischer Auffassung die Entscheidung des Krieges herbeiführen soll, geht mit unveränderter Stärke auf der gesamten lang ausgedehnten Front nördlich und südlich der Bahn weiter. Während die Japaner im Norden erfolgreich weiter nach Süden vordringen, ist ihr Vormarsch südlich der Bahn bei Mentschong zum Stehen gekommen, da die Chinesen gegen den dort kämpfenden linken japanischen Flügel starke Gegenangriffe machen. Ein zäher chinesischer Widerstand macht sich auch östlich davon an der Pengpu—Sutschau-Bahn bemerkbar.

Wie aus Macao gemeldet wird, haben chinesische Flugzeuge die japanischen Stellungen auf der Macao vorgelagerten Insel Santschu, die die Japaner erst vor einigen Monaten zu einem Flugzeugstützpunkt ausgebaut haben, bombardiert. Nach chinesischen Meldungen soll hierbei ein japanischer Zerstörer getroffen worden sein.

Deutsch-polnische Luftverkehrsverhandlung

In Berlin ist eine Abordnung des Verkehrsministeriums Polens zu Luftverkehrsverhandlungen im Reichsluftfahrtministerium eingetroffen.

Immer wieder Opfer in Palästina

In der Nacht zum Mittwoch wurde in der Nähe von Tulkarm ein Araber erschossen und zwei weitere verwundet. Die Täter sind unerkannt entkommen. Die polizeilichen Nachforschungen sind bis zur Stunde erfolglos geblieben.

ANKER-WERKE

AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD

Bilanz am 31. Dezember 1937

Vermögen

	1. Jan. 1937	Zugang	Abschreibg.	31. Dez. 1937
1. Anlage-Vermögen				
Bebaute Grundstücke				
a) mit Fabrik- und Geschäftsgebäuden	1 378 000.—	—.—	128 000.—	1 250 000.—
b) mit Wohngebäuden	—.—	50 882.40	11 282.40	39 600.—
Unbebaute Grundstücke	220 000.—	—.—	—.—	220 000.—
Maschinen		232 955.03	232 955.03	—.—
Vorrichtungen		65 539.91	65 539.91	—.—
Werkzeuge		96 774.06	96 774.06	—.—
Einrichtungen		70 463.16	70 463.16	—.—
Elektr. Licht- und Kraftanlage		2 167.82	2 167.82	—.—
Modelle		2 309.18	2 309.18	—.—
Fuhrwerk und Auto	72 761.66			
Abgang	12 068.—	60 693.66	60 693.66	—.—
Beteiligung				3 500.—
2. Umlaufs-Vermögen				
Waren: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	631 913.28			
halbfertige Erzeugnisse	1 896 132.64			
fertige Erzeugnisse	281 219.91			2 809 265.83
Wertpapiere				51 725.—
Hypotheken				10 000.—
Anzahlungen				215.88
Warenforderungen	1 897 396.67			
Vorschüsse	126 305.01			
	2 023 701.68			
Abschreibung	202 370.68			1 821 331.—
Wechsel	995 930.79			
Schecks	8 152.43			
	1 004 083.22			
Abschreibung	100 408.22			903 675.—
Kasse, Postscheck und Reichsbank				41 232.36
Bankguthaben				451 455.14
RM		581 785.22	670 185.22	7 602 020.21

Schulden

		Zugang		31. Dez. 1937
Aktienkapital				2 160 000.—
Rücklagen:				
gesetzliche Rücklage				450 000.—
Sonderrücklage		50 000.—		350 000.—
Werkerneuerungsfonds		270 000.—		270 000.—
Wohlfahrtsfonds		80 000.—		343 020.15
Rückständige Gewinnanteile				480.69
Wertberichtigungsposten:				
Delkredere			300 000.—	
Diskont a/Wechsel			33 526.—	333 526.—
Rückstellung für ungewisse Schulden				400 000.—
Verbindlichkeiten:				
Anzahlungen			141 637.36	
Warenlieferungen und Leistungen			811 451.96	
sonstige Verbindlichkeiten			1 494 655.96	2 447 745.28
Posten zur Rechnungsabgrenzung				616 878.91
Verteilbarer Gewinn:				
Vortrag aus 1936			81 960.40	
Gewinn 1937			148 408.87	230 369.27
	RM			7 602 020.21

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1937

Soll

Löhne und Gehälter	4 742 580.39	
abzüglich Löhne für selbsthergestellte Anlagen	202 465.04	4 540 115.35
Soziale Abgaben		313 384.21
Abschreibungen auf Anlage-Vermögen		670 185.22
Zinsen		49 485.10
Steuern vom Ertrag und vom Vermögen		556 399.28
Andere Steuern und Abgaben		387 055.61
Beiträge an Berufsvertretungen		13 338.05
Vortrag aus dem Vorjahre	81 960.40	
Reingewinn 1937	148 408.87	230 369.27
RM		6 760 332.09

Haben

Fabrikationskonto (Ertrag gem. § 132 II Nr. 1 AktG.)	6 589 455.22
Erträge aus Beteiligung	49 545.45
Außerordentliche Erträge	39 371.02
Vortrag aus dem Vorjahre	81 960.40
RM	6 760 332.09

Der Aufsichtsrat:

Paul Lohmann, Vorsitzer

Der Vorstand:

Dr. Otto Kramer — **Kurt Kramer** — **Dr. Heinz zur Nieden**

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Bielefeld, im April 1938.

Dr. Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung ist die Dividende für das Geschäftsjahr 1937 auf 7 % festgesetzt worden. Davon werden 6 % abzüglich Kapitalertragsteuer mit RM. 16.20 pro Aktie gegen den Erneuerungsschein vom 23. Oktober 1935 unter Einreichung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses in doppelter Ausfertigung ausgezahlt bei: der Dresdner Bank in Berlin, Bielefeld, Münster i. W. und Osnabrück, der Deutschen Bank in Berlin, Bielefeld, Münster i. W. und Osnabrück, der Commerz- und Privat-Bank A.-G. in Bielefeld oder der Gesellschaftskasse in Bielefeld. Die Mehrdividende von 1 % wird an den Anleihestock abgeführt.

Dem Aufsichtsrat gehören nach erfolgter Neuwahl an: Generaldirektor Paul Lohmann, Bielefeld, Vorsitzer, Bankdirektor Albert Osthoff, Bielefeld, stellv. Vorsitzer, Frau Mathilde Kramer, Bielefeld, Frau Ilse zur Nieden, Bielefeld, Kaufmann Heinrich Bueren, Osnabrück und Münster i. W., und Theodor Schumacher, Münster i. W.

Tragfest HERRENKLEIDER

durch Eigenart, Verarbeitung u. Schliff — ein Stadtbegriff!

nur von Hillenkötter u. Mirow Bahnhofstr., Ecke Arndtstr.

Marktpreise in Bielefeld

Vom Bielefelder Wochenmarkt

Auf dem Wochenmarkt in Bielefeld wurden am Donnerstag folgende Preise festgesetzt: Rindfleisch ½ Kg. ab 86 Pfg., Schweinefleisch ab 86 Pfg., Kalbfleisch ab 0,70—1,80 RM., Hammelfleisch ab 1,— RM., Leber ab 90 Pfg., Eisbein ab 60 Pfg., Kleinfleisch ab 25 Pfg., Sülze ab 80 Pfg., Suppenknochen ab 20 Pfg., Nieren ab 70 Pfg., Flomen ab 90 Pfg., Schmalz ab 1,10 RM., Talg ab 50 Pfg., Nierenfett ab 60 Pfg., Bratwurst ab 1,10 RM., Dauerwurst ab 1,00 RM., frische Wurst ab 50 Pfg., Schinken ab 1,60 RM., Schinkenspeck ab 1,16 RM., fliegiger Speck ab 1,50 RM., Eier Stück 10—13 Pfg., Quark ½ Kg. 25 Pfg., Molkereibutter 1,57—1,90 RM., Käse je nach Art und Güte 0,60—1,40 RM., Schellfisch 30—32 Pfg., Kabeljau 25—30 Pfg., Rotbarsch 30 Pfg., Seelachs 25 Pfg., Salzheringe pro Stück 3—7 Pfg., grüne Heringe ½ Kg. 20—25 Pfg., Bücking 35—40 Pfg., Schollen 35—45 Pfg., Fisch-Filet 32—45 Pfg., Honig 1,80 RM., Hühner 1,00—1,10 RM., Aepfel 25—60 Pfg., Spargel 0,40—1,10 RM., Rhabarber 16—18 Pfg., Pampelmusen 30—40 Pfg., Bananen 30—42 Pfg., Feigen 25—35 Pfg., Tomaten 50—60 Pfg., Zitronen Stück 3—7 Pfg., Mai-Wirsingkohl A ½ Kg. 20—30 Pfg., B 15—24 Pfg., Blumenkohl Kopf 60 Pfg., Melle ½ Kg. 15 Pfg., junger Kohlrabi Stück 20—26 Pfg., trockene Bohnen ½ Kg. 24 Pfg., Linsen 35—42 Pfg., Schnittsalat 60 Pfg., trockene Erbsen 36 Pfg., Steckrüben 5—7 Pfg., Möhren A 15,5 Pfg., B 15 Pfg., Kartoffeln bei 5 Kg. 44—47 Pfg., Winterspinat ½ Kg. 10—12 Pfg., Sommerspinat 15—18 Pfg., Freiland-Stielmus 20 Pfg., Treibhaus-Stielmus 40 Pfg., Radieschen Bund 5 Pfg., in- und ausländische Zwiebeln ½ Kg. 16 Pfg., Fleischerzwiebeln 14 Pfg., Sellerie Knolle 10—30 Pfg., Porree Stange 8—16 Pfg., Salat: Bier Packung 23 Pfg., 50er Packung 20 Pfg., Suppengrün Bund 10—13 Pfg., Rote Beten ½ Kg. 7—8 Pfg., Rettiche Stück 3—5 Pfg. Gurken Stück 45—60 Pfg., Meerrettich Stange 15 bis 20 Pfg., neue Kartoffeln ½ Kg. 18—20 Pfg.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	+ 19,6
tiefste der Nacht	+ 6,6
Tagesschwankung	+ 13,0
Tagesdurchschnitt	+ 12,2

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden	+ 5,0
10 cm in der Erde	+ 12,3
20 cm in der Erde	+ 11,1
50 cm in der Erde	+ 8,6
100 cm in der Erde	+ 7,3

Sonnenscheindauer: 13,20 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 0,0 Liter je Quadratmeter.
Dampfdruck: 8,5 Prozent.
Luftfeuchtigkeit: 40 Prozent.

Aus dem Landkreise Bielefeld

Waffenscheine

für Unterführer der Partei

× Nach dem Waffengesetz bedürfen Unterführer der Partei vom Ortsgruppenleiter aufwärts, der SA., SS und des NSKK. vom Sturmführer aufwärts sowie der HJ. vom Bannführer aufwärts, denen das Recht zum Führen von Schußwaffen verliehen ist, keines Waffenerwerbsscheines oder Waffenscheines. In einem Erlaß des Reichsinnenministers wird darüber hinaus im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers bestimmt, daß den nicht unter diese Bestimmung fallenden Unterführern der Partei und Angehörigen der Gliederungen auf Antrag Waffenscheine **gebührenfrei** auszustellen sind. Der Antrag ist vom Dienstvorgesetzten oder Führer der Dienststelle zu stellen. Die Schußwaffe darf nur zur Uniform getragen werden, was im Waffenschein zu vermerken ist. In begründeten Einzelfällen kann sie auch zur Zivilkleidung gestattet werden. Die Waffenscheine sind mit Geltung für das ganze Reichsgebiet auszustellen.

Gadderbaum. **Vortrag über Kolonialfragen.** In der Turnhalle der Volksschule zu Gadderbaum sprach am Mittwoch im Rahmen einer Mitgliederversammlung der NSDAP. Pg. Dr. **Schmidt** über die Kolonialfrage. Pg. Dr. Schmidt hat es verstanden, die Bedeutung der Kolonien für eine Großmacht eindeutig herauszustellen. Die Forderung des Führers wird von vielen Volksgenossen jetzt richtig verstanden werden. Der Ortsgruppenleiter Pg. **Waltenberg** konnte in dieser Versammlung 16 Parteianwärtern die rote Karte aushändigen.

Brackwede. **Fahrt zur Reichsgartenschau.** In der letzten Besprechung vom Deutschen Roten Kreuz, Ortsgemeinschaft Brackwede, wurde eine Fahrt zur Reichsgartenschau beschlossen. Nachdem die Vorbereitungen nunmehr getroffen sind, findet die Fahrt am 15. Juni statt. Anmeldungen zur Teilnahme müssen bis zum 1. Juni im Schuhhaus Wieden, Adolf-Hitler-Straße, erfolgt sein. e.

Senne II. Maul- und Klauenseuchefrei. Der Hof des Landwirtes Halermöller, unter dessen Viehbeständen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen war, ist seuchenfrei. Die Sperrbezirke in der Gemeinde Senne II sind somit aufgehoben. e.

Brake. **Geflügelzuchtverein.** Am Sonnabend, 14. 5., 20 Uhr, gibt der Geflügelzuchtverein Brake bei Gastwirt Welscher einen Vortrag mit Lichtbildern über Geflügelzucht und Haltung im Rahmen des Vierjahresplanes. Alle Geflügelzüchter und -halter von Brake und Umgegend sind hierzu herzlichst eingeladen.

Brake. **NS.-Frauenschaft.** Die NS.-Frauenschaft hatte sich zu ihrer Pflichtversammlung im Saale des Pg. Segeler eingefunden. Nach Begrüßung durch die Frauenschaftsleiterin und nach Verlesung eines Abschnittes aus dem Buche des Führers sprach die Kreisfachbearbeiterin für Rassenpolitik, Frau **Blomenkamp**, über rassen- und bevölkerungspolitische Fragen im Dritten Reich. Passende Gedichte zu dem am kommenden Sonntage stattfindenden Muttertag wurden vorgetragen. Dann wurde der anregend verlaufene Abend mit dem Treuegelöbnis zum Führer geschlossen.

Bissendorf. **Der Ziegenzuchtverein** Bissendorf hatte seine Mitglieder zu einer Versammlung einberufen. In längeren Ausführungen erläuterte der Redner die zweckmäßige Pflege und Zucht der Ziegen, um dadurch die Volkswirtschaft im Rahmen des Vierjahresplanes zu unterstützen.

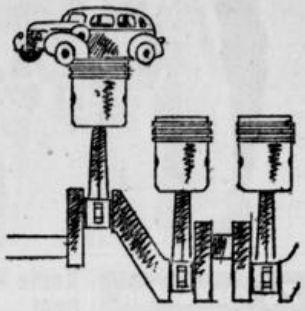
Aus Oerlinghausen

Oerlinghausen. **An alle Volksgenossen in Oerlinghausen und Lippe rreihe.** In sämtlichen Ortsgruppen des Gaues Westfalen-Nord finden in den nächsten Wochen öffentliche Versammlungen der Partei in Verbindung mit NSV. statt. Es werden namhafte Redner der Bewegung über Aufgaben und Leistungen der NSV. sprechen. In Oerlinghausen ist diese Versammlung am Sonnabend, dem 14. Mai, 20.30 Uhr, im Saale des Stadthotels. Als Redner kommt Pg. Siebert, von der Gauamtsleitung. Alle Volksgenossen und -genossinnen unserer Bergstadt sowie von Lipperreihe, sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen. Eintritt wird nicht erhoben. (104)

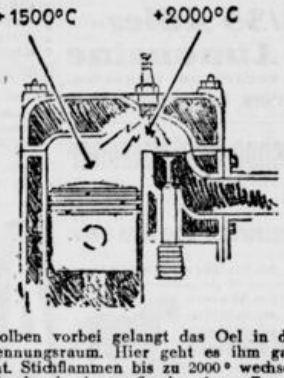
Oerlinghausen. **HJ. sammelt für den Bau von Jugendherbergen.** Am kommenden Sonntag, dem 15. Mai, wird die hiesige Hitler-Jugend, wie überall im Reich, in den Straßen unserer Bergstadt eine Sammelaktion durchführen, deren Erlös zum Bau von Jugendherbergen bestimmt ist. „Schafft Heime und Jugendherbergen!", so lautet der Ruf unserer Jugend, und diesem Ruf wird man am Sonntag volles Verständnis entgegenbringen. Wenn nun die Jugend des Führers an dich herantritt, lieber Volksgenosse, und bittet um ein Scherflein, dann gib auch du deinen Obolus für dieses große Werk (104)

Lesen Sie heute:

Schmieroel in der Folterkammer!



Was muß das arme Oel in der Folterkammer des Motors nicht alles aushalten! Unter hohem Druck wird es durch die Kurbelwellenlager gepreßt und in feinem Regen an die heißen Kolben- und Zylinder-Flächen gespritzt. Im Augenblick der Explosion erhöht sich der Druck, der auf einen Kolben wirkt, bis zu 2000 kg. (Das entspricht dem Gewicht eines großen Wagens!)



Am Kolben vorbei gelangt das Oel in den Verbrennungsraum. Hier geht es ihm ganz schlecht. Stichflammen bis zu 2000° wechseln ab mit schwelenden, rußenden Auspuffgasen. Duschen von halb-verbranntem Kraftstoff und heißem Landstraßenstaub vermengen sich mit dem Oel. Dabei soll es trotz dieser Marterung einen unzerreißbaren, hauchdünnen Oelfilm auf allen Reibungsflächen bilden, der das Material vor Vernichtung schützt.



Nur ein sehr gutes Oel kann solchen Mißhandlungen standhalten. Und: **jede** Oelfüllung wird trotz Oelkühlung und Oelfilter mit der Zeit verschmutzen und unbrauchbar werden. Verstehen Sie nun, warum die Fahrzeuglieferanten regelmäßigen Oelwechsel vorschreiben? Verstehen Sie jetzt, wie wichtig es ist, reinen Schmierstoff zu wählen, der den schlimmsten Foltern standhält: MOBILOEL!



Bedenken Sie:

unsere 40jährige Pionierarbeit — mit dem alleinigen Ziel, beste Schmiermittel herzustellen — kommt Ihnen zugute!

DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESELLSCHAFT

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Notizblock

13. 5. 1938.

Die Wirtschaftsgruppe „Werkstoffveredelung und verwandte Eisenindustriezweige" berichtet über die Lage der in ihr zusammengeschlossenen Industrien im April, daß der Kampf um die Erhöhung des Exports dem Berichtsmonat sein besonderes Gepräge gab.

•

Die Ueberwachungsstelle für Eisen und Stahl hat eine Anordnung erlassen, nach der die Herstellung von einzylindrigen Handpumpen aller Art aus Eisen und Stahl nur nach DIN 5456 erfolgen darf.

Die Ueberwachungsstelle für unedle Metalle hat eine Anordnung erlassen, nach der Ueberzüge aus Zink oder Zinklegierungen nicht mehr angebracht und Zinn, Cadmium und deren Legierungen nicht mehr als Zusätze zu Verzinkungsbädern verwendet werden dürfen.

•

Im Jahre 1937 hat sich das Umschlagsergebnis im Hafen von Hamburg um weitere 3,22 auf 25 Mill. t erhöht.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 12. Mai für eine Unze Feingold 139 Schilling 10½ Pence = 86,6526 RM., für ein Gramm Feingold demnach 53,9650 Pence = 2,78 594 RM.

89,6 Millionen Tagewerke verrichtet

Bericht des Unternehmens „Reichsautobahnen"

Gleichzeitig mit der Reichsbahn legt auch das Unternehmen „Reichsautobahnen" ihren Geschäftsbericht über das fünfte Geschäftsjahr 1937 der Oeffentlichkeit vor. Leistung und Erfolg beim Bau der Reichsautobahnen stand im Jahre 1937 im Zeichen des vom Führer und Reichskanzler gesteckten Zieles der Fertigstellung von insgesamt 2000 Kilometer Reichsautobahnen bis zum Jahresende. Am 17. Dezember 1937 war dieses Ziel erreicht. Mit der feierlichen Einweihung des 2000. Kilometers erhielt die geleistete umfangreiche Arbeit ihre Krönung. Zu ihrer Bewältigung mußten im Berichtsjahr 24,9 Millionen Tagewerke geleistet werden. Hierdurch erhöhte sich die Zahl der seit Baubeginn insgesamt geleisteten Tagewerke auf 89,6 Millionen. Die Förderung der Bauarbeiten kommt weiter noch in dem Ansteigen der Gesamtausgaben um weitere 704,9 Millionen RM. auf 2120,4 Millionen RM. sinnfällig zum Ausdruck.

Mit der Fertigstellung von 927 Kilometer Betriebsstrecke wuchs die Gesamtlänge der bis zum Jahresende dem öffentlichen Verkehr übergebenen Strecken auf 2014 Kilometer. Weitere 1623 Kilometer befanden sich Ende 1937 im Bau und 1931 Kilometer in der Bauvorbereitung.

In der Betriebsrechnung werden die aus dem Betrieb der fertigen Strecken aufgekommenen Einnahmen, die sich hauptsächlich aus dem Betrieb der Tankstellen ergeben, mit insgesamt rd. 295 000 RM. Tankstellen gegenüber 55 000 RM. des Vorjahres. — ausgewiesen gegenüber 55 000 RM. des Vorjahres. — Die Ausgaben für Betriebsüberwachung, Schneeräumung, Unterhaltung usw. beliefen sich auf 4,4 Mill. RM., so daß sich die Mehrausgabe der Betriebsrechnung auf 4,1 Millionen RM. beläuft. Das Defizit wurde aus den zugunsten der Reichsautobahn aufgekommenen Zoll- und Steuererträgen gedeckt.

Gundlach AG., Bielefeld. Bei der Gundlach AG. (Bielefeld) fand gestern die Bilanzsitzung statt. Wie im Vorjahr wurden wieder vier v. H. Dividende vorgeschlagen. Die Hauptversammlung ist für den 16. Juni in Bielefeld in Aussicht genommen.

Bielefelder AG. für Mechanische Weberei. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1937 eine mengen- und wertmäßige Umsatzsteigerung. Für das abgelaufene Jahr ergibt sich einschl. 36 715 (47 991) RM. Vortrag ein Reingewinn von 188 632 (171 675) RM. Der am 1. Juni stattfindenden HV. wird vorgeschlagen, daraus eine Dividende von 10 (8) Prozent, wovon unv. 2 Prozent an den Anleihestock gehen, auf die 1,30 Mill. RM. Stammaktien zu verteilen. Die 6000 RM. Vorzugsaktien erhalten satzungsgemäß wieder 6 Prozent. Weiterhin sollen der Unterstützungs- und Ruhegehaltsrücklage der Gefolgschaft unv. 30 000 RM. zugeführt werden. Zum Vortrag verbleiben danach 28 279 RM.

Steigen der französischen Wirtschaftskennziffern. Die Großhandelskennziffer in Frankreich ist bis zum 7. Mai auf 638 gegenüber 619 am 30. April gestiegen. Ungünstig liegt auch die für eine vierköpfige Arbeiterfamilie berechnete Lebenshaltungskennziffer, die sich im ersten Vierteljahr 1938 auf 668 gegen 656 im letzten Vierteljahr 1937 und gegen eine Durchschnittshöhe von 619 für das vergangene Jahr beläuft.

Die Aegypter kaufen mehr deutsche Kohle. In den letzten vier Jahren ist der Anteil Deutschlands an der Kohleneinfuhr Aegyptens ständig gestiegen. Er betrug 1934 mit 104 000 t nur 8,3 v. H. der Gesamteinfuhr, 1937 aber mit 327 000 t fast 25 v. H. Der Anteil Englands an der Kohleneinfuhr ist in der gleichen Zeit von 81,5 auf 70 v. H. gefallen; seine im Ganzen unveränderte Vorrangsstellung beruht vor allem darauf, daß die ägyptischen Staatsbahnen nur englische Kohle verwenden und fast die Hälfte der englischen Lieferungen aufnehmen. Die vermehrten Kohleneinkäufe Aegyptens in Deutschland geben uns die Möglichkeit, mehr Baumwolle von Aegypten zu kaufen. 1936 kauften wir für 32,6 Mill. RM. ägyptische Baumwolle, 1937 aber für 43,1 Mill. RM. Nach Brasilien und den Vereinigten Staaten ist Aegypten der dritte Baumwollieferant Deutschlands.

Leer (Ostfriesland), 11. 5. **A. Großviehmarkt.** Zucht- und Nutzvieh-Antrieb 207 Stück. Auswärtige Käufer waren zahlreich vertreten. — Tendenz: Hochtragende und frischmelke Kühe 1. und 2. Sorte gut, 3. Sorte langsam; hoch- und niedertragende Rinder 1. und 2. Sorte mittel; jährige Bullen 2. und 3. Sorte mittel; 1—2 jährige güste und angedeckte Rinder langsam; Kälber bis zu 2 Wochen langsam. Gesamttendenz: Etwas lebhafter, ausges. Tiere über Notiz. Preise: Hochtragende und frischmelke Kühe 1. Sorte 500—580 RM., 2. Sorte 400—500 RM., 3. Sorte 350—400 RM.; hoch- und niedertragende Rinder 1. Sorte 400—450 RM., 2. Sorte 300—375 RM.; jährige Bullen 2. Sorte 300 bis 400 RM., 3. Sorte 200—300 RM.; 1—2 jährige güste und angedeckte Rinder 120—300 RM.; Kälber bis zu 2 Wochen 15—20 RM. — **B. Kleinviehmarkt.** Antrieb 58 Stück. Handel gut. Ferkel bis 6 Wochen 21—24, Läuferschweine 35—55 RM.

Zunahme der Bankleistungen

Der Arbeitsbericht, den die Wirtschaftsgruppe Privates Bankgewerbe für die letzten 1½ Jahre vorlegt, läßt erkennen, daß Leistungen und Einsatz des privaten Bankgewerbes seit Ende 1936 stetig und ansehnlich gestiegen sind. Die Mittel, deren Verwaltung und Anlage den Banken anvertraut wurde, haben in den letzten Jahren weit stärker zugenommen als in den Vorjahren (bei den Groß- und Regionalbanken um rund 500 Mill. RM.), wobei besonders der Zuwachs der von den Banken verwalteten Spareinlagen um 20 bis 25 Prozent ins Auge fällt. Der Kundenkreis hat sich durchweg erweitert. Vor allem aber sind die Umsätze kräftig gestiegen, bei den Großbanken 1937 um etwa 13 bis 14 Prozent, bei den Regionalbanken und bei den Sparkassenbanken zumeist noch beträchtlich stärker. Da immer noch mehr Geld aus der Wirtschaft heraus den Banken zufloß, als die Wirtschaft selbst beanspruchte, hat die Flüssigkeit im Bankbereich weiter zugenommen. Von den über 3 Mrd. RM. Reichsemissionen des Jahre 1937 sind volle zwei Drittel vom Kapitalmarkt aufgebracht worden. Entsprechend den erhöhten Leistungen sind auch die Roherträge und die Reineinnahmen der Banken gestiegen. Von dem erhöhten Rohertrag wurde wiederum ein beträchtlicher Teil für den Ausbau der Sozialleistungen abgezweigt. Die Aufbesserung der Ausschüttungssätze an die Aktionäre hielt sich durchweg in bescheidenen Grenzen; im Durchschnitt bleibt die Bankdividende mit 5 bis 6 Prozent nach wie vor hinter der mittleren Verzinsung der Industrieaktie zurück.

Devisenkurse — Berlin, 12. 5.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	137,60	138,08	137,82	138,10
Brüssel-Antwerpen	41,98	42,06	41,88	41,96
Helsingfors	5,47	5,48	5,47	5,48
Kopenhagen	55,25	55,37	55,73	55,35
Kowno	41,84	42,02	41,94	42,02
London	12,375	12,405	12,37	12,40
Madrid	—	—	—	—
New York	2,488	2,492	2,489	2,493
Oslo	62,20	62,32	62,17	62,29
Paris	6,963	6,977	6,963	6,977
Prag	5,666	5,674	5,666	5,674
Reval	68,17	68,27	68,13	68,27
Riga	49,10	49,20	49,10	49,20
Rom	13,06	13,11	13,09	13,11
Stockholm	63,79	63,91	63,76	63,88
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	56,79	56,91	56,83	56,95

Notierung für je 1 Pfund, Dollar, sonst in 100 Einheiten

Belga etwas fester

Berliner Metallmarkt — 12. 5.

Elektrolytkupfer wirebars	5[illegible]
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	38,40—39,40

Bremer Baumwollmarkt — 12. 5.

Monat	Brief	Geld	Abrechn
Januar	10,42	10,41	10,41
Februar	—	—	—
März	10,52	10,51	10,51
April	—	—	9,91
Juni	—	—	—
Juli	9,98	9,94	9,96
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	10,27	10,26	10,27
November	—	—	—
Dezember	10,37	10,35	10,36

Tendenz: ruhig, Bremer Baumw. — loko: 10,63



Donnerwetter! Das sind Mäntel!
und so preiswert!

Herren-Mäntel 39.- 54.- 69.-
Gabardine, Cheviot
Herren-Mäntel 49.- 64.- 79.-
sportliche Formen

Hettlage
Bielefeld
Herren-, Damen-, Kinder-Kleidung

Zu verkaufen

OPEL
1,2 l, Spezial, Limousine, fabrikneu, 16000 km gelaufen in best. Zustand **zu verkaufen.**
Oerlinghausen, Detmolder Str. 25
Hinterhaus

8/35 Adler-Limousine
steuerfrei. zu verkaufen.
Herford, Bäckerstraße 17-19

Eichen-Schlafzimmer
neu, Schrank 180 br. Kompl. für **280.- RM.** frei Haus. Besichtigen Sie, auch Abbildungen kostenlos.
Heinrich Heilmann
Tischlerei (Kein Laden) Westkilver bei Station **Bruchmühlen.**

Diese Woche Ia dickfettes
Pferdefleisch
sowie
ff. Wurstwaren
Zentral-Roßschlachterei
Webereistraße 23

DKW.
Reichsklasse, Baujahr 36 **preiswert abzugeben**
A.W. Preuß, Bielefeld
Rentelstr. Ecke Rathausstr., Tel. 6970

Kaufe Weißreste oder bunt sowie Reste jeder Art.
Damen-Unterwäsche usw.
Frau Frieda Krüger
Neukölln/Berlin
Kottbusser Damm 98

- Tränende Augen?
- Müde Augen?
- Augendrücken u. zwinkern?
- Schwache Augennerven?
- dann Hofapoth. Schaefers

Vegetabilisches Augenwasser
Zu haben
Riemeier, Fachdrogerie am Jahnpl
Drogerie Hergeröder und
Drogerie C. F. Lohmann
Bahnhofstraße
Bahnh.-Drogerie Chr. Zarnitz,
Zollenbecker Straße 1

Knoblauch-Beeren „Immer jünger"
machen froh und frisch! Sie enthalt. alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.
Bewährt bei:
Arterien-verkalkung
hohem Bluldruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmack- u. geruchfrei.
Monatspackung L- M. Zu haben:
Drogerie Kisker, Horst-Wessel-Str., Ecke Ravensberger Straße,
Markt-Drogerie Battig,
Drogerie Zarnitz, Bahnhofstraße,
Drogerie Vogt, Bürgerweg,
in Bielefeld-Schildesche:
Drog. Schwertfeger, Beckhausstr. 2,
in Brackwede: **Drog. H. Schröder.**



Echte Frankfurter Suppen
AUCH ERHÄLTLICH IN ALLEN deka GESCHÄFTEN

Busch-, Wachs- u. Stangenbohnen
in großer Auswahl
Samenfachhandlung G. Salbreiter
Verkauf: Marktstand 168/69, Siegfrieds- und Ostmarkt

Bettfedern-Reinigung
gründlich bei
Betten-Kirchhoff Gold straße



Heute nicht vergessen:
WHW-Kleinanzeige für Sammelend aufgeben!

Schmerzlinderung für überanstrengte Füße!



Dieses Bad schafft Linderung Ihrer Beschwerden!

Tausenden schon hat dieses einfache und billige Mittel geholfen. Warum wollen Sie sich noch quälen! Ihre Füße sind vor Überanstrengung geschwollen und entzündet, sie brennen und stechen vor Übermüdung, sie schmerzen übermäßig, sie werden von Schwielen und Hornhaut geplagt. Nehmen Sie ein Fußbad mit Salirat Rodell, es wird Ihnen schnelle Linderung verschaffen. Schütten Sie 2–3 Eßlöffel Salirat Rodell in eine Schüssel mit 2–3 Liter heißem Wasser, bis eine milchige Flüssigkeit entsteht. Tauchen Sie Ihre schmerzenden Füße 10–20 Minuten lang in dieses belebende Bad. Sie werden schnell seine wohltuende Wirkung spüren. Die Blutzirkulation wird kräftig angeregt, und das Bad dringt tief in die Poren der Haut ein, die Schwellungen gehen zurück, das Brennen und Stechen verschwindet mehr und mehr, Schwielen und Hornhaut werden erweicht. Ihre Füße fühlen sich neu belebt. Sie erhalten Salirat Rodell in allen Apotheken und Drogerien. Sie riskieren nichts! Wenn Sie mit Salirat Rodell nach dem ersten Versuch nicht zufrieden sind, vergüten wir Ihnen gegen Rückfendung der angebrochenen Packung den vollen Preis und Ihre Unkosten.

Sommersprossen?
zucht! **SCHWANENWEISS** das hilft!
Gegen Mitesser u. Pickel
Schönheitswasser Aphrodite
Parf. Stirnberg, Bahnhofstraße 25
Parf. Schäfer, Rathausstraße 7
Parf. Gehringer, Am Markt 11
Parf. Hollendahl, Niedernstraße 35
Parf. Schneider, Obernstraße 41
Parf. Wittler, Am Markt 3
Parf. Clemens, Haus Bismarckeck
Drog. Hergeröder, Obernstraße 19

Wie kommt es, daß hierzulande Die Blumen so üppig blüh'n?
Das macht ein erprobter Dünger: Er nennt sich

„Immergrün"!

Motorrad-Verleih
von 98 bis 200 ccm
A. Rusack, Horst-Wessel-Str. 47.



Bestecke
mit 90 Gr. Silberauflage in bekannter Qualität, gegen bequeme Teilzahlung. Fordern Sie unverbindl. Katalog.
Stahlwarenfabrik
GEBR. KRUMM
SOLINGEN 79

Umarbeiten u. Umpressen
von Damenhüten auf neueste Formen billigst durch **Mar a Heinze,** Oberntorwall 3, am Kriegerdenkmal.

Auto-Verleih
W. Heistermann
Brackwede, Bielefelder Straße 50
— Telefon Nr. 5134 —
„Leuna"-Großtankstelle

Garagen • Autoverleih
E. Haselhorst
Engersche Straße 141, Ruf 6365
Fabrikneue Wagen
haftpflicht- und kaskoversichert

Für unleserlich
geschriebene Anzeigen können wir keine Verantwortung übernehmen. Wir bitten deshalb um klare, deutliche Schrift.

---

3 Opel
Olympia, mit Oeldruckbremse, Baujahr 37, **preiswert zu verkaufen.**
A.W. Preuß, Bielefeld
Rentgistr. Ecke Rathausstr., Tel. 6970

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer
mit voller Pension frei, Sadowastraße 2. 13. 5.

Zimmer
mit voller Pension an berufstätigen, soliden Herrn zu vermieten. Schulstr. 9, 1. Etg., l.

Zimmer,
freundlich möbl., frei. Meyer Straße 21.

Zimmer,
3 Betten, mietfrei, je 3,75 ℳ. Teutoburger Straße 47, pt., links.

Zimmer,
freundlich möbl., zum 1. Juni zu vermieten Gehrenberg 25, 1. Et.

Zimmer,
freundl. möbl., billig zu vermiet. Werther-straße 45, Hinterhaus 14. 5.

Zimmer,
zwei kleine, möbliert, Kochherd, für berufstätiges Mädchen frei. Bielsteinstr. 4, 1. Etg.

Zimmer,
leeres, mit Wasser, zu vermieten. Angeb. u. A. Z. 2193 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
möbl., an Herrn zu vermiet. Schildescher Straße 44.

Mansarde,
möbl., frei. Rathausstraße 12, 3. Etage.

Schlafstelle
frei. Rohrteichstr. 64.

Wohn-Schlafzimmer
mit Zentralheiz., Bad u. Telefonbenutzung, in gutem Hause, zum 1. Juni für Herrn zu vermieten. Feilenstr. Nr. 6.

Zwei
möbl. Zimmer, mit Balkon und Bad, zum 1. 6. zu vermieten. Ravensberger Str. 45, 4. Etage, rechts.

Mansardenwohnung,
2 Räume mit Zubehör, in gutem Hause (Marktstr.) an alleinstehende Frau, welche Hausarb. übernimmt, zum 1. 6. zu vermiet. Offt. unt. A. Z. 4801 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Miet-Gesuche

Kleinwohnung
von alleinstehender Dame gesucht. Nähe Südstrack bevorzugt. Offt. unt. A. H. 6780 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2 Räume
mit Keller v. älterem Fräulein baldigst gesucht. Westen bevorzugt. Offerten unter A. A. 5602 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten. 14. 5.

Ehepaar,
junges, sucht für sofort oder später kleine möbl. Wohnung mit Küche. Eigene Wäsche. (Dauermieter). Preisangeb. u. A. Z. 4786 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2—3 Räume,
leer, von alleinstehend. Herrn, mögl. Stadtzentrum oder Nähe gesucht. Angeb. unter A. Z. 2151 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2 Zimmer, Küche, mögl. Bad, jetzt oder später gesucht. Evtl. Entschädigungsleistung. Angeb. unt. A. Z. 2174 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Tausche
3-Zimmerwohnung, Nähe Finanzamt, monatlich 24,50 ℳ, gegen 3 oder 4. Angeb. unt. A. Z. 2186 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
3—4 Zimmer, zu kf. gesucht. (Wunsch zum Muttertag). Offt. unt. A. K. 40 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
3—4 Räume, von jungem Ehepaar gesucht. Offt. unt. A. A. 4809 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten. 14. 5.

Wohnung,
möglichst Neubau, 3 Zimmer, Küche, Bad, zum 1. Juli oder später sucht: Ewert, Verwalt. - Oberinspektor, Arbeitsamt Bielefeld.

Wohnung
für sofort od. 1. Juli von ruhigem Mieter gesucht. In Frage kommen 4 Zimmer, evtl. 3 große Zimmer und Küche. Angeb. u. A. Z. 4806 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

5—6-Zimmerwohnung,
moderne, von 3 erw. Person. gesucht. Evtl. kleines Einfamilienhaus. Miete kann evtl. für längere Zeit vorausgezahlt werden. Angeb. u. A. Z. 2182 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten. 14. 5.

Büroräume,
1 oder 2 leere, evtl. möbl., auch Wohnung oder Beteiligung an solcher oder ähnlich, möglichst parterre, im Zentrum, sofort von Herrn gesucht. Angeb. m. Preis u. A. Z. 2133 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Offene Stellen

Verkäufer
wird für eine Erfrischungshalle gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 5794

Mann,
junger, mit Führerschein, zum Besuch v. Kolonialwarenläden u. Wirtschaften gesucht. Angeb. u. A. Z. 2177 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Bote,
jüngerer, sofort gesucht. Wilhelm Dieckmann & Co., Weststraße 12. 14. 5.

Arbeitsbursche,
nicht unter 18 Jahren, stark und kräftig, zu sofort gesucht. Tönsmeise, Siechenmarschstraße 27.

Laufbursche,
14—16 Jahre, für sofort gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten 4815

Mädchen,
kinderlieb, bis 18 J., für kleinen Etagenhaushalt gesucht. Offt. unter A. Z. 4785 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
junges, von älterem Ehepaar zur Führung des Haushalts gesucht. Kochkenntn. erwünscht. Zu erfragen in den Westf. N. Nachr. 5602 14. 5.

Mädchen,
ordentliches, od. junge Frau als Morgenhilfe für kleinen Haushalt gegen gute Bezahlung gesucht. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten. 5709

Hausmädchen
gesucht. Bauer Obermeyer, Oldentrup. 14. 5.

Halbtagsmädchen
oder Frau zu einzelner Dame (Werther-straße 10) für sofort gesucht. Vorstellung Benecke, Markgrafenstraße 1.

Hülfe
für Heißmangel gesucht. Nachzufragen nach 19½ Uhr. Jöllenbecker Straße 114.

Putzfrau
für mehrere Vormittage in der Woche gesucht. Angeb. unter M. S. 4810 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Stellengesuche

Mann,
31 Jahre, verheiratet, sucht Stellung, gleich welcher Art. Angebote unter A. A. 5750 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Heimarbeit
sucht Plätterin f. Frackhemden, Sporthemden, Blusen und Kleider. Frau L., Bielefeld, Quellenweg 3.

Suche
Putz- u. Waschstellen. Offt. unt. A. A. 5816 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zu verkaufen

Küche,
sehr gut erhalten, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Stern, Bleichstraße 40.

Küchenschränke,
zwei gut erhaltene, mit Töpfen, preiswert abzugeben. Tönsgöke, Quelle 200. 14. 5.

2 Bettstellen
mit Matratzen billig zu verkaufen. Siegfriedstraße 30, 1. Etg.

2 Bettstellen
(auch einzeln) mit Patent-Matratzen und Kissen, pr., 1 Spiegel mit Stufe, 1 Vertiko, 1 einfacher Schreibtisch, billig zu verkaufen. Bielef.-Sieker, An der Egge 16 b.

Kleiderschrank
zu verkaufen. Bielsteinstraße 4, 1. Etage.

Kleiderschrank,
120 breit, zu verkauf. Quelle 22, pt., rechts.

Herd
und Nähmaschine, gebraucht, zu verkaufen. Waldstraße 4. Zu besichtig. Sonntagmorg.

Waschmaschine,
elektrisch, wie neu, billig verkäuflich. Zu besichtigen ab 6 Uhr abends. Fritz Meier, Henriettenstraße 1.

2 Kessel,
zum Futterkochen geeignet, 60 Ltr. und 120 Ltr., zu verkaufen. Friedr. Müller, Wellensiek 3, Ruf 3120.

Kinderwagen,
Tiefbau, sehr gut erhalten, billig abzugeb. Brackwede, Niederstr. Nr. 128, 2. Etage.

Kinderwagen
zu verkaufen. Quelle Nr. 248, Feuerwehrturm gegenüber.

Kinderwagen,
Tiefbau, zu verkaufen. Kavalleriestr. 13, 1. E.

Kinderwagen
billig abzugeb. Eichenstraße 19. 13. 5.

Horch,
16/80, 1a Maschine, billig zu verkaufen. Gehrenberg 11.

Motorrad,
200 ccm, gut erhalten, für 180 ℳ zu verkaufen. Besichtigung bei G. Steinmeyer, Altenhagen.

Herren-
u. Damenfahrrad billig verkäuflich. Südbrackstraße 88 b, 1. Et.

Herrenfahrrad,
fabrikneu, Umstände halber billig zu verkaufen. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten. 2204

Rennrad
und Breiter für Garnhaus billig zu verkaufen. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten. 5807

Heißmangel,
große, mit Motor, auch für Gaststätte geeignet, zu verkaufen. Offt. unt. A. Z. 2158 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Pavillon,
4×10, mit Licht, billig zu verkauf. Oldentruper Bahnhof.

Wellensittich,
sprechender, abzugeb. Petristraße 16.

Rasenmäher
zu verkaufen. Stapenhorststraße 146.

Milchkuh,
schwere, gute, 3. überjährig, zu verkaufen. Kreimeyer, Rotingdorf bei Werther.

Pferd,
zuverläss. erstklassiger Fuchs (Stirnriese) zu verkaufen. Talbrückenstraße 69. 14. 5.

Wellensittiche,
Nestjunge, abzugeben. Petristraße 16. 20. 5.

Volksempfänger,
Kinderwagen, Bettstelle, kleiner Herd, billig zu verkaufen. Herforder Straße 194, **Hinterhaus.**

Kauf-Gesuche

Waschmaschine
zu kaufen gesucht. Preisangebote unter A. A. 5810 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Neigungswaage,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Meller Straße 38 a, rechts.

Auto,
gebrauchtes, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter A. Z. 5815 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Verschiedenes

Herrenfahrrad,
Marke Wittler, Monbachnachmitt. Ecke Mozartstraße abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeb. Detmolder Straße 85.

Armband
verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Fischer, Haller Weg Nr. 39.

Beteiligung
an Autounternehmen in Lippe mit 5000 bis 10 000 ℳ. Sicherheit vorhanden. Höchste Verdienstmöglichkeiten Reichsaufträge vorhanden. Eilangeb. unt. A. Z. 5814 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Verloren
Damen-Handschuhe, blaulederne, Weg Theater zur Horst-Wessel-Straße. Gegen Belohnung abzugeben bei Dircks, Horst-Wessel-Straße 131.